

Heinrich von Herzogenberg

Weltliche Chormusik

a cappella und mit Klavier

Im
Internationale Herz
heraus
Carus-Verlag
Klek

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Die vorliegende Publikation wurde ermöglicht durch eine großzügige
Dotation von Hans Bischof, Grub AR (Schweiz), sowie mit Unterstützung von



www.herzogenberg.ch

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

© Carus-Verlag, Stuttgart – Carus 4.102
Verbreitungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

Die neun Liedzyklen des vorliegenden Bandes sind in Chorstärke auch einzeln erhältlich (Carus 4.102/10 bis 4.102/90).

Inhalt

Vorwort		VI
A. Werke für Chor a cappella		1
Sechs Lieder für gemischten Chor op. 10	1. Er ist's 2. Entlaubet ist der Walde 3. Hüt du dich! 4. Nachtgesang 5. Der Kehraus 6. Frühlingsglaube	2 4 6 10 12 15
Zwölf deutsche geistliche Volkslieder für gemischten Chor op. 28	1. Jägerlied 2. Die heiligen drei Könige 3. Ein geistlich Lied der 4. Passionslied 5. Kindelwiegenlied 6. Die arme Seele 7. Weihnachtslied 8. Sankt 9. Auf 10. 11. ger, veret	20 21 22 24 26 30 32 37 43 45
Zwölf deutsche Volkslieder aus dem 15., 16. 17. Jahrhundert für gemischten Chor op.	1. Herz 2. In dunkle Wolken rein 3. Ich hat sich gesellet 4. Die höchste Freud 5. von einem stolzen Dirnlein 6. Birebaum 7. Der Morgenstern 8. Der Mond, der steht am höchsten 9. All mein Gedanken, die ich hab 10. Ich armes Maidlein 11. Drei Fräulein	48 49 50 52 53 55 56 56 58 60 62 64
Sechs Lieder für gemischten Chor op. 57	1. An Mutter Natur 2. Die Bekehrte 3. Ungeduld 4. In der Nacht 5. Brautlied 6. Weihnachtslied	67 74 77 79 82 86

B. Werke mit Klavierbegleitung 91

Vier Nottornos (Gedichte von J. von Eichendorff)
für vier Singstimmen und Klavier op. 22

- | | |
|------------------------------------|-----|
| 1. Wär's dunkel, ich läge im Walde | 92 |
| 2. Nacht ist wie ein stilles Meer | 98 |
| 3. Intermezzo | 106 |
| 4. Wie schön, hier zu verträumen | 111 |

Acht Lieder und Romanzen für vierstimmigen
Frauenchor und Klavier ad lib. op. 26

- | | |
|------------------------------|-----|
| 1. Die Schwestern | |
| 2. Sonntagskirchenglocken | |
| 3. Das Vöglein | |
| 4. Wehmut | |
| 5. Wiegenlied | |
| 6. Tanzlied | .43 |
| 7. Untreue | 147 |
| 8/I. Der Graf und die Gräfin | 150 |
| 8/II. Fortsetzung | 158 |

Drei Gesänge (Dichtungen von Fr. Hebbel)
für vier Solostimmen [oder Chor] und Klavier op. 73

- | | |
|-------------------|-----|
| 1. Nach dem Regen | 164 |
| 2. Die Nacht | 171 |
| 3. Die Nacht | 179 |

Fünf Kanons aus der
Neugriechischen Liebes-Skolien von Goethe
für drei Soprane (Soli oder Chor) und Klavier ad lib

- | | |
|-----------------------|-----|
| 1. Ich war entfernt | 187 |
| 2. Ich meines Herzens | 192 |
| 3. Ich meines Herzens | 196 |
| 4. Ich meines Herzens | 200 |
| 5. Ich meines Herzens | 204 |

Sechs Mädchen
für dreistimmigen Frauenchor op. 74

- | | |
|-----------------------|-----|
| 1. Der Traum | 207 |
| 2. Stelldichein | 210 |
| 3. Der schlimme Gast | 213 |
| 4. Sehnsucht | 216 |
| 5. In der Spinnstuben | 222 |
| 6. Trutzlied | 225 |

Kritischer Bericht 229

Heinrich von Herzogenberg und die weltliche Chormusik

Die Chormusik von Heinrich von Herzogenberg (Graz, 10. Juni 1843 – Wiesbaden, 9. Oktober 1900) wird heute überwiegend auf dem Gebiet der liturgisch eingebundenen Kirchenmusik rezipiert. Diese Werke sind Frucht der Zusammenarbeit mit dem Straßburger Theologen Friedrich Spitta seit dem Sommer 1893 und prägen die letzte Lebensphase des Berliner Kompositionsprofessors. In den vorausgehenden Schaffensperioden hat er allerdings bereits vielfach Erfahrungen mit Chormusik außerhalb des kirchlichen Bereichs gemacht. Die in Erstausgaben greifbaren, kleineren Beiträge dazu werden hier erstmals in einer Sammeledition für die heutige Chorpraxis erschlossen.

Nach dem Studium in Wien hat sich Herzogenberg im Laufe des Jahres 1867 in seiner Heimatstadt Graz niedergelassen, wo er sich zusammen mit seiner Gattin Elisabeth, geb. von Stockhausen, in den örtlichen Musikinstitutionen engagiert.¹ Seit 1868 ist Herzogenberg als Bass, seine Frau als Sopran im zwei Jahre zuvor gegründeten *Grazer Singverein* registriert. Dieser bietet zusammen mit dem ortsansässigen *Steiermärkischen Musikverein* ein Forum für Aufführungen in kleinen wie großen Besetzungen. Herzogenberg kann hier mit einer großen „dramatischen Cantate“ *Columbus* op. 11 für Soli, Männerchor, gemischten Chor und Orchester ebenso aufwarten wie mit dem *Deutschen Liederspiel* op. 14, das mit zwei Solisten und vierhändiger Klavierbegleitung auskommt. Die erste Gabe für den *Grazer Singverein* bilden aber die kleinformatigen, mit der Opuszahl 10 publizierten *Lieder für gemischten Chor*, welche in vorliegender Edition an erster Stelle stehen.

Im Jahre 1872 übersiedelt Herzogenberg nach Leipzig sich künstlerisch neu zu orientieren. Zusammen mit dem Bachbiographen Philipp Spitta, dem Dirigenten Volkland und dem Lied- und Opernkomponisten von Holstein wird 1874 das Projekt *Bach-Verzeichnis* angestoßen, ein Chor mit der Zielsetzung, in der Leipzig endlich auch das Kantatenschatz zu bringen. Im Februar 1876 fällt ihm die Leitung des Chorleitersamtes zu, eine Aufgabe, die er bis zu seiner Ehescheidung 1877 wahrnimmt. In diesem Jahr erscheinen die *Chorlieder*, die er 1877 für die verfügbaren Chormitglieder komponierte, um das sängerische Instrumentalensemble zu bereichern. Herzogenberg ohne Klavierbegleitung zu intonieren zu erziehen. Die Abweichungen in der Literatur als op. 28 und op. 35 veröffentlicht werden lassen sich aber mit die Bindung bringen.

In den Aufführungsmöglichkeiten hat die Komposition A-cappella-Chormusik für Herzogenberg auch einen Hauptzweck als Schulung im strengen Satz. Ob das Sujet dabei geistlich ist – wie bei den um 1880 entstandenen, aber erst 1898 publizierten *Choral-Motetten* op. 102

(Carus 23.307) – oder weltlich wie bei den Volksliedern, ist wohl sekundär. Die Edition der *Geistlichen Volkslieder* op. 28 zeigt, dass er inhaltlich die Grenzen zwischen geistlich und weltlich sogar überwinden will. Die Herausforderung für den Komponisten besteht in der Bindung an alte Melodien mit kirchentonalen Prägung, der inhaltliche Reiz auf der Textebene in der Beschäftigung mit „Altdeutschem“ und „Volkstümlichem“, was viele Komponisten des 19. Jahrhunderts fasziniert hat, nicht zuletzt Johannes Brahms, Herzogenbergs Freund und Vorbild.

Der Umfang des Werkbestands bei der Gattung Chorlied kann nicht vollständig bestimmt werden. Herzogenberg hat nur eine Auswahl publiziert. Da der persönliche Nachlass des kinderlos geliebten Künstlers verloren ist und die erhaltene Briefkorrespondenz nur wenige Informationen enthält, ist bei einigen Werken die ursprüngliche Wirkung und der ursprüngliche Wortsatz nicht mehr zu ermitteln.

Die Publikation der für die *Geistlichen Volkslieder* op. 57 (Anfang 1880) und *Chorlieder* op. 58 (Anfang 1880) hat Herzogenberg bereits chorsymphonisch komponiert. *Stern des Lieds* op. 55 (Text von Goethe) ist ein lyrisches, poetisches Sujet, als Bibeltext op. 60. Dies wird fortgesetzt in den *Chorliedern* op. 61 bis 66. Diese Werke (z. B. *Requiem* op. 60) sind in der A-cappella-Studien ist

Die Komposition gehört für Herzogenberg zur Beschäftigung mit dem Klavierlied. Etwa 100 Opus-Zahlen sind Liederzyklen, zwei davon sind ausgezeichnet durch hohe Ansprüche an die Qualität, feinsinnige Textausdeutung, Kantabilität der Singstimme und differenzierten Klaviersatz.

In den hier zusammengestellten Werken für Vokalensemble mit Klavierbegleitung stehen einerseits dem Sololied nahe, andererseits der A-cappella-Chormusik. Teilweise ist chorische Ausführung im Titel festgelegt (Frauenchor bei op. 26 und op. 98), teilweise lässt der Komponist die Alternative zwischen Chor und Solostimmen explizit offen (op. 79), bei zwei Opera ist solistische Ausführung intendiert (op. 22, op. 73), was aber bereits die Zeitgenossen – etwa bei den berühmten *Zigeunerliedern* von Brahms – nicht davon abgehalten hat, solche Werke auch chorisch vorzutragen. Der primäre „Sitz im Leben“ beim Musizieren „in Gesellschaft“, also bei Einladungen in den Bürgerhäusern, vermischt die Grenzen zwischen solistischer und chorischer

¹ Zur Biographie siehe Bernd Wiechert, *Heinrich von Herzogenberg (1843–1900). Studien zu Leben und Werk*, Göttingen 1997, hier ein Werkverzeichnis und die Nachweise der unten ausgewerteten, überwiegend unveröffentlichten Briefe, für deren Übermittlung ich Bernd Wiechert zu Dank verpflichtet bin. Zu biographischen Details siehe außerdem Antje Ruhbaum, *Elisabeth von Herzogenberg. Salon – Mäzenatentum – Musikförderung*, Kenzingen 2009.

Darbietung. Auch hinsichtlich der Textsujets sind die Bereiche nicht klar getrennt. Es gibt dem Chorgesang näher stehende Volksliedtexte ebenso wie eher zum Sololied tendierende Poesie großer Dichter.

Dass namentlich der Eichendorff-Zyklus op. 22 und die Hebbel-Trias op. 73 analogen, heute bekannteren Ensemblewerken aus dem 19. Jahrhundert unbedingt ebenbürtig sind, mag vorliegende Publikation deutlich machen. Im Falle von op. 22,2 ist sogar eine bemerkenswerte Abhängigkeit zu konstatieren: Brahms hat in seinem „O schöne Nacht!“ op. 92,1 nahezu wörtlich bei Herzogenberg abgeschrieben.²

Der Zeitgenosse Julius Spengel hat 1897 in der Gesangsvereinszeitung *Die Sängerkirche* ein Verzeichnis der Vokalwerke Herzogenbergs präsentiert und leitet seine Werkbesprechungen signifikant ein:

Den größten Raum [im Gesamtschaffen Herzogenbergs, K.K.] aber beanspruchen die Werke für menschliche Stimme in Solo- und Chorgesang. Auf diese will ich [...] mein Augenmerk jetzt richten. Wenn ich somit kein umfassendes Bild geben kann, so durchlaufe ich doch das Gebiet, auf dem Herzogenberg nach meiner Überzeugung das Beste geschaffen hat, und sogar eine Reihe von Werken, die zu den besten ihrer Art überhaupt gehören.³

Die Werke im Einzelnen

A. Werke für Chor a cappella

Opus 10

Sechs Lieder für gemischten Chor

Entstehung

In einem Brief Herzogenbergs an den Wiener Johann Peter Gotthard vom 25. November 1865 ist erstmals von diesen Chorliedern die Rede. Auf eingewandten Liedern wählt der Verleger, der sie druckt, und bringt sie zum Druck, der im September 1865 erscheint. Versäumt wurde, die beabsichtigte Ausgabe im *Grazer Singverein* im Titelblatt Herzogenberg brieflich am 23. September 1865. Am 15. Januar 1872 erbittet er die Chorlieder vom Verleger.

Publikationskontext

Seit 1865 ist Herzogenberg auf dem Markt. Er ist ein Vermittler von Brahms, ein Studienstudent in Wien, ein Mann (Leipzig und Winterthur) mehrere Editionen mit Klavierstücken bei anderen Verlegern. Er erscheint, ist wieder ein Liedersammler. Herzogenberg seiner Frau widmet. Auch in op. 10, unter sechs Nummern noch zwei Volkslieder, deren eigene Melodie allerdings wie bei den Sololiedern op. 8 für die Vertonung irrelevant bleibt.

Werkbeschreibung

Mit Mörikes beliebtem Frühlingsgedicht, Goethes „Über allen Gipfeln ist Ruh“ und Uhlands „Die linden Lüfte sind erwacht“ sind drei der bekanntesten Gedichttexte des bis heute gültigen bildungsbürgerlichen Repertoire-Kanons vertreten. Die musikalische Umsetzung ist schlagfertig und hitverdächtig. Der Komponist scheut in knapper und konziser Formgebung weder dynamische Extreme, exponierte Sopranlagen noch harmonische Abwege inklusive enharmonischer Umdeutung. Bei Eichendorffs totentanzartig pointiert umgesetztem *Kehraus* fasziniert der als Kontrast dazu gestaltete „besonders poetische“⁴ Schluss. Die beiden Volkslieder und Uhlands *Frühlingsglaube* sind als Strophenlieder vertont. Bei „Hüt' du dich“ besticht die durch Staccato-Skandierung erzeugte deklamatorische Prägnanz im Dienste des Appellcharakters. So frisch und neu das Wort wird Herzogenberg später nicht mehr.

Opus 28

Zwölf deutsche geistliche Volkslieder

Entstehung

Im Jahre 1877 ediert in Prag unter dem Titel *Alte deutsche Volkslieder der Deutschen* im 12. bis zum 17. Jahrhundert. Die Lieder als textkritisch und Text präsentiert, fesselt April 1879 jedenfalls setzungsweislich damit auseinander.⁵ Diese Lieder, die von Böhme (ab Nr. 511) als „wichtigste Abgabe“ (S. 616). Das Besondere dieser historisch-kritische Erschließung auch im Vorwort hat Böhme konstatiert. Im Vorwort sind zur Hebung der Singweisen unseres Nationalerbes der Vorzeit kaum die ersten Schritte getan und gegenüber der von Uhland, Hoffmann beförderten Textforschung ist die der Melodien noch weit zurück.“ Am Ende der Einleitung sind pathetische Worte des Verlegers Simrock zitiert (S. XIX): „Die ältere Poesie unserer Nation soll ein *Gemeingut aller Gebildeten* werden.“ Und: „Das Ziel der Volksdichtung ist das Herz der Nation!“ (Hervorhebungen original) Es scheint, dass gerade diese Worte Herzogenberg dazu animiert haben, diese

² Siehe den von Bernd Wiechert geführten Nachweis in Johannes Brahms, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie IV/2, *Chorwerke und Vokalquartette II*, München 2008, S. XXII f.

³ Julius Spengel, *Heinrich von Herzogenberg in seinen Vocal-Werken*, zitiert nach Sonderdruck Leipzig 1897 (Rietter-Biedermann), S. 5f.

⁴ Spengel, ebd. S. 10.

⁵ In einem Brief an den Freund Edvard Grieg, Graz 6.7.1879 (unveröffentlicht, freundliche Mitteilung von Patrick Dinslage), bezeichnet Herzogenberg die geistlichen Volkslieder als diejenige Arbeit, die er aufgenommen habe, nachdem Grieg, der bis Ende März 1879 einige Monate in Leipzig verbracht hat, abgereist ist. Vgl. die Bemerkung seiner Gattin Elisabeth von Herzogenberg im Brief an Brahms, Leipzig 21.4.1879: „Mein Heinz grüßt Sie innigst, er freut sich über alle Maßen auf Kärnten und auf Sie, ich sehe ihn den ganzen Tag oft kaum, so furchtbar fleißig ist er an lauter geistlichen Chörlein, von denen Sie diesen Sommer gewiß nicht verschont bleiben.“ (Max Kalbeck, *Johannes Brahms, Briefwechsel*, Band I, Berlin 1907, S. 93.)

Volkslieder in die Kunstform des Chorgesangs zu überführen, um sie so den „Gebildeten“ in den Chören nahe und ans „Herz“ zu bringen. Ob seine Vorzugsbehandlung der geistlichen Lieder einer persönlichen Neigung geschuldet ist, der von Böhme konstatierten Wichtigkeit Tribut zollt oder aufführungspraktischen Erwägungen entspringt, solche Texte am ehesten im *Bach-Verein* bringen zu können, sei dahingestellt.

Herzogenberg spricht in Briefen an Philipp Spitta wie auch an Edvard Grieg ungewohnt selbstsicher und „vergnügt“ von diesen Kompositionen. „Wenn diese Volkslieder was taugen, so taugen sie sehr viel, dann kann man weitersehen.“⁶ Über seine bisherige Vertonung von Volksliedtexten hinausgehend, hat er nun auch die Herausforderung der dazu gehörigen „altdeutschen“ Melodien angenommen. Deren spezifische Tonalität und Rhythmik werden auf unterschiedliche Weise kompositorisch umgesetzt, wobei Herzogenberg sich gegenüber den Vorlagen durchaus auch gestalterische Freiheiten erlaubt.⁷ Es gibt kantionalisierungsartige Vertonungen mit Betonung der rhythmischen Komponente einerseits (Nr. 2, 6), mit harmonischer Inkulturation hin zum Bachchoral-Anklang andererseits (Nr. 3 und 4). In mehreren komplexeren Bearbeitungen ist die Melodie wie ein Choral-Cantus firmus behandelt, der durch die Stimmen wandern kann, auch Umkehrungstechniken werden angewandt (z. B. Nr. 12). Bei aller deutlich zur Schau gestellten kompositorischen Kunstfertigkeit bleibt als primäre Intention erkenntlich, mit jedem Satz eine Art Charakterstück zu schaffen, das sich durch einen eigenen „Ton“ auszeichnet. Seinem Freund Spitta berichtet Herzogenberg sehr zufrieden von einer „Leseprobe“ mit Bachvereinsmitgliedern (jeweils sechs Sänger pro Stimme), welche sein Verfahren auch hinsichtlich der leichten Singbarkeit voll bestätigt habe. Für den üblichen Bachvereins-Ausflug aufs Land am Ende der Saison steht im Mai 1879 mit dem ganzen Chor gleich drei ein. „Am 18ten Mai machte der Verein seinen Ausflug nach Lützschena, wo wir dem lieben Gott und unsern gratis vorsangen, und sehr vernünftig waren.“, formuliert Herzogenberg im Rückblick für seinen Freund Edvard Grieg.

Herzogenbergs kompositorische Arbeit geht so weit, dass er nicht nur die Melodie ausarbeitet, sondern auch die Harmonik und die acht Stimmen schreibt. Die Melodie ist oft sehr einfach und damit verschollen. Die Harmonik ist oft sehr reich und damit sehr anspruchsvoll gewesen sein. Die Melodie lässt den Schluss zu, dass die Volkslieder die mehr als 100 Jahre alten (als zweites Heft mit wahrhaftig 100 Liedern) Offensichtlich hat Herzogenberg im Herbst 1879/80 weitere Lieder vierstimmig für die Publikation das Dutzend in der vierer-Stimmzahl voll zu bekommen.

F. 1. Kontext

Mit der Übersiedlung nach Leipzig 1872 hat Herzogenberg sich eine Publikationspause auferlegt, um frei zu sein für einen Klärungsprozess hinsichtlich der Stilistik seines

Schaffens. Erst ab 1876 wagt er sich mit Kammermusik (Klavierquintett op. 17, Streichquartett op. 18) wieder aus der Deckung. Im Jahr 1878 nimmt er mit der jungen Engländerin Ethel Smyth eine private Kompositionsstudentin an, die er zusammen mit seiner Frau in Kontrapunkt unterrichtet. Damit steigert sich sein Eifer und seine Sicherheit in kontrapunktischer Schreibweise, wie sie sich gerade bei den Volksliedern in den da angewandten Techniken zeigt. Mit der Komposition dieser Lieder scheint er sich von vor-maligen Skrupeln freigemacht zu haben. Die Publikation erfolgt im Herbst 1880, allerdings honorarfrei, wie der erhaltene Verlagsschein vom 1.10.1880 belegt.¹⁰ Herzogenberg setzt sich damit auch über Bedenken von Brahms hinweg, welche im Briefverkehr belegt sind.

Elisabeth von Herzogenberg hat Brahms während der ersten Kompositionsphase im August 1879 in die geistliche Chörlein“ ihres Mannes in August 1879 im Juli geht ihm im Vorgriff auf ein anderes Lied vor, er hat eine Abschrift der Chorlieder in typischer knaue Manier: „Von Herzen Dank – die mich freilich zum eigenen Wuzeleien ausführen es dann nur zu einem eigenen Wuzeleien im Ferienhaus von Josephine, nachdem es im August gekommen ist, wo Brahms im Zentrum stand,¹³ gibt im November die Ausgabe von Herzogenbergs Lieder anlässlich, in einem Brief an Elisabeth Herzogenberg auf die Volkslieder zurückzufragen: „In den neuen Lieder, ich denke dabei aber an die Lieder, die mir die Wuzelei nicht eingehen wollt, jings nicht unbefangen, ich denke unangenehm zurück, wie ich selbst ungezählte Wuzeleien wuzelt habe; leider ist eine kleine Probe Wuzeleien. Wir plaudern einmal darüber. Ich glaube, es würde Herrn Heinz auch später nicht lieb sein, gedruckt zu sehen – zudem schienen sie mir so besonders schwer – usw.“¹⁴ Diese Kritik von Brahms erwähnt Herzogenberg in einem Brief an Philipp Spitta und weist sie folgendermaßen zurück: „Das trifft doch nur die wirklich verwuzelten; und deren sind nicht viele, und gerade die haben in meiner Leseprobe voriges Frühjahr fast am Besten

⁶ Brief Herzogenbergs an Ph. Spitta, Leipzig 12.5.1879.

⁷ Siehe die Einzelhinweise im Kritischen Bericht.

⁸ Brief Herzogenbergs an Grieg, Graz 6.7.1879, unveröffentlicht (s. Anmerkung 5).

⁹ Vgl. die Bemerkung Herzogenbergs im Brief an Ph. Spitta, Leipzig 10.2.1880, wo er das Programm eines bevorstehenden Hauskonzertes auflistet: „... und dann von mir etliche geistliche Volkslieder (von denen ich wieder eine ganze Partie bearbeitet habe).“

¹⁰ Freundliche Übermittlung der im Peters-Verlag (als Rechtsnachfolger von Rieter-Biedermann) erhaltenen Verlagsscheine und Honorarquittungen durch Bernd Wiechert.

¹¹ S. o. Anmerkung 5.

¹² Karte von Brahms an H. v. Herzogenberg, Pörschach 2.8.1879. (Kalbeck, wie Anmerkung 5, S. 102.) Kalbeck dechiffriert (ebd.) „Wuzeleien“ als „süddeutsches Dialektwort, so viel wie kleine Verwirrungen und Verwicklungen, aus denen man sich schwer losmachen kann.“

¹³ Siehe den Hinweis bei Kalbeck (wie Anmerkung 5), S. 105, Fußnote 2.

¹⁴ Brief von Brahms an Elisabeth von Herzogenberg, Wien, November 1879 (Kalbeck, wie Anmerkung 5, S. 105–107, das Zitat S. 106).

dauern, dass die fünf- bis achtstimmigen Lieder nicht mit aufgenommen wurden. „Hoffen wir, daß sie bald nachkommen.“²²

Wilhelm Altmann, der 1903, post mortem, eine Würdigung des gesamten Schaffens von Heinrich von Herzogenberg vorlegt, resümiert zu den geistlichen Volksliedern:

Sie sind durchaus volkstümlich gehalten, in ihrer äusseren Form sehr abgerundet und dabei von seltener Sangbarkeit. Bei der oft Bachs Wege wandelnden Bearbeitung der alten Melodien hat H. den entsprechenden, archaisierenden Charakter aufs beste getroffen, ohne jemals trocken zu werden.²³

Opus 35

Zwölf deutsche Volkslieder aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert für gemischten Chor

Entstehung

In einem Brief an Edvard Grieg vom 24. Oktober 1881 nennt Herzogenberg „4stimmige Volkslieder in Madrigalen-Art“ neben anderem als kompositorische Frucht der zurückliegenden Zeit ohne nähere Präzisierung.²⁴ Im Briefwechsel mit Philipp Spitta ist erst deren Publikation im Folgejahr thematisiert. Es ist anzunehmen, dass Herzogenberg mit der Edition seines op. 28 das Feld der Geistlichen Volkslieder als beackert betrachtet hat und sich daraufhin dezidiert weltliche Volkslieder vornimmt, um diese ebenso im Dutzend der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sämtliche in op. 35 gewählten Lieder sind in der Edition von Böhme greifbar. Der geistlichen Chormusik widmet er sich währenddessen weiter im Medium der *Choral-Motette* mit drei erst viel später in op. 102 edierten Titeln, wobei auch h (neben Bach-Kantaten) Böhmes Edition als Quelle d und mit der bereits im Herbst 1880 vorliegenden vierstimmigen Motette zu Psalm 116.²⁵ Die in or führten kontrapunktischen Kompositionster ziert Herzogenberg weiterhin ambitioniert , chen Werken, auch die Doppelchörigkeit²⁶, w Volksliedvertonungen nun durchge sch erhalten, was er dem Freund Gri len-Art“ nennt. Womöglich h von Brahms an den „Wu bleibt ein mit polyphon Kennzeichen auch dir

Eine humorige hält der *Mai-Reigen* (Nr. 2 zwei aufgeführten „Jungfra rnamen von Damen aus dr zogenbergs, bzw. des Bar ame seiner Frau, Elisabeth, al Original vorkommt): Caroline itgen (Töchter des Gewand- gelbert Röntgen), Pauline Löwy gerin und Solistin bei Bach-Vereins- eth von Herzogenberg, Amanda Maier S. i bei Röntgen, Verlobte/Gattin von dessen schließlich Ethel Smyth (Kompositionsschülerin t zogenbergs und enge Freundin seiner Ehefrau). Ist die Kategorie „Jungfrau“ wörtlich zu nehmen – auch wenn sie für Herzogenbergs Gattin nicht oder nur in über-

tragenem Sinn wegen ihrer Kinderlosigkeit gelten kann – so muss der *Mai-Reigen* vor dem Sommer 1880 entstanden sein, denn da heiratete Julius Röntgen seine Amanda,²⁷ ein Jahr später ging auch Pauline Löwy die Ehe ein²⁸. Wahrscheinlich ist dieses Lied ein „Gag“ für den üblichen Mai-Ausflug des Bach-Vereins aufs Land im Jahre 1880 (mit den genannten Damen im Tross), wo das Singen von Volksliedern auch auf der Rückwanderung im Freien üblich war.²⁹ Im Aufführungskalender des Bach-Vereins sind „altdeutsche Volkslieder“ dann sogar formell verbucht für den 7. Mai 1882, und noch längst nach Herzogenbergs Leipziger Zeit am 27. Mai 1894 ist explizit der *Mai-Reigen* genannt.³⁰ – Es legt sich nahe, bei heutigen Aufführungen analog die Namen von „jungfräulichen“ Chormitgliedern einzusetzen, sofern solche vorhanden sind.

Publikation

Nach den *Zwölf geistlichen Volksliedern* im Folgejahr 1881 drei Klavierliedern ediert, die zum C gen, teilweise sogar bereits i

Das bei op. 28 noch a Se ist ihm offensichtlich bald v an g., denn als er im Juli 1882 a ite Sommerreise doch noch zu pre, schlossen zu haben, nämli der vierhändigen Klaviers de , op. 34 und eben der vierst er kommentiert er dies fast sa ... l ules Beileid; von Zeit zu Zeit g ... nnn ich nicht den Muth dazu e bei Gelegenheit des zu erwart- verlieren soll!“³¹ Der Berliner Bera- reund, dem die genannten Werke be- id, zieht für seine Verhältnisse kräftige Re- er in seiner Antwort dem Komponisten n Mut zum Edieren zuspricht: „Die Theilnahme it an Deinen Compositionen wächst mit jedem , u. auf das zu schreibende Meisterstück brauchst du ch nicht mehr zu warten. Die 4st. Lieder zum Beispiel

²² Brief Ph. Spittas an H. v. Herzogenberg, Berlin 5.10.1880.

²³ Wilhelm Altmann, *Heinrich von Herzogenberg. Sein Leben und Schaffen*, Leipzig 1903, das Zitat S. 20.

²⁴ Freundliche Mitteilung des unveröffentlichten Briefes von H. v. Herzogenberg an Grieg, Leipzig 24.10.1881, durch Patrick Dinslage.

²⁵ Siehe dazu die Ausführungen des Hrsg. im Vorwort zur Edition der Choralmotetten op. 102, Carus 23.307. Op. 102,2 entstand über die Jahreswende 1879/80, Psalm 116 (op. 34) lag im Herbst 1880 vor, op. 102,4 ist Bestandteil einer großen Chorkomposition, die im Dezember 1881 entstand. Zwei Choralmotetten lassen sich mangels Manuskript und Briefzeugnissen nicht genauer datieren.

²⁶ Die im Dezember 1881 komponierte, dreiteilige Motette ist im zweiten und dritten Teil doppelchörig angelegt.

²⁷ A. Röntgen (Hrsg.), *Briefen von Julius Röntgen*, Amsterdam 1934, S. 40.

²⁸ Eva Rieger (Hrsg.), *Mit 100 Küssen Deine Fillu. Briefe der Sängerin Marie Fillunger an Eugenie Schumann 1875–93*, Köln 2002, S. 140.

²⁹ Vom Volksliedersingen des Bach-Vereins beim Rasten im Freien schwärmt Ethel Smyth in ihrer Autobiographie *Impressions that Remained*, London 1919, S. 244.

³⁰ R. Beer, *Der Bach-Verein zu Leipzig 1875–1899. Programmüberblick und Vereinsbericht*, Leipzig 1899.

³¹ Brief H. v. Herzogenbergs an Ph. Spitta, Graz 5.7.1882.

Im Kontext der Restaurationsbewegungen des 19. Jahrhunderts wird sich schwerlich ein präziseres Bekenntnis zur Chorkomposition in Anlehnung an die alte Vokalpolyphonie finden lassen als diese Passage.

Nachdem Wüllner die Chöre offensichtlich sehr positiv aufgenommen hat – sein Antwortschreiben ist nicht erhalten – reagiert Herzogenberg nochmals und freut sich namentlich darüber, dass Wüllner die Nr. 1 der Sammlung explizit würdigt. Das zeige, „daß wir uns über die große stylistische Frage sehr gut verstehen, da in dieser Nummer meine Absicht wohl am reinsten zu Tage getreten ist.“³⁸

Philipp Spitta hat schon in seiner Reaktion auf das Weihnachtsgeschenk (op. 57,6) gerühmt: „In der Art von Polyphonie thut es Dir heute doch keiner gleich.“³⁹ Bei seiner Replik auf die Druckausgabe setzt er noch einen drauf: „... und muß Dir sagen, daß es so etwas Vollendetes in unserer Zeit nicht wieder giebt. Es ist auch keiner da, außer Dir, der so etwas machen kann. Ich weiß wohl, was Brahms vermag und was er bedeutet, aber so etwas kann er doch nicht.“⁴⁰

Werkbeschreibung

Zunächst sei wieder Julius Spengel zitiert:

Sie [= die Gesänge op. 57] stehen auf einer hohen Stufe der Meisterschaft. Nr. 1 „An Mutter Natur“ zeichnet sich durch sehr strengen Satz in seiner Fünfstimmigkeit aus. Die gedankenvollen, innigen Worte Rückert's finden weihvollen Vortrag in den Tönen, die einen fast religiösen Eindruck hinterlassen.

Ein rechtes Gegenstück ist das folgende: „Die Bekehrte“ (Goethe), ein Lied so rein wie aus dem 16. Jahrhundert, und doch modern im besten Sinne, von knapper Gestalt, lieblicher, ja entzückender Wirkung.

Ernster ist das Dritte, gleich den beiden ersten 5stimmig, „Ungeduld“ (Goethe). Wie schön und chormäßig „Hin- und Herschweben“ in der ersten Strophe und wie ausdrucksvoll entsprechen ihm nach.

Stelle die Thränen! Ich stelle diese beiden Lieder, Nr. 4 „In der Nacht“ (Eichendorff), ist nicht so sehr monischer Beziehung, erinnert aber an den Charakter des ersten in sehr obli-

„Brautlied“ (6stimmig) aus „Die Bekehrte“, gemütvoll-frisches, fast tänzerisches „Weihnachtslied“ (gleichfalls 6stimmig) von Ernst Christoph Hommel, mit ganz besonderem Glück

besonders im Anfang, freudig überzogen, weiterhin aus zarter Demut steigend, eine Thür steht meines Herzens

Dieses Gedicht ist eines der erschienenen Werke Herzogenbergs

A. ... werden wesentliche Anzeichen. Zunächst sein am Vorbild ... inneres Leitbild „reiner Vocalmusik“ im allgemeinen Sinn als a cappella gemäß gestalteter Tonsatz, dann aber ... genommen als reines Singen. Später wird er ... riftstellerisch dazu äußern mit einem Aufsatz „Ein ... zur Frage der reinen Stimmung“.⁴² Durch polyphone Satzstrukturen wird ein ruhiger Fluss der Stimmen erreicht, der als solcher gleichwohl nie Selbstzweck ist,

sondern die Expressivität zu steigern hilft, wie etwa im Mittelteil der Eichendorff-Motette oder bei „O du starker Trost im Leiden!“ im *Weihnachtslied*. Andererseits findet auch die spielerische Freude an einem volkstümlichen „so la la“-Refrain (Nr. 2) Platz. Auf der Textebene werden hier in ein Opus integriert existenziell tiefeschürfende Worte der großen, auch in Klavierliedern gerne vertonten Dichter Goethe (Nr. 3), Rückert (Nr. 1) und Eichendorff (Nr. 4), zusammen mit einer Kirchenliedstrophe (Nr. 6) und einem Volkslied (Nr. 5). Der volksliednahe Goethe-Text von Nr. 2 ist vielleicht als Brücke zu Letzterem gewählt.

Der jedem Chorsänger wie Hörer unmittelbar sich mitteilende, eigentümliche Ernst dieser Vertonungen hat auch eine spezielle tonsymbolische Komponente. Die ungewöhnliche Tonart H-Dur bei Goethes *Ungeduld* über-raschende h-Moll-Neueinsatz zu Eichendorffs *Die Bekehrte* der Mensch“ (Nr. 4, Takt 12) und die berühmte Sopranterz *h* im Schlussklang von *Die Bekehrte* sind Spuren der persönlichen Identifikation mit diesen Worten. Herzogenberg signiert, arbeitet oft mit H-Dur als Symbol für die persönliche Ebene. Spengel konstatierte „selbstverständlich“ in *Weihnachtslied* darf sich der Komponisten

Ein ... Herzogenbergs Gesängen ... stimmigen *Drei Gesängen* ... wird das oben zitierte Diktum ... „Ich weiß wohl, was Brahms ... bedeutet, aber so etwas kann er doch

... mit Klavierbegleitung

22 ... Nottornos (Gedichte von J. von Eichendorff) für vier Singstimmen und Klavier

Entstehung

Der Ausruf „Endlich sind sie da, die Nottornos“ am 23. August 1876 in einem Brief Herzogenbergs vom steiermärkischen Urlaubsort Aussee an Philipp Spitta ist der einzige Anhaltspunkt zur Datierung dieses bemerkenswerten Erstlings vokaler Ensembles mit Klavierbegleitung. Demnach lagen die Stücke schon etwas länger beim Verlag Breitkopf & Härtel und waren Spitta im Manuskript bereits bekannt gemacht worden. Sie könnten also bereits im Laufe des Jahres 1875 in Leipzig entstanden sein.

³⁸ Brief von H. v. Herzogenberg an F. Wüllner, Graz 24.6.1889.

³⁹ Brief von Ph. Spitta an H. v. Herzogenberg, Berlin 10.2.1889.

⁴⁰ Brief von Ph. Spitta an H. v. Herzogenberg, Berlin 30.5.1889.

⁴¹ Spengel, wie Anmerkung 3, S. 14f.

⁴² *Vierteljahrschrift für Musikwissenschaft*, X (1894), S. 133–145, Nachdruck Hildesheim/Wiesbaden 1966.

Polarität. In derselben Tonartenpolarität ist das gleichfalls „stille“ Marien-Wiegenlied Nr. 5 angesiedelt. Das Wiegen selbst im vierstimmigen Satz ist konstituiert durch einen Oktavkanon der Außenstimmen. Die eine Textstrophe erscheint in zwei Durchgängen; der zweite ist in der ersten Hälfte komplexer gestaltet, das Wiegen der zweiten Hälfte kommt statt in D-Dur nun in H-Dur (!).

Nach so viel romantischer Feinzeichnung geht es im *Tanzlied* Nr. 6 mit seinem Heißsassa-Kehrvers realistisch, affirmativ zu. Allerdings stellt Herzogenberg mit dem *Meno mosso* und *diminuendo* zum *pp* in der Coda auch dies in Frage. Mörikes berühmtes Gedicht *Untreue* erfährt mit Nr. 7 eine dem Leitwort „Traum“ folgende, prägnante Umsetzung (in h-Moll!), wo der Klavierpart noch Gegenstimmen und rhythmisches Verschleiern in solcher Pointierung bringt, dass man kaum glauben mag, dass diese Noten sekundär seien. Auch hier ist „o still!“ dynamisch wörtlich umgesetzt.

Die große Ballade vom Graf und der Nonne bringt zunächst fünf B-Dur-Strophen im idyllischen 6/8-Takt, was wohl dem Ausgangsbild und -symbol des Schiffeins geschuldet ist. Der tragische zweite Teil mit acht Strophen steht als ¾-Takt-Adagio mollsubdominantisch dazu in es-Moll. Die zum Tode führende, finale Begegnung der Liebenden inklusive der Bestattungszeremonie mutiert ins analoge Es-Dur als zeittypischer Tonart für erhabene Feierlichkeit. Hier bringen die tacet-Takte der Klavierfassung eine einschlägige Pointierung im Sinne des „jetzt wird's ernst“.

Diese Frauenchorsätze sind in ihrer subtilen und feinsinnigen Durchgestaltung mit teilweise erheblichen stimmlichen Anforderungen eine wahrhaft herausfordernde Chorschulung. Zugleich zeigen sie sehr authentisch die hier umgesetzten Texte aus Volkslied und romantischer Dichtung gelesen wurden. Wer diese Musik singt, erlebt romantische Volksliedauffassung und hört Mörike, Eichendorff sozusagen mit der Feder der hundertgenossen. Altmann hat sich in der „Und angesichts derartiger Perlen der Frauenchöre immer klagen“ tige Literatur zur Verfügung

Opus 73 Drei Gesänge (D) für vier Solostim

Entsteh
Auch
z

„Hinweise im Briefverkehr
Hebbel hatte Herzogenberg
Weihe der Nacht in einer chor-
n vertont, 1872 komponiert, zum
5 Jahre später. Mit op. 73,1 *Nacht-*
resleuchten huldigen auch hier zwei Titel
m kecken Mittelsatz *Das Vöglein* wird
ebenso, auch in anderem „Medium“, das Transzende-
nente als Unverfügbares wie Verlockendes beschworen.
Man kann beim Sujet *Meeresleuchten* vielleicht einen bio-

graphischen Anknüpfungspunkt sehen im längeren Rekonvaleszenz-Aufenthalt 1888/89 am Mittelmeer in Nizza oder – konkret mit Hebbels Herkunft verbunden – im erstmaligen Sylt-Aufenthalt der Herzogenbergs im Sommer 1890, während sie zuvor nur die Berge kannten als für Transzendenz-Symbolik passende Naturscheinung.

Publikation

Das Werk erscheint 1891 zusammen mit den Klavierstücken op. 68 und der Lied-Edition op. 69 (Vier Gesänge) bei Rieter-Biedermann (Verlagsschein unterzeichnet am 15.5.1891). Für die drei Werke zusammen gibt es 500 Mark Honorar. Der Kurswert ist also inzwischen leicht gestiegen, aber noch weit von dem der analogen Werke von Brahms entfernt.⁵⁷ Bemerkenswert ist, dass von Brahms als Quartette mit Klavierbegleitung inzwischen op. 92, sondern vor allem die *Zigeunerlieder* Siegeszug angetreten haben. Quasi zeitgenbergs op. 73 erscheint im Oktober Peters in Leipzig!) mit den *Sechs* weiterer Brahms-Beitrag zur Ga- verkehr mit Brahms die Reze- Hause Herzogenberg bele- op. 73 keine Reaktion Herzogenberg gege- 12 von Brahms: „immer 7 Zeit, wo durch Tod Elisabeth' 1.1892) andere Dinge im

We
Rei

vierstimmigen Gesänge „Nachtlied“ aus Op. 73 nennen, in ihrem vollen fordernd. Das zuletzt genannte ist wärmer Beiden steht als helles, heiteres Gegen- mit seinen lebendigen Rhythmen und Be- guren. Alle drei Dichtungen sind von Hebbel. Diese lassen gar deutlich und schön die volle Reife ihres 59

utlicher als beim Schwesterwerk op. 22 wird man hier eine dreisätzigige, zyklische Anlage erkennen können. Nr. 2 ist eindeutig „Intermezzo“ zwischen den beiden gewichtigen „Hymnen“. Die Tonartenfolge geht als Regression, Symbol für romantische Verschleierung, via Halbtonerniedrigung von As-Dur über G-Dur zum miraculösen Fis-Dur, letzteres auch die Rahmentonart von Herzogenbergs Hebbel-Vertonung *Weihe der Nacht*.

⁵⁶ W. Altmann (wie Anmerkung 23), S. 19.

⁵⁷ Die Honorarangabe bei B. Wiechert, *Herzogenberg* (wie Anmerkung 1), im Werkverzeichnis S. 288. Brahms dagegen erhielt bereits für op. 64 1500 Taler, also 4500 Mark. (Vgl. dazu B. Wiechert im Vorwort zur Brahms-Gesamtausgabe, wie Anmerkung 2, S. XV.)

⁵⁸ Siehe die Ausführungen zur Rezeption der *Zigeunerlieder* und der Quartette op. 112 bei B. Wiechert im Vorwort zur Gesamtausgabe, wie Anmerkung 2, S. XXXVIII. und XLVIII. Op. 112 von Brahms enthält nochmals vier Zigeunerlieder, allerdings auch zwei Gesänge auf Gedichte von Franz Kugler, wo die Sphäre der Nacht vorrangig kritisch und bedrohlich umschrieben wird. In Sachen „Nacht“ könnte also wieder ein inhaltlicher Dissens zwischen Brahms und Herzogenberg benannt werden.

⁵⁹ Spengel, wie Anmerkung 3, S. 10.

Opus 79

Fünf Kanons aus den Neugriechischen Liebes-Skolien von Goethe für drei Soprane (Soli oder Chor) und Klavier ad lib.

Entstehung

Auch über die Entstehungsumstände dieser humorvollen Sonderlinge kann nur spekuliert werden. Publiziert 1893, müssten sie 1892/93 komponiert worden sein, also in der Zeit, in welcher der Komponist den Verlust seiner Gattin zu verkraften hatte und sich in jeder Hinsicht neu orientieren musste, auch was seinen künftigen Wirkungsort anbelangt. Andere in diesem Trauerjahr entstandene Werke, vornehmlich Kammermusik und zum Ende des Trauerjahres die Kantate *Todtenfeier* op. 80, sind durch Briefdokumente genau datierbar.

Womöglich kann die Widmungsträgerin Dr. Elise Breiderhoff als Hinweis dienen. Mit der Dozentin für Gesang an der Berliner Hochschule sind die Herzogenbergs freundschaftlich eng verbunden. Einige Jahre später wird sie in unmittelbarer Nachbarschaft von Herzogenbergs Sommerhaus in Heiden (Appenzeller Land) ein Haus erwerben, das ihr der Komponist als Hobby-Architekt umbaut. Es erhält den Namen *Morgenroth* als Pendant zu Herzogenbergs Haus *Abendroth*. Diese *Fünf Kanons* könnten ein geistreicher Gruß an die Kollegin sein in Verbindung mit der Rückkehr des Witwers nach Berlin im Herbst 1892, etwa nach dem Motto: „Hoppla, ich bin wieder da“. Stücke für drei gleiche Sopran-Stimmen (im Unterschied zu drei Stimmen unterschiedlicher Tonlage) können in einer Hochschul-Gesangsklasse leicht Verwendung finden. Kanons scheinen zudem eine Lieblingsgattung von Elise Breiderhoff gewesen zu sein, denn sie selbst wird 1898 bei Rieter-Biedermann op. 4 vier zweistimmige Kanons mit Klavierbegleitung publizieren. Die von Herzogenberg gewählten Goethe-Texte, in ihrer einstrophigen Prägnanz durchaus karikiert, sind wohl als Reverenz an die exponierte Komponistin der Widmungsträgerin gedacht. Das *Morgenroth* erhaltene Gästebuch belegt regelmäßig abgehaltene Feiern zu Goethes Geburtstag.

Allgemein kann bei Heinrich Herzogenberg schonlich kennzeichnend das „Wunderliche“ mit dem uterlichem Humor und der ironischen Distanz verbunden wie es im Opus-Nebeneinander der *Todtenfeier* sich zeigt.⁶⁰

Dass Brahms' Quartetten op. 112 als „Kanon“ den Quartetten op. 113 einen weiteren Anstoß für die Komposition gegeben haben. Bei Brahms' Quartetten ebenfalls Dichtertexte, die von Mendelssohn, Eichendorff vertont. Allerdings sind die von Herzogenberg entworfene Trockenübungen im Klavierstil. Dem stellt Herzogenberg hier pfiffige Kanons der Klavierbegleitung entgegen.

Zusätzlich zu den drei Duetten für Sopran und Bariton op. 74 erscheinen diese Kanons Ende des Jahres 1893 bei Rieter-Biedermann (Verlagsscheine unterzeichnet am

21.11.1893) als einzige Publikationen dieses Jahres. Das Honorar beträgt trotz der eigentümlichen Gattung immerhin 200 Mark. Die übrigen Kompositionen des Jahres 1892 sind noch im Entstehungsjahr verlegt worden.

Werkbeschreibung

Anders als bei den Frauenchören op. 26 ist hier die Klavierbegleitung mit jeweils markanter Diktion konstitutiv für die Komposition im Sinne der Kennzeichnung jedes Satzes als Charakterstück. Mehrfach gibt es auch Vor- und Nachspiele des Klaviers. Als strenge Kanons kann man die Vokalstimmen zwar unbegleitet singen, jedoch fehlt dann viel an Pointierung. Satztechnisch sind diese Sätze als Kabinettsstückchen zu bewerten. Man erkennt den Meister der Kontrapunktik daran, dass – gerade im Musizieren mit Klavier – beim Höreindruck die strenge Satzstruktur nicht hinter die den spezifischen Ausdruck der Melodiegestaltung. Die Schlussnummer hat im Viertelabstand Stretta-Charakter. Das Wesen solchen Kanonsinger ist gewiß ...“⁶¹

Opus 98

Sechs Mädchen für dreistimmig

Entstehung

Obgleich in Sachen Chorgesang von Herzogenberg und seinem Frauenfreund Friedrich Spitta in der Kammermusik-Aufträgen in Besonderen. Er dient er noch einmal den (weltweit) bekannt, ohne dass eine konkrete Veranstaltung wäre. Eventuell handelt es sich auch um einen bereits lange, aus Leipziger (Chorvorliegenden) Zyklus. Die drei Widmungsträgerinnen „Fräulein Auguste, Gabriele und Marie von Wendheim“, offenbar unverheiratet alt gewordene Damen aus einer böhmischen Adelsfamilie, werden wohl kaum als potentielle Ausführende für diese „Mädchenlieder“ im Blick gewesen sein. „Die guten Wendheims“ sind im Briefwechsel der Herzogenbergs mit Joseph Joachim als gemeinsame Freunde greifbar,⁶² und die drei genannten „Fräulein von Wendheim“ haben sich am 8. September 1899 mit teilweise ungelenker Altersschrift im Gästebuch des Heidener *Morgenroths* eingetragen. In diesem letzten Spätsommer, den Herzogenberg in Heiden

⁶⁰ Nach dem plötzlichen Tod von Philipp Spitta im April 1894 wird Herzogenberg gleichzeitig eine große Messe (e-Moll op. 87) und „Canti popolari Toscani“ (op. 82) für hohe Stimme und Cembalo komponieren.

⁶¹ Man kann dies als Konterkarierung des gleichfalls ironischen, wenn nicht sarkastischen Schlusskanons bei Brahms' op. 113 deuten, wo es mit Melodiezitat von Schuberts „Leiermann“ (Winterreise) heißt: „Einförmig ist der Liebe Gram, ein Lied eintöniger Weise ...“.

⁶² Friedrich Spitta, Professor für Neues Testament und Praktische Theologie, ist der zehn Jahre jüngere Bruder von Philipp Spitta.

⁶³ Elisabeth von Herzogenberg an Joseph Joachim, Nizza 14.3.1889, in: *Briefe von und an Joseph Joachim*, hrsg. v. Johannes Joachim und Andreas Moser, Bd. 3, Berlin 1913, S. 346. Gabriele von Wendheim ist namentlich bekannt als Violinschülerin Joachims in dessen Hannoveraner Zeit und Widmungsträgerin von Joachims Op. 12 (*Notturmo* für Violine und Orchester, 1858).

verbringt, durch seine Arthritis bereits an den Rollstuhl gefesselt, haben sie ebenso wie Joseph Joachim ihn also selbst in seinem Refugium hoch über dem Bodensee besucht. Die Widmung von Mädchenliedern an „alte Jungfern“ zeigt wieder Herzogenbergs subtilen Humor im Umgang mit Freunden und speziell mit Frauen.

Auch dieser Humor hat eine ernste Seite. Wenn man die hier zur Vertonung ausgewählten Texte genauer betrachtet, fällt auf, dass sie alles andere als naiv von den Träumen der Mädchen, einen Mann zu bekommen, sprechen, sondern vielmehr desillusionieren.

Publikation

Diese Edition (Verlagsschein unterzeichnet am 22.2.1897) ergänzt die kurz zuvor bewerkstelligte Veröffentlichung von vier Sololiedern auf Texte von Paul Heyse op. 96 (Verlagsschein unterzeichnet am 12.1.1897), die Herzogenberg nachweislich im Vorjahr 1896 vertont hat. Das Honorar beträgt pro Opus-Nummer 200 Mark. Mit Heyse (geb. 1830) ist im Bereich des Chorgesangs hier zum ersten Mal ein Dichter der eigenen Generation berücksichtigt, von dem seit 1872 Gedichte in einer Werkausgabe auf dem Markt sind und auch oft vertont werden. Speziell die *Mädchenlieder* werden gerne aufgegriffen, u. a. von Brahms (op. 107,5, 1886/87) und von Herzogenbergs zeitweiligem Schüler Robert Kahn (op. 15, 1892; op. 22, 1895).

Werkbeschreibung

Im Vergleich zu den vierstimmigen Frauenchören op. 26 sind diese Stücke eher liedhaft schlicht mit größerem Anteil an homophonen Vokalpartien. In der Form knapper gehalten, scheinen sie für eine zyklische Aufführung disponiert. So fungiert etwa das Vorspiel der Nr. 2 als Überleitung von vorausgehenden Schluss, indem es das dortige Fis-Dur enharmonisch umdeutet und mit es-Moll anschließt. Subdominante des folgenden b-Moll-Satzes. Tonfolge ab Nr. 3 mit G-Dur, h-Moll, a-Moll, G-Dur gerundet. Nr. 4 (zum romantischen Topos *Sehnsucht*) in der Mittelpunktstellung als kompositorisch zentraler Satz inklusive Tonartenwechsel von es-Moll zu G-Dur. Bei Nr. 5 erzeugt Herzogenberg durch das Singen der Außenstimmen eine heitere, derbe Spinnstubenatmosphäre, wohl als Symbol des in der Liedwelt des 19. Jahrhunderts zu deutenden Wandels. Die Liednummer wirkt demgegenüber

Inhaltlich führt die Auswahl der Texte schnell und weit weg vom Refugium der Frauen. Die Themen des Lebens (Nr. 1), bald im Hafen der Liebe (Nr. 2), sexuelle Sehnsucht (Nr. 4), das Verlangen nach schließlich emanzipatorischer Freiheit (Nr. 5) sind die thematischen Akteure der modernen feministischen Generation. Die Texte haben können. Vielleicht spiegelt sich in der Auswahl die vom Komponisten erworbene Lebenseinstellung im vielfachen persönlichen Umgang mit kritischen „starken Frauen“.

Erlangen, im Februar 2010

Konrad Klek

Frau Dr. Elise Breiderhoff
zugeeignet.

Fünf Canon's

(aus den Neugriechischen Liebes-Skolien von Goethe)

für
drei Solo-Soprane (oder 1^{te})
mit oder ohne Begleit

CLAVIER

vor

Heinrich Vogel

Heft 1 (No. 1)
Partitur und Stin.
Einzelstimmen.

2 (No. 3, 4, 5)
Partitur und Stimmen 4 M. 50 Pf.
Einzelstimmen je 50 Pf.

alle Länder.

RIEDERMANN.

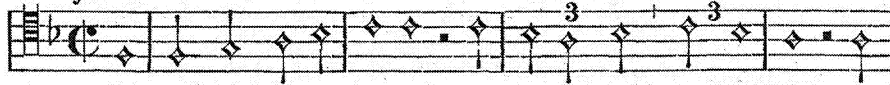
den
mal's geschützt.

1902.

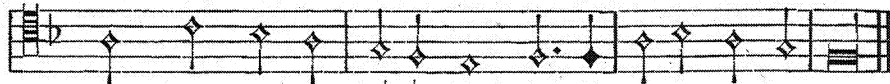
1893.

Jon. F.

598. Vom geistlichen Jäger.



Es wolt gut jä-ger ja-gen, wolt ja-gen ins hi-mels thron, was

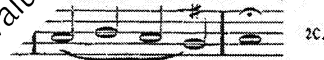


bgegn't im auf der hei-den? Ma-ri-a die Jungfraw schon.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Es wolt gut jäger jagen
wol in des himels tron,
Was bgegn't im auf der heiden?
Maria die jungfraw schon.</p> <p>2. Der jäger, den ich meine,
der ist uns wol bekant,
Er jagt mit einem engel:
Gabriel ist er genant.</p> <p>3. Der engel blies ein hörnlein
es lautet also wol:
'Gegrüßt seistu, Maria!
du bist der gnaden vol.</p> <p>4. Gegrüßt seistu, Maria,
du edle jungfraw fein!</p> | <p>Dein leib der sol geben
ein kleines kindelein.</p> <p>5. Dein leib der sol geben
ein kindelein on alle man,
Welchs himel und auch erden
einsmals bezwingen kan.</p> <p>6. Maria, die vil reine,
fiel nider auf ire knie
Wan sie bat: "got"
dein will der ges...</p> <p>7. Dein will der
on pein un'
Da empfi
in ir</p> |
|---|---|

Melodie und untergelegter Text aus dem Speier
im Paderborner 1617 S. 9 und im Cölner 1610. Die
unendlich mal gedruckt worden: a. auf 8. Blätter:
benützt). Fl. Bl. Basel, Sam. Apario 1569. Fl. Bl.
bei W.R. S. 104). Fl. Bl. Zu Insprugg bey
sangbüchern steht der geistl. Jäger zuerst im
ner 1602 II. No. 75 verweist bei dem Kiebe
oder wie von St. Laurentio (b. h. „Heiliger S.
unserer Durmel. nur im Eingang, for
Der Text in „Creutz- und Kir
vollständig gebe. Wenig abwei
Nürnberg 1551 No. 8 (Abdr. A
ganz anderer Melodie, die aus

1617
im
end
jahr.
No. 338
drei Druck
„kathol. Ge-
Melodie. Deutt-
„neben Frauen“ —
rei Corner 1631 gleich
45 so, wie ich ihn oben
notenbuchs Bergkreyen.
steht der geistl. Jäger aber mit
st und kaum Volkswaise war.




45*

Franz M
Vorlage


uch (1877), Nr. 598 Vom geistlichen Jäger.
p. 28 Nr. 1. (Siehe Kritischen Bericht, Seite 231.)

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

74 *Wiederholung von Herzogspaltung*

Werke für Chor a cappella

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Sechs Lieder

für gemischten Chor

1. Er ist's

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), op. 10

Text: Eduard Mörike (1804–1875)

Leicht, nicht schnell

Sopran *p* Früh-ling lässt sein blau - es Band wie-der flat - tern durch die Lüf - te, *sf*

Alt *p* Früh-ling lässt sein blau - es Band wie - der flat - tern durch die Lüf - te, *sf*

Tenor *pp* Früh-ling lässt sein *sf*

Bass *pp* Früh-ling lässt *sf*

blau wie-der

5 *pp* wie-der flat-tern durch die Lüf - te! Sü ße wohl-be-kann-te Duf - te strei - fen

pp wie-der flat - tern durch die Lüf - te! *pp* u-be-kann-te Duf - te strei - fen

flat - tern durch die Lüf - te! ße wohl-be-kann-te Duf - te strei - fen

flat - tern du el! Sü - ße wohl-be-kann-te Duf - te strei - fen

9 *pp* Land! Veil-chen träu - men schon, *pp* Veil-chen träu - men

pp Land! Veil-chen träu-men schon, *pp* Veil-chen träu-men

ungs-voll das Land! Veil-chen träu - men schon, *pp* Veil-chen träu - men

ah - - nungs-voll das Land! Veil - chen träu-men schon, *pp* Veil - chen träu-men

14

p schon, wol-len bal - de, bal - de kom-men! *ppp* Horch, von fer - ne ein lei - ser *rit.*

p schon, wol-len bal - de, bal - de kom-men! *ppp* Horch, von fer - ne ein lei - ser *rit.*

p schon, wol-len bal - de, bal - de, bal - de kom-men! *ppp* Horch, von fer - ne ein lei - ser Har-fen-ton! *rit.*

p schon, wol-len bal - de, bal - de kom-men! *ppp* Horch, von fer - ne ein lei - ser Ha ' -

19 *a tempo*

f Har - fen-ton! Früh-ling, Früh-ling, ja — du bist's, dich hab

f Har - fen-ton! Früh-ling, Früh-ling, ja — du bist's, dic' — men!

f Früh - ling, Früh - ling, ja du Früh-ling, ja — du bist's, dich

f Früh - ling, Früh - ling, ja — du bist's Früh-ling, Früh-ling, ja — du bist's, dich

24

pp Dich — en! Früh - ling, ja du bist's! —

pp — nom - men! Früh - ling, ja du bist's! —

pp — ver - nom - men! Früh - ling, ja du bist's! —

pp hab ich ver - nom - men! Früh - ling, ja du bist's! —

2. Entlaubet ist der Walde

Text: Volkslied

Mäßig

Ent-lau-bet ist der Wal-de gen die-sen Win-ter kalt, be-rau-bet werd ich

Ent-lau-bet ist der Wal-de gen die-sen Win-ter kalt, be-rau-bet werd ich

Ent-lau-bet ist der Wal-de gen die-sen Win-ter kalt, be-rau-ich

Ent-lau-bet ist der Wal-de gen die-sen Win-ter kalt,

bal-de meins Lieb, das macht mich alt. die-ss mei-den, die

bal-de meins Lieb, das macht mich Schön' muss mei-den, die

bal-de meins Lieb, das macht mich die Schön' muss mei-den, die

bal-de meins Lieb, das macht mich Dass ich die Schön' muss mei-den, die

mir, bringt mir manch-fäl-tig Lei-den, macht mir fast schwe-ren Mut!

-len tut, bringt mir manch-fäl-tig Lei-den, macht mir fast schwe-ren Mut!

mir, die mir ge-fal-len tut, bringt mir manch-fäl-tig Lei-den, macht mir fast schwe-ren Mut!

mir, die mir ge-fal-len tut, bringt mir manch-fäl-tig Lei-den, macht mir fast schwe-ren Mut!

17

Lässt du mir nichts zur Let - ze, mein fei - nes blon - des Mai - de - lein, das mich die Weil er -

Lässt du mir nichts zur Let - ze, mein fei - nes blon - des Mai - de - lein, das mich die Weil er -

Lässt du mir nichts zur Let - ze, mein feins blond Mai - - - de - lein, das mich die Weil er -

Lässt du mir nichts zur Let - ze, mein fei - nes blon - des Mai - de - lein, das mich die

22

get - ze, die ich von dir muss sein? Die Hoff - vic. ren, nach

get - ze, die ich von dir muss sein? - nu. er - näh - ren, nach

get - ze, die ich von dir muss sein? muss mich er - näh - ren, nach

get - ze, die ich von dir mus. Hoff - nung muss mich er - näh - ren, nach

27

dir, nach Tu bald her - wie - der - keh - ren, die Zeit ist mir zu lang!

ich krank! Tu bald her - wie - der - keh - ren, die Zeit ist mir zu lang!

so werd ich krank! Tu bald her - wie - der - keh - ren, die Zeit ist mir zu lang!

dir, nach dir so werd ich krank! Tu bald her - wie - der - keh - ren, die Zeit ist mir zu lang!

3. Hüt du dich!

Text: Volkslied

Rasch

p. Ich weiß ein Maid-lein weiß und fein, hüt — du dich, hüt — du dich! *mf* Es kann wohl falsch und *p.*

p. Ich weiß ein Maid-lein weiß und fein, hüt — du dich, hüt — du dich! *mf* Es kann wohl falsch und *p.*

p. Ich weiß ein Maid-lein weiß und fein, hüt — du dich, hüt — du dich! *mf* Es kann w und *p.*

p. Ich weiß ein Maid-lein weiß und fein, hüt — du dich, hüt — du dich! *mf* F

6

mf freund - lich sein, hüt — du dich, hüt — du dich! *rit.* nar - ret dich, ver -

mf freund - lich sein, hüt — du dich, hüt — du dich! nicht, sie nar - ret dich, ver -

mf freund - lich sein, hüt — du dich trau ihr nicht, sie nar - ret dich, ver -

mf freund - lich sein, hüt — dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich, ver -

11

rit. trau *ci.* dich! *mpo* Hüt — du dich, hüt — du dich! *p.* Sie hat zwei Äug - lein,

p. nar - ret dich! Hüt — du dich, hüt — du dich! *p.* Sie hat zwei Äug - lein,

p. trau ihr nicht, sie nar - ret dich! Hüt — du dich, hüt — du dich! *p.* Sie hat zwei Äug - lein,

rit. trau ihr nicht, sie nar - ret dich! Hüt — du dich, hüt — du dich! *p.* Sie hat zwei Äug - lein,

16

die sind blau, hüt du dich, hüt du dich! Sie wer - den dich ü - ber - zwerch an - schau, hüt

die sind blau, hüt du dich, hüt du dich! Sie wer - den dich ü - ber - zwerch an - schau, hüt

die sind blau, hüt du dich, hüt du dich! Sie wer - den dich ü - ber - zwerch an - schau, hüt

die sind blau, hüt du dich, hüt du dich! Sie wer - den dich ü - ber - zwerch an - schau, hüt

21

du dich, hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich, ver - trau

du dich, hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich, ver - trau

du dich, hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich, sie

du dich, hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret dich, sie

26

a tempo

nar - ret dich! Hüt du dich, hüt du dich! Sie hat ein licht - gold - farb - nes Haar, hüt

nar - ret dich! Hüt du dich, hüt du dich! Sie hat ein licht - gold - farb - nes Haar, hüt

nar - ret dich! Hüt du dich, hüt du dich! Sie hat ein licht - gold - farb - nes Haar, hüt

nar - ret dich! Hüt du dich, hüt du dich! Sie hat ein licht - gold - farb - nes Haar, hüt

31

du dich! Und was sie red't, das ist nicht wahr, hüt du dich, hüt

du dich! Und was sie red't, das ist nicht wahr, hüt du dich, hüt

du dich, hüt du dich! Und was sie red't, das ist nicht wahr, hüt du dich, hüt

du dich, hüt du dich! Und was sie red't, das ist nicht wahr, hüt du dich, hüt

Um ein Wenden der Seiten bei der folgenden
Nummer zu vermeiden, bleibt diese Seite frei.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

4. Nachtgesang

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Mäßig *pp*

Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh, ü - ber al - len

Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh, ü - ber al - len

Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh, ü - ber al - len

Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh, ü -

Wip - feln spü-rest du kaum ei - nen Ha - chen Hauch!

Wip - feln spü-rest du kaum ei - nen Hauch!

Wip - feln spü-rest du kaum ei - nen Hauch!

Wip - feln spü-rest du kaum ei - nen Hauch!

13 *pp*

. schwei-gen im Wal - de, die Vög - - lein schwei-gen

- lein schwei-gen im Wal - de, die Vög - - lein schwei-gen

Die Vög - lein schwei-gen im Wal - de,

Die Vög - lein

18 *zurückhaltend*

im Wal - de, schwei - gen, — schwei - gen! War - te nur, bal - de

im Wal - de, schwei - gen! — War - te nur, bal - de —

schwei - gen! War - te nur, bal - de

zurückhaltend

schwei - gen im Wal - de, schwei - gen, — schwei - gen! War - te nur, bal -

23

ru - hest du auch, ru - hest du auch! W

ru - hest du auch, ru - hest du auch' 'ar nur, —

ru - hest du auch, ru - hest - te nur,

ru - hest du auch, ru u War - - te nur,

29 *pp*

bal - , — du auch! —

ru - hest du auch, du auch! —

- - - de, bal - - de ru - hest du auch! —

bal - - de, bal - - - de ru - hest du auch! —

5. Der Kehraus

Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Etwas bewegt

Es fie - deln die Gei - gen, da tritt in den Rei - gen ein selt - sa - mer Gast. — Kennt

Es fie - deln die Gei - gen, da tritt in den Rei - gen ein selt - sa - mer Gast. Kennt

Es fie - deln die Gei - gen, da tritt in den Rei - gen ein selt - sa - mer Gast. — Kennt

Es fie - deln die Gei - gen, da tritt in den Rei - gen ein selt - sa - mer Ga er kennt

kei - ner den Dür - ren! Ga - lant aus dem Schwir - ren die Braut er sich fasst. Hebt

kei - ner den Dür - ren! Ga - lant aus dem Schwir - ren die Braut er sich fasst. Hebt

kei - ner den Dür - ren! Ga - lant aus dem Schwir - ren die Braut er sich fasst. Hebt

kei - ner den Dür - ren! Ga - lant aus dem er sich fasst. Hebt

an sich zu schwen - ken in al len Ge - len - ken. Das Fräu - lein im Kranz: „Euch kna - cken die

an sich zu schwen - ken ; al len. Das Fräu - lein im Kranz: „Euch kna - cken die

an sich zu schwe - len - ken. Das Fräu - lein im Kranz: „Euch

an sich zu len Ge - len - ken. Das Fräu - lein im Kranz:

cken die Bei - ne!“ - Bald ras - seln auch dei - ne! Frisch auf, spielt zum

cken, euch kna - cken die Bei - ne!“ - Bald ras - seln auch dei - ne! Frisch auf, spielt zum

cken, euch kna - cken die Bei - ne!“ - Bald ras - seln auch dei - ne! Frisch auf, spielt zum

„Euch kna - cken die Bei - ne!“ - Bald ras - seln auch dei - ne! Frisch auf, spielt zum

26

Tanz! Die Sprö-de hin-term Fä-cher, der Ze-cher vom Be-cher, der Dich-ter so

Tanz! Die Sprö-de hin-term Fä-cher, der Ze-cher vom Be-cher, der Dich-ter so

Tanz, zum Tanz! Die Sprö-de hin-term Fä-cher, der Ze-cher vom Be-cher, der Dich-ter so

Tanz, zum Tanz! Die Sprö-de hin-term Fä-cher, der Ze-cher vom Be-cher, der Dich-ter so

33

lind — muss auch mit zum Tan-ze, dass die Lor-beern vom Kran-ze fl

lind muss auch mit zum Tan-ze, dass die Lor-beern vom Kran-

lind — muss auch mit zum Tan-ze, dass die Lor-beern vom ze gen im

lind — muss auch mit zum Tan-ze, dass die Lor-beer e-gen im

39

Wind. So schnur-ret der Rei-gen zum n der präch-ti-gen Nacht. Die

Wind. So schnur-ret der Rei-gen zu au schwei-gen der präch-ti-gen Nacht. Die

Wind. So schnur-ret der a aus ins Schwei-gen der präch-ti-gen Nacht.

Wind. So schnur-re Saal raus ins Schwei-gen der präch-ti-gen Nacht.

46

die Klän-ge ver-we-hen; die Häh-ne schon krä-hen, da ver-

se we-hen, die Klän-ge ver-we-hen; die Häh-ne schon krä-hen, da ver-

Die Klän-ge, die Klän-ge ver-we-hen; die Häh-ne schon krä-hen, da ver-

Die Klän-ge ver-we-hen; die Häh-ne schon krä-hen, da ver-

6. Frühlingsglaube

Text: Ludwig Uhland (1787–1862)

Zart, mit Empfindung

Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag und Nacht, sie
 Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag und Nacht, sie
 Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag und Nacht,
 Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag und Nacht

schaf - fen an al - len En - den; o fri - scher Duft, o ne
 schaf - fen an al - len, al - len En - den; o fri - scher Duft, Nun,
 sie schaf - fen an al - len En - den; o fri - scher Klang! Nun,
 schaf - fen an al - len En - den; o neu - er Klang!

ar - mes Her - ze, sei nicht bang, nun
 ar - mes Her - ze, sei nicht bang, nun
 ar - mes Her - ze, sei nicht bang, nun
 ar - mes Her - ze, sei nicht bang, nun

wen - den, al - les, al - les wen - den. Die
 si - ch al - les wen - den, al - les, al - les wen - den. Die
 mi - ch al - les wen - den, al - les, al - les wen - den. Die
 muss sich al - les wen - den, al - les, al - les wen - den. Die

18

Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man weiß nicht, was noch wer - den mag, das
 Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man weiß nicht, was noch wer - den mag, das
 Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man weiß nicht, was noch wer - den mag,
 Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man weiß nicht, was noch wer - den mag, das

22

Blü - - - hen will nicht en - den, es blüht das ferns - te, tiefs
 Blü - hen will nicht, will nicht en - den, es blüht das ferns - te
 das Blü - hen will nicht en - den, es blüht dar e,
 Blü - - - hen will nicht en - den, es - - - te Tal!

26

ar - mes Herz, ver - giss der Qual, er - z, ver - giss der Qual, nun
 ar - mes Herz, ver - giss n mes Herz, ver - giss der Qual, nun
 ar - mes Herz, un ar - mes Herz, ver - giss der Qual, nun
 ar - mes Herz, ver - giss der Qual, nun

30

es wen - den, al - les, al - les wen - - den!
 - les wen - den, al - les, al - les wen - - den!
 sich al - les wen - den, al - les, al - les wen - - den!
 muss sich al - les wen - den, al - les, al - les wen - - den!

Zwölf deutsche geistliche Volklieder

für gemischten Chor

1. Jägerlied

Allegretto

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), op. 28

Sopran
Alt
Tenor
Bass

Es wollt gut Jä-ger ja - gen wohl in des Him-mels Thron; was sieht er auf der Hai - den? Ma -

Es wollt gut Jä-ger ja - gen wohl in des Him-mels Thron; was sieht er auf der Hai - den? Ma -

Es wollt gut Jä-ger ja - gen wohl in des Him-mels Thron; was sieht er auf der Hai - den? Ma -

Es wollt gut Jä-ger ja - gen wohl in des Him-mels Thron; was sieht er auf der Hai - den? Ma -

7

ri - a, die Jung-frau schön. Der Jä-ger, den ich mei - ne, der Jä - ger, der

ri - a, die Jung-frau schön. Der Jä-ger, den ich r de. , den_ ich

ri - a, die Jung-frau schön. Der

ri - a, die Jung-frau schön. Der

ri - a, die Jung-frau schön. ich mei - ne,

13

ist uns wohl - be - kannt, der ist er jagt mit ei-nem

mei - - - ne, der ist - kannt, er jagt mit

Jä-ger, den ich m wohl - be-kannt, er jagt mit

der ist st_ uns wohl - be-kannt, er jagt mit ei-nem En - gel, -

19

-nem En - gel: Ga - bri-el ist er ge-nannt. Der

En - gel, jagt mit ei-nem En-gel: Ga-bri - el ist er ge - nannt.

er jagt mit ei-nem En-gel: Ga-bri - el ist er ge - nannt. -

jagt mit ei-nem En - - gel: Ga - bri - el ist er ge - nannt.

25

En - gel - blies ein Hör - ne - lein, es - lau - tet - al - so wohl, es - lau - tet al - so

p Der En - gel blies ein Hörn - lein, es lau - tet al - so

p Der En - gel blies ein Hör - ne - lein, es - lau - tet al - so wohl, lau -

Der - En - gel - blies ein Hör - ne - lein, es

30

wohl: „Ge - grüßt seist du, Ma - ri - a, du - bist, du - bist der G

wohl:

- tet wohl: „Ge - grüßt seist du, Ma - ri - st voll, ge -

lau - tet al - so wohl: „Ge - seist

35

grüßt, ge - grüßt seist du, Ma - ri - a, Ma - ri - a, die viel Rei - ne, fiel

grüßt seist du, Ma - ri - a, voll!“ Ma - ri - a, die viel Rei - ne, fiel

grüßt seist du, Ma - ois Gna - den voll!“ Ma - ri - a, die viel Rei - ne, fiel

du, Ma - ri - ist der Gna - den voll!“ Ma - ri - a, die viel Rei - ne, fiel

41

und sprach: „Herr Gott vom Him - mel, dein Wil - le ge - scheh an mir!“

ne Knie - und sprach: „Herr Gott vom Him - mel, dein Wil - le ge - scheh an - mir!“

auf ih - re Knie und sprach: „Herr Gott vom Him - mel, dein Wil - le ge - scheh an - mir!“

nieder auf ih - re Knie und sprach: „Herr Gott vom Him - mel, dein Wil - le ge - scheh an mir!“

2. Die heiligen drei Könige

Andante

p

1. Es führt drei Kö - nig Got - tes Hand mit ei - nem Stern aus Mor - gen - land zum
 2. So - bald sie ka - men zu dem Stall, auf ih - re Knie sie fie - len all, dem
 3. Ma - ri - a hieß sie will - komm sein, legt ihn'n ihr Kind ins Herz hi - nein, das

p

1. Es führt drei Kö - nig Got - tes Hand mit ei - nem Stern aus Mor - gen - land zum
 2. So - bald sie ka - men zu dem Stall, auf ih - re Knie sie fie - len all, dem
 3. Ma - ri - a hieß sie will - komm sein, legt ihn'n ihr Kind ins Herz hi - nein, das

p

1. Es führt drei Kö - nig Got - tes Hand mit ei - nem Stern aus Mor - gen - land zum
 2. So - bald sie ka - men zu dem Stall, auf ih - re Knie sie fie - len all, dem
 3. Ma - ri - a hieß sie will - komm sein, legt ihn'n ihr Kind ins Herz hi - nein, das

p

1. Es führt drei Kö - nig Got - tes Hand mit ei - nem Stern aus Mor - gen - land zum
 2. So - bald sie ka - men zu dem Stall, auf ih - re Knie sie fie - len all, dem
 3. Ma - ri - a hieß sie will - komm sein, legt ihn'n ihr Kind ins Herz hi - nein, das

9

f

Christ - kind durch Je - ru - sa - lem in ei - nen Stall
 Kind sie brach - ten al - ler - lei: Gold, Weih - Rauch, Myr
 war ihr' Zeh - rung auf den Weg und frei Ge - leit

f

Christ - kind durch Je - ru - sa - lem in ei - nen Stall
 Kind sie brach - ten al - ler - lei: Gold, Weih - Rauch, Myr
 war ihr' Zeh - rung auf den Weg und frei Ge - leit

Christ - kind durch Je - ru - sa - lem in ei - nen Stall nach Beth - le - hem.
 Kind sie brach - ten al - ler - lei: Gold, Weih - Rauch, Myr - rhen, Spe - ze - rei.
 war ihr' Zeh - rung auf den Weg und frei Ge - leit durch Weg und Steg.

Christ - kind durch Je - ru - sa - lem in ei - nen Stall nach Beth - le - hem.
 Kind sie brach - ten al - ler - lei: Gold, Weih - Rauch, Myr - rhen, Spe - ze - rei.
 war ihr' Zeh - rung auf den Weg und frei Ge - leit durch Weg und Steg.

17

p

Gott führ uns auch zu die - sem Kind und mach aus uns sein Hof - ge - sind!
 O Gott, nimm auch von uns für gut Herz, Leib und Seel, Gut, Ehr - und Blut!
 Gott geb uns auch des Him - mels Brot am letz - ten Zug zur letz - ten Not!

p

Gott führ uns auch zu die - sem Kind und mach aus uns sein Hof - ge - sind!
 O Gott, nimm auch von uns für gut Herz, Leib und Seel, Gut, Ehr - und Blut!
 Gott geb uns auch des Him - mels Brot am letz - ten Zug zur letz - ten Not!

Gott führ uns auch zu die - sem Kind und mach aus uns sein Hof - ge - sind!
 O Gott, nimm auch von uns für gut Herz, Leib und Seel, Gut, Ehr - und Blut!
 Gott geb uns auch des Him - mels Brot am letz - ten Zug zur letz - ten Not!

Gott führ uns auch zu die - sem Kind und mach aus uns sein Hof - ge - sind!
 O Gott, nimm auch von uns für gut Herz, Leib und Seel, Gut, Ehr - und Blut!
 Gott geb uns auch des Him - mels Brot am letz - ten Zug zur letz - ten Not!

3. Ein geistlich Lied der Königin Maria von Ungarn

Andante

p

1. Mag ich Un-glück nicht wi - der - stan, muss Un-gnad han der Welt, für mein recht
 2. Richt, wie ich will, jetz - und mein Sach, weil ich bin schwach, und Gott mich Furcht lässt
 3. All Ding ein Weil, ein Sprich - wort ist. Herr Je - su Christ, du wirst mir stehn zur —

p

1. Mag ich Un - glück nicht wi - der - stan, muss Un-gnad han der Welt, für mein recht
 2. Richt, wie ich will, jetz - und mein Sach, weil ich bin schwach, und Gott mich Furcht lässt
 3. All — Ding ein Weil, ein Sprich - wort ist. Herr Je - su Christ, du wirst mir stehn zur

p

1. Mag ich Un-glück nicht wi - der - stan, muss Un - gnad han der Welt, für mein recht
 2. Richt, wie ich will, jetz - und mein Sach, weil ich bin schwach, und Gott mich Fur - lässt
 3. All — Ding ein Weil, ein Sprich - wort ist. Herr Je - su - Christ, du wirst mir s' r —

p

1. Mag ich Un - glück nicht wi - der - stan, muss Un-gnad han der Welt,
 2. Richt, wie ich will, jetz - und mein Sach, weil ich bin schwach, und
 3. All Ding ein Weil, ein Sprich - wort ist. Herr Je - su Christ, du

7

Glau - ben, so weiß ich doch, es ist mein Kunst Gott's Huld und Gunst, die muss man
 fin - den, so weiß ich, dass kein G'walt bleibt fest, ist's al - ler - best, das Zeit - lich
 Sei - ten und se - hen auf das Un - glück mein, als wär es dein, das wi - der

Glau - ben, so weiß ich doch, es ist Gott's Huld und Gunst, die muss man
 fin - den, so weiß ich, dass kein G'walt bleibt fest, ist's al - ler - best, das Zeit - lich
 Sei - ten und se - hen auf das Un - glück mein, als wär es dein, das wi - der

Glau - ben, so weiß ich doch, es ist Gott's Huld und Gunst, die muss man
 fin - den, so weiß ich, dass kein G'walt bleibt fest, ist's al - ler - best, das Zeit - lich
 Sei - ten und se - hen auf das Un - glück mein, als wär es dein, das wi - der

Glau - ben, so weiß ich doch, es ist Gott's Huld und Gunst, die muss man
 fin - den, so weiß ich, dass kein G'walt bleibt fest, ist's al - ler - best, das Zeit - lich
 Sei - ten und se - hen auf das Un - glück mein, als wär es dein, das wi - der

14

mir er - lau - - - ben. Gott ist — nicht weit, ein' klei - ne Zeit er sich ver -
 muss ver - schwin - - - den. Das e - - wig Gut macht rech - ten Mut, da - bei ich -
 mich wird strei - - - ten. Muss ich — denn dran auf die - ser Bahn, Welt, wie du

mir er - lau - - - ben. Gott ist — nicht weit, ein' klei - ne Zeit er sich ver -
 muss ver - schwin - - - den. Das e - - wig Gut macht rech - ten Mut, da - bei ich -
 mich wird strei - - - ten. Muss ich — denn dran auf die - ser Bahn, Welt, wie du

mir er - lau - - - ben. Gott ist — nicht weit, ein' klei - ne Zeit er sich ver -
 muss ver - schwin - - - den. Das e - - wig Gut macht rech - ten Mut, da - bei ich -
 mich wird strei - - - ten. Muss ich — denn dran auf die - ser Bahn, Welt, wie du

21

birgt, bis er er - würgt, die mich seins Worts be - rau - ben.
bleib, wag Gut und Leib, Gott helf mir ü - ber - win - den. A - men, a - men.
willt, Gott ist mein Schild, der wird mich wohl be - glei - ten.

birgt, bis er er - würgt, die mich seins Worts be - rau - ben.
bleib, wag Gut und Leib, Gott helf mir ü - ber - win - den. A - men, a - men.
willt, Gott ist mein Schild, der wird mich wohl be - glei - ten.

birgt, bis er er - würgt, die mich seins Worts be - rau - ben.
bleib, wag Gut und Leib, Gott helf mir ü - ber - win - den. A - men, a - men.
willt, Gott ist mein Schild, der wird mich wohl be - glei - ten.

birgt, bis er er - würgt, die mich seins Worts be - rau - ben.
bleib, wag Gut und Leib, Gott helf mir ü - ber - win - den. A - men, a - men.
willt, Gott ist mein Schild, der wird mich wohl be - glei - ten.

4. Passionslied

Adagio

1. Es kam ein schö-ner En - gel vom Him-mel hoch herab zur rei - nen Jung - frau
2. Dein Kind tut sich nun wen - den durch bitt - res Leid - ler Sün - den

1. Es kam ein schö - ner En - gel vom Him - mel zur rei - nen Jung - frau
2. Dein Kind tut sich nun wen - den durch bitt - res Leid aus al - ler Sün - den

1. Es kam ein schö - ner En - gel rab zur rei - nen Jung - frau
2. Dein Kind tut sich nun wen - der Grab; aus al - ler Sün - den

1. Es kam ein schö - ner hoch he - rab zur rei - nen Jung - frau
2. Dein Kind tut sich nun ch es Leid zum Grab; aus al - ler Sün - den

Ma - ri - a, er grüßt sie al - so wohl: O Ma - ri - a! Dein Leid, das hub sich an!
Strick und Band die Welt er - lö - sen soll: O Ma - ri - a! Dein Freud, die hub sich an!

Ma - ri - a, er grüßt sie al - so wohl: O Ma - ri - a! Dein Leid, das hub sich an!
Strick und Band die Welt er - lö - sen soll: O Ma - ri - a! Dein Freud, die hub sich an!

Ma - ri - a, er grüßt sie al - so wohl: O Ma - ri - a! Dein Leid, das hub sich an!
Strick und Band die Welt er - lö - sen soll: O Ma - ri - a! Dein Freud, die hub sich an!

Ma - ri - a, er grüßt sie al - so wohl: O Ma - ri - a! Dein Leid, das hub sich an!
Strick und Band die Welt er - lö - sen soll: O Ma - ri - a! Dein Freud, die hub sich an!

5. Kindelwiegenlied

Andante con moto

p

1. Den ge - bo - ren hat ein Magd,
2. Wer ge - sün - det hat sein Tag

p

1. Den ge - bo - ren, den ge - bo - ren hat ein Magd,
2. Wer ge - sün - det, wer ge - sün - det hat sein Tag

p

1. Den ge - bo - ren hat ein Magd, den ge - bo - ren hat ein Magd,
2. Wer ge - sün - det hat sein Tag, wer ge - sün - det hat sein Tag

p

1. Den ge - bo - r
2. Wer ge - sün -

7

hat und der tut Welt des - das sen sch.

hat und der tut Welt, hat und wei - sen Le - ben bracht
des - sen, schwe - re Klag,

Magd, Tag

der tut Welt des - das sen Le - ben
schwe - re Klag,

13

den bö - sen Feind ver - jagt
ver - zeiht das Kin - de - lein,

den bö - sen Feind ver - jagt
ver - zeiht das Kin - de - lein,

den bö - sen Feind ver - jagt
ver - zeiht das Kin - de - lein,

und den bö - sen Feind ver - jagt
dem ver - zeiht das Kin - de - lein, und weil

cresc.

bracht und den bö - sen Feind, den bö - sen Feind ver - jagt
Klag, dem ver - zeiht, dem ver - zeiht das Kin - de - lein,

19 *cresc.*

und weil al - ler sei - ner Macht be -
 weil es gü - tig wie ein Lämm -

cresc.

und weil al - ler sei - ner Macht be -
 weil es gü - tig wie ein Lämm - - - - - be -

al - ler sei - ner Macht be -
 es - ler gü - tig wie ein Lämm - lein, und weil al - ler sei - ner Macht be -

cresc.

und weil al - ler sei - ner Macht, und sei - ner Macht
 weil es gü - tig, weil es gü - tig wie ein

26 *f*

raubt. _____
 lein. _____

f *p*

raubt. _____ Su - se - su - su - su, sch^t lie - lein, _____
 lein. _____

f *p*

raubt. _____ _____ su - se - su - su -
 lein. _____

f *p*

raubt. _____ Su - se - su su auf, mein lie - bes Kin - de - lein,
 lein. _____

33 *p* *rit.*

St _____ u, schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein! _____

rit. *pp*

su - su, _____ schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein, su - su!

rit. *pp*

schlaf, mein lie - bes Kind - lein, schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein, su - su!

rit.

su - se - su - su - su, su - se - su, schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein, _____

6. Die arme Seele

Allegretto

p

1. Im Him-mel, im Him-mel ist Freu-de so viel, da tan-zen die Eng-lein und
 2. Sie sin-gen, sie sprin-gen und lo-ben ihr'n Gott, der Him-mel und Er-de er-

p

1. Im Him-mel, im Him-mel ist Freu-de so viel, da tan-zen die Eng-lein und
 2. Sie sin-gen, sie sprin-gen und lo-ben ihr'n Gott, der Him-mel und Er-de er-

p

1. Im Him-mel, im Him-mel ist Freu-de so viel, da tan-zen die Er- und
 2. Sie sin-gen, sie sprin-gen und lo-ben ihr'n Gott, der Him-mel und er-

7

p

ha-ben ihr Spiel.
 schaf-fen hat.

p

ha-ben ihr Spiel. 3. Dort dro-ben, dort dro-ben si-l- da steht ein arm
 schaf-fen hat. 5. Wa-rum soll nicht wei-ne ti- Ich hab ü-ber-

p

ha-ben ihr Spiel. 3. Dort dro-ben, dort li-gen Tür, da steht ein arm
 schaf-fen hat. 5. Wa-rum soll ti-ger Gott! Ich hab ü-ber-

p

3. Dor+ o-be , vor der hei-li-gen Tür, da steht ein arm
 5. W , du gü-ti-ger Gott! Ich hab ü-ber-

14

4. Arm Seel-chen, arm Seel-chen, was ste-hest du
 6. Hast du ü-ber-tre-ten die ze-hen Ge-

net so sehr. 4. Arm Seel-chen, arm Seel-chen, was ste-hest du
 - hen Ge-bot! 6. Hast du ü-ber-tre-ten die ze-hen Ge-

See, das wei-net so sehr. 4. Arm Seel-chen, arm Seel-chen, was ste-hest du
 die ze-hen Ge-bot! 6. Hast du ü-ber-tre-ten die ze-hen Ge-

Seel-chen, das wei-net so sehr.
 tre-ten die ze-hen Ge-bot!

20

hier? Wenn ich dich an-schau-e, so wei-nest du mir. 7. Bet im-mer, bet im-mer und
 bot, fall hin auf die Knie-e und be-te zu Gott!

hier? Wenn ich dich an-schau-e, so wei-nest du mir. 7. Bet im-mer, bet im-mer und
 bot, fall hin auf die Knie-e und be-te zu Gott!

hier? Wenn ich dich an-schau-e, so wei-nest du mir. 7. Bet im-mer, bet im-mer und
 bot, fall hin auf die Knie-e und be-te zu Gott!

7. Bet im-mer, bet ir

27

all-zeit mit Fleiß, so wird dir Gott schen-ken die himm-li-sche
 all-zeit mit Fleiß, so wird dir Gott schen-ken sch. 8. Die himm-li-sche
 all-zeit mit Fleiß, so wird dir Gott schen-ken die himm-li-sche Freud! 8. Die himm-li-sche
 all-zeit mit Fleiß, so wird dir Gott schen-ken die himm-li-sche Freud! 8. Die himm-li-sche

34

Freud ist ein wun-der-schön Stadt, da Frie-de und Freu-de kein En-de mehr hat.
 ein wun-der-schön Stadt, da Frie-de und Freu-de kein En-de mehr hat.
 ein wun-der-schön Stadt, da Frie-de und Freu-de kein En-de mehr hat.
 ein wun-der-schön Stadt, da Frie-de und Freu-de kein En-de mehr hat.

7. Weihnachtslied

Adagio

In ei - nem sü - ßen Ton, in ei - nem sü - ßen Ton, in
In ei - nem sü - ßen Ton, in ei - nem sü - ßen Ton, in

In ei - nem sü - ßen Ton, ei - nem sü - ßen Ton, in ei - nem sü - ßen Ton, nun
ei - nem sü - ßen Ton, in ei - nem sü - ßen Ton, nun
ei - nem sü - ßen Ton, in ei - nem sü - ßen Ton, nun

sin - get und seid froh, nun
Ton, in ei - nem sü - ßen Ton, nun
get und seid froh, nun sin - get und seid froh, nun

nun sin - get und seid froh, nun
nd - seid froh, nun sin - get, sin - get und seid froh,
- get und seid froh, nun sin - get, sin - get und seid froh,
sin - get und seid froh, nun sin - get und seid froh, nun

17

sin - get und - seid froh, _____
 al - ler un - ser Won - ne liegt in der Krip - pen da, _____ al -
 - get und seid froh, _____
 froh, _____ al - ler un - - - ser Won - - - ne liegt in der Krip - pen

21

ler un-ser Won - - ne liegt in der Krip -
 al - ler un - ser Won - - - ne liegt in
 da, - lie - - get - da, liegt in da, al - ler

24

un - ser Won - - - er un - - ser Won - - -
 da, - - - pen da, al - ler
 un - ser Won - - - ler un - - ser Won - - - ne liegt

27

al - ler un - ser
 liegt in der Krip - pen da, al - ler Won - -
 ser Won - ne, in der Krip - pen da, al - ler un - ser
 in der Krip - pen da, al - ler un - ser

30

Won - - - ne liegt in der Krip - pen da,

ne, al - ler un - ser Won - - - ne, und

Won - - - - - ne, in der Krip - pen

33

al - - - - - ler Won - - - - -

leuch - tet für die Son - - - ne, der rei - nen Jung - frau

- - - - - ne liegt in der Krip - - - - - und

da, - und leuch - tet für die Son - - - - - nen - Jung - frau

37

ne,

rei - nen Jung - frau Son - - - - - tet für die Son - ne, der

leuch - tet für ne, der rei - nen Jung - frau

Sohn, der und - leuch - - - - - tet

40

- frau Sohn, - und leuch - tet für die Son - - - - -

leuch - tet für die Son - - - - -

für die Son - ne, und leuch - tet für die Son - - - - - ne, der

43

und leuch - tet für die
ne, der rei - nen Jung - frau Sohn, leuch - tet, leuch -
ne, der rei - nen Jung - frau Sohn, leuch - tet für die
rei - nen Jung - frau Sohn, leuch - tet für die

46

Son - ne, der rei - nen Jung - frau Sohn,
tet für die Son - ne,
Son - ne,
Son - ne, rei - nen

49

und leuch - tet für die Son -
ist der Gna - den Thron, Thron, er ist der Gna - den
- ne, für die Son ist der Gna - den Thron, er ist der Gna - den
Jung - frau er ist der Gna - den

54

der Gna - den Thron, er ist der Gna - den Thron. *rit.*
der - Gna - den Thron, der Gna - den Thron. *rit.*
er ist der Gna - den Thron, er ist der Gna - den Thron. *rit.*
Thron, er ist der Gna - den Thron, der Gna - den Thron. *rit.*

8. Sankt Nepomuk

Andante con moto

Hei - li - ger Ne - po - muk, Zier - de der Pra - ger Bruck, der du hast müs - sen
 Hei - li - ger Ne - po - muk, Zier - de der Pra - ger Bruck, der du hast
 Hei - li - ger Ne - po - muk, Zier - de der Pra - ger Bruck,
 Hei - li - ger Ne - po - muk, Zier - de der Pra - ger Bruck, der dr - sen

6
 dein Le - ben bü - ßen, der du hast müs - sen dein Le - ben bü - ßen im Mo'
 müs - sen dein Le - - - ben bü - - - ßen
 der du hast müs - sen dein Le - be
 dein Le - ben bü - ßen, der du hast müs - sen dein Mo - dau! Dein Nam' ist

11
 Dein Nam' ist wohl - be
 Dein Nam' ist wohl - be unt
 Dein
 wohl
 - - - zen Böh - mer - land,
 a Böh - mer - land, dass du je - der - zeit
 - be - kannt, dass du
 gan - zen Böh - - mer - land, dass du

16
 je - - der - zeit der Ver - schwie - gen - heit ein Mus - ter
 de - - - der - zeit der Ver - schwie - gen - heit ein Mus - ter
 je - - der - zeit der Ver - schwie - gen - heit ein Mus - - - ter
 je - der - zeit der Ver - schwie - gen - heit ein Mus - ter seist. Der

20

seist. — Der Kö-nig wollt es habn, —

seist. — Der Kö-nig wollt es habn, du sollst ihm al-les sagn, der Kö-nig wollt es habn, du

seist. — Der Kö-nig wollt es habn, du sollst ihm —

Kö-nig wollt es habn, du sollst ihm al-les sagn, der Kö-nig wollt es habn, der Kö-nig wollt es

ff

24

— du sollst ihm al-les sa-gen und ihm of-fen-ba-ren, was sie ge-beicht't,

sollst ihm al-les sa-gen sollst ihm al-les sa-gen und ihm of-fen-barn,

al-les sagn, sollst ihm al-les sa-gen und ihm of-fen- . . . sa-gen

ha- - - ben, sollst ihm al-les sa-gen und ih . . . an al-les sa-gen

dim.

28

was sie ge-beicht a-ber schwei-gest still,

beicht't, was sie ge . . . L . . . ber schwei-gest still, dein

und ihm of-fen-ba-ren, . . . t. Du a-ber

und ihm of-f- . . . - beicht't. Du a-ber schwei-gest still,

p rall.

pp

33

re-den will, du hast ge-schwo- - ren,

d nicht re- - - den will, du hast ge-schwo- - ren,

- - gest still, du hast ge-schwo- - ren, ganz stumm zu

dein Mund nicht re- - den will, wie du warst ge-bo-ren, hast du dich ver-schwo-ren,

37

ganz stumm zu sein.

du hast ge - schworen, hast ge - schworen, ganz stumm zu sein.

sein, ganz stumm zu sein.

wie du warst ge - bo - ren, hast du dich ver - schworen, ganz stumm zu sein. Du bist

Tempo I

41 *mf* *p rall. poco a poco*

Du bist ein' Ro - sen rot, lieb - lich all - zeit bei Gott. Wann di

— Du bist ein' Ro - sen rot, lieb - lich all - zeit bei Gott. *p rall*

— Du bist ein' Ro - sen rot, lieb - lich all - zeit bei Gott. *mf*

ein' Ro - sen rot, lieb - lich all - zeit bei

ein' Ro - sen rot, lieb - lich all - zeit bei Gott. Wann dir die Augen

46 *Adagio*

mein Mund nicht kann spre - chen, wann die Au - gen nicht kann spre - chen: So steh mir bei!

mein Mund nicht kann spre - chen, wann die Au - gen bre - chen: So steh mir bei!

mein Mund nicht kann spre - chen, wann die Au - gen nicht kann spre - chen: So steh mir bei!

bre - - - - - Mund nicht kann spre - chen: So steh mir bei!

9. Aufe

Allegri

der hei - lig Christ, er - stan - - - - den ist der

Er - stan - den ist der hei - lig Christ, der hei - - -

Er - stan - den ist der hei - lig

6
 hei - lig Christ, der hei - - - lig Christ, _____ hal - le - lu -
 - - lig Christ, er - stan - den ist, er - stan - den ist der hei - - -
 Christ, _____ er - stan - den ist der hei - lig Christ, er - stan - den
 Er - stan - den ist der hei - lig Christ, _____ der hei - lig, hei - lig

10
 ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, _____ hal - le -
 - - lig Christ, hal - le - lu - ja, hal - le
 ist - - - der hei - - - lig Christ, der - - - hei - lig Ch
 Christ, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, _____ - lu -

15
 al - ler Welt ein Trös - ter ist, der
 de. er u . Trös - ter ist, der al - ler Welt ein
 ja, der al - ler Welt ein Trös - ter
 ja,

20
 - ter ist, hal - le - lu - ja,
 - - - ter ist, hal - le - lu - ja,
 al - ler Welt ein Trös - - - - - ter ist, hal -
 der al - ler Welt ein Trös - ter ist, ein Trös - - - ter ist, hal - le - lu - ja,

25

hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal -
 hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal -
 le - lu - ja, hal - le - lu -

hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal -

30

le - lu - ja!
 le - lu - ja!
 ja, hal - le - lu - ja! Und wär er nicht er - str
 le - lu - ja! . wär er nicht er -

35

Und wär er nicht er - stan -
 er nicht er - stan - den, nicht er -
 nicht er - den, nicht er - stan -
 stan - den, er - stan - den, und wär er

40

en, hal - le - lu -
 a. hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal -
 hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,
 nicht er - stan - den, hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

45

ja, hal - le - lu - ja, so wär die
 le - - - lu - ja,
 so wär die Welt zer - gan - gen, so wär die Welt, die Welt zer -
 ja, hal - le - lu - ja, so wär die Welt zer - gan - gen, so

50

Welt zer - gan - gen, so wär die Welt
 so wär die Welt zer - gan - gen,
 gan - - -
 wär die Welt, so wär die Welt zer - gan -

55

gen, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,
 - - gen, hal - - ja, hal - le -
 - - gen, - e - lu - -
 gen, - le - lu - ja, hal - -

60

Die - weil er nun er - stan - den ist, er - stan -
 ja! Die - weil er nun er -
 - ja! Die - weil er nun er -
 le - - lu - ja! Die - weil er nun er - stan - den ist,

65

den ist, er - stan - den ist, er - stan - den ist, _____

stan - den ist, er - stan - den ist, er - stan - den ist, er - stan - den ist, er -

die-weil er nun er-stan - den ist, _____ er - stan - den ist, die-weil er

die-weil er nun er-stan - den ist, _____ er -

70

hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, _____

stan - den ist, _____

nun er - stan - den ist, _____ er - stan - den ist, _____

stan - den ist, hal - le - lu - ja, _____

74

hal - le - lu - ja, _____ Herrn Je - sum Christ, so

ja, hal - le - lu - ja. _____ so

ist, hal - le - lu - ja, _____ so lo - ben wir Herrn

hal - le - lu - ja, so lo - ben wir Herrn

78

Je - sum Christ, _____

Herrn Je - sum Christ, so lo - ben wir Herrn Je - sum Christ, _____

sum Christ, so lo - ben wir Herrn Je - sum Christ, lo - ben wir Herrn Je -

Je - sum Christ, so lo - ben wir Herrn Je - sum Christ, _____ so lo - ben wir Herrn Je - sum

83

cresc.

Christ, hal - le - lu - ja, hal -

cresc.

Christ, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,

cresc.

sum Christ, hal - le - lu - ja,

cresc.

Christ, Herrn Je - sum Christ, hal - le - lu - ja, hal -

88

ff

le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

ff

hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

ff

hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

ff

le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

rit.

rit.

rit.

10. Schifferlied

Andantino

p

Es kommt ein Schiff ge - fah - ren

p

Es kommt ein Schiff ge - fah - ren,

pp rit.

es kommt ein Schiff ge -

p

Es kommt ein Schiff, ein Schiff ge -

rit.

p

Es kommt ein

5

Es kommt ein Schiff ge - fah - ren, es bringt ein

es kommt ein Schiff ge - fah - ren, es bringt ein

ren, es kommt ein Schiff ge - fah - ren, es bringt ein

Schiff ge - fah - ren,

8

pp *p* *cresc.*

schö - ne Last, es bringt ein schö - ne Last, es bringt ein schö - ne Last, es bringt ein

pp *p* *cresc.*

schö - - ne Last, ein schö - ne, schö - - ne Last, ein

pp *p* *cresc.*

schö - ne Last, es bringt ein schö - - - ne Last, es bringt ein schö - ne

p *cresc.*

es bringt ein

11

mf

schö - ne Last, ein schö - ne Last, da-rauf viel En - gel - scha - -

mf *mf*

schö - - - ne Last, da - rauf - - - gel -

mf

Last, ein schö - - ne Last, da-rauf - - - gel -

schö - - - ne Last, - - -

14

p *cresc.*

En - gel-scha - ren, viel En - und hat ein

p *cresc.*

scha - ren, viel En - gel - ren, und hat ein

p *cresc.*

- ren, viel - - - ren, und hat ein gro - - -

p *cresc.*

da - rauf viel

17

gro - ßen Mast, und hat ein

- - - ßen Mast, und hat ein

ßen Mast, ein gro - ßen Mast, und hat ein gro - - - ßen

En - - - gel - - - scha - - - gel - - - ren, und

34

uns das Schif - - - fe - lein;
 lein, kommt uns das Schif - - - fe - lein, *mf* es bringt uns
 fe - lein, *mf* das Schif - - fe - lein; es bringt uns rei - chen
 fe - lein, *mf* es bringt uns Se - -

37

rei - - - chen Se - - gen, es bringt uns Se - - gen,
 Se - - - gen, es bringt uns Se - - gen,
 gen, es bringt uns rei - chen Se - - gen, rei - chen

40

cresc. bringt uns rei - - che - - - ni-gin, es bringt uns rei - chen Se - -
cresc. heh - - re ni-gin, es bringt uns rei - chen Se - -
cresc. heh - - re ni-gin, es bringt uns rei - chen Se - -
cresc. Se - gen re Kö - - ni-gin, bringt uns

44

p Kö - - ni - gin.
p die heh - - re Kö - - ni - gin, die heh - re Kö - -
p die heh - - re Kö - ni-gin, es bringt uns rei - chen Se - gen die heh - re Kö - -
dim. rei - chen Se - - gen die heh - re Kö - -

48 *rit.* *p* *pp rit.* *p*

Das Schiff-lein, das geht stil - le, das geht stil - le, das

rit. *p* *pp rit.* *p*

- ni-gin. Das Schiff-lein, das geht stil - le, das geht stil - le, das

rit. *p*

- ni - gin. Das Schiff -

rit. *p*

- ni - gin. Das

52

Schiff - lein, das geht stil - le, das geht stil -

Schiff - lein, das geht stil - le, das geht stil -

- lein, das geht stil - le, das Schiff - da, til -

Schiff - - - lein, das

55 *mp* *p*

und bringt uns rei - che Last, und bringt uns

le und bringt uns rei - che Last, und bringt uns rei - che

- le und bri. ch - und bringt uns rei - che

le und

58 *mf* *mf* *mf*

igt uns rei - che Last, rei - che Last: das Se - gel ist die

t, rei - che Last: das Se -

und bringt uns rei - che Last, rei - che Last: das Se - gel

cresc.

bringt uns rei - che Last: Last:

11. Feldersegen

Adagio

p Je - sum und sei - ne Mut - ter zart, *f* Ky - ri - e e - lei - son! *p* ru - fen wir an zu

p Je - sum und sei - ne Mut - ter zart, *f* Ky - ri - e e - lei - son! *p* ru - fen wir an zu

p Je - sum und sei - ne Mut - ter zart, *f* Ky - ri - e e - lei - son! *p* ru - fen wir an zu

p Je - sum und sei - ne Mut - ter zart, *f* Ky - ri - e e - lei - son! *p* ru - fen wir an zu

7 die - ser Fahrt. *f* A - ve Ma - ri - a! *p* Er woll uns dr

die - ser Fahrt. *f* A - - ve Ma - ri - a, *p* a - ve Ma - ri - a! Er v

die - ser Fahrt. *f* A - - ve Ma - ri - a, *p* a - ve Ma - ri - Mar - ter

die - ser Fahrt. *f* A - - ve Ma - ri - a, *p* Er! durch die Mar - ter

13 sein, *f* Ky - ri - e e - lei - sor' *p* reid* und auch den Wein.

sein, *f* Ky - ri - e e - lei - sc *p* hü - ten Treid und auch den Wein. A -

sein, *f* Ky - ri - e e *p* hü - ten Treid und auch den Wein. —

sein, *f* Ky - ri - e *p* a! be - hü - ten Treid und auch den Wein.

18 *p* Ma - ri - - a! *p* Wir bit - ten

- ri - - a, *p* Ma - ri - - a! *p* Wir bit - ten durch sein Lei -

- - ve Ma - ri - - a! *p* Wir bit - ten

A - - - ve, *p* a - - - ve Ma - ri - - a! *p* Wir bit - ten durch sein

* Getreide.

22

durch sein Lei - den gut, Ky - ri - e e - lei - son! und durch sein

- - - - den gut, Ky - ri - e e - lei - son! und

durch sein Lei - den gut, Ky - ri - e e - lei - son! und

Lei - - - den gut, Ky - ri - e e - lei - - son! und

26

ro - sen - ro - - - tes Blut. A - - - ve,

durch sein ro - sen - ro - tes Blut. A - - -

durch sein ro - sen - ro - tes Blut. A - - -

durch sein ro - sen - ro - tes Blut. A - - - ve Ma -

30

ri - - - a! Ein Wet - ter uns ver -

ri - - - a! Ein frucht-bars Wet - ter uns ver -

a! - - - bars Wet - ter uns ver - leih, ein frucht-bars Wet - ter uns ver -

ri - - - ter uns ver - leih, ver - leih, Ky - ri -

33

e - lei - son! Vor Ha - gel - schlag be -

ri - e e - lei - son! Vor Ha - gel - schlag be - wahr uns

Ky - ri - e e - lei - son! Vor Ha - gel - schlag be - wahr uns

e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son! Vor Ha - gel - schlag be - wahr uns frei, vor Ha - gel -

37

wahr uns frei! A - - - ve Ma - ri - - a! A -

frei, be-wahr uns frei! A - ve, a - ve Ma - ri - -

frei, be-wahr uns frei! A - - - ve Ma - ri - - a!

schlag be-wahr uns frei! A - ve Ma - ri - a, a - ve Ma - ri - -

f *dim.* *p*

41

men, a - men, das wer - - de wahr, Ky - ri - e e - lei - son! Hilf uns

a! A - men, a - men, das wer - de wahr, Ky - ri - e e - lei - son!

A - men, a - men, das wer - de wahr, Ky - ri - e e - lei - son! ein'm

a! A - men, a - men, das wer - de wahr, Ky - ri - e e - lei - son! Gott, zu ein'm

p *p* *p*

47

gu - ten Jahr! A - ve, a - - - v

gu - ten Jahr! A - ve, a - - - v

gu - ten Jahr! A - ve, a - - - v

gu - ten Jahr! A - ve, a - - - v

gu - ten Jahr! A - ve, a - ve Ma - ri - a!

gu - ten Jahr! A - ve, a - ve Ma - ri - a!

gu - ten Jahr! A - ve, a - ve, Ma - ri - a!

pp *pp* *pp* *pp*

12. Maria

Adagio

Da Je - sus in den Gar - ten ging und er sein bitt - res Leid an - fing, da trau - ert' al - les, was da war, da

Da Je - sus in den Gar - ten ging und er sein bitt - res Leid an - fing, da trau - ert' al - les, was da war, da

Da Je - sus in den Gar - ten ging und er sein bitt - res Leid an - fing, da trau - ert' al - les, was da war, da

Da Je - sus in den Gar - ten ging und er sein bitt - res Leid an - fing, da trau - ert' al - les, was da war, da

p *mf* *p* *mf* *p* *mf* *p* *mf* *p* *mf* *p*

7

trau-ert' Laub und grü - nes Gras. Ma - ri - a hört' ein Häm - - - mer - lein:
 trau-ert' Laub und grü - nes Gras. Ma - ri - a hört' ein Häm - mer - lein: „O
 trau-ert' Laub und grü - nes Gras. Ma - ri - a hört' ein Häm - - - mer - lein:
 trau-ert' Laub und grü - nes Gras. Ma - ri - a hört' ein Häm - mer -

11

„O weh, o weh, meins lie - ben Sohns!“ Ma - ri - a kam ans Kreuz ge -
 weh, o weh, meins lie - ben Sohns!“ Ma - ri - a kam „, sie
 „O weh, meins lie - - - ben Sohns!“ a - - - gan-gen, sie
 lein: „O weh, meins lie - - - ben Sohns!“ Ma - ri - a k i. gan-gen, sie sah

15

sah ihr Kind dran han - gen. „Jo - ha... r mein, lass - dir mein Mut-ter be-
 sah ihr Kind dran han - gen. wie, r Die - ner mein, lass dir mein Mut - ter be-
 sah ihr Kind dran o... es, liebs - ter Die - ner mein, lass dir mein Mut - ter be-
 - ihr K. Jo - han - nes, liebs-ter Die-ner mein, lass dir mein Mut - ter be-

20

nimm's bei der Hand und führ's hint - an, dass sie nit
 sein, nimm's bei der Hand und führ's hint - an, dass
 - - len sein, nimm's bei der Hand und führ's hint - an, dass
 foh - len sein, nimm's bei der Hand, nimm's bei der Hand, nimm's bei der Hand und führ's hint-an, dass

23

seh mein Mar - - - ter an.“ „Ach Herr, das will ich ger - ne tun, ich
 sie nit seh mein Mar - ter an.“ „Ach Herr, das will ich ger - ne tun, ich
 sie nit seh mein Mar - ter an.“ „Das will ich ger - ne tun, ich
 sie nit seh mein Mar - ter an.“ „Ach Herr, das will ich ger - ne tun, ich

27

will sie trös-ten al - so schön, ich will sie trös - ten al - so wohl, wie's Kin
 will sie trös-ten al - so schön, ich will sie trös - ten al - so wohl.
 will sie trös - ten al - so schön, ich will sie trös-ten al - so schön, Mut - ter
 will sie trös-ten al - so schön, ich will sie trös - ten al - so schön, sind sein Mut - ter

32

trös - ten soll.“ Die Fei - gen - baum, die bo gen sich, die har - ten Fels zer - klo - ben sich, die
 trös-ten soll.“ Die Fei - gen - baum, die har - ten Fels zer - klo - ben sich, die
 trös - ten soll.“ Die Fei - gen sich, die har - ten Fels zer - klo - ben sich, die
 trös - ten soll.“ Die Fei - gen sich, die har - ten Fels zer - klo - ben sich, die

37

kla - ren Schein, die Vö - gel lie - ßen ihr Sin - gen sein.
 in ihrn kla - ren Schein, die Vö - gel lie - ßen ihr Sin - - gen sein.
 in ver - lor ihrn kla - ren Schein, die Vö - gel lie - ßen ihr Sin - - gen sein.
 Sonn ver - lor ihrn kla - ren Schein, die Vö - gel lie - ßen ihr Sin - gen sein.

Zwölf deutsche Volkslieder

aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert für gemischten Chor

1. Ach, herzigs Herz

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), op. 35

Andante

Sopran *p*
1. Ach, her - zigs Herz, mein Schmerz, er - ken - nen
2. Nimm an von mir zu dir mein wil - ligs

Alt *p*
1. Ach, her - zigs Herz, mein Schmerz, mein Schmerz, er - ken - nen
2. Nimm an von mir zu dir, zu dir mein wil - ligs

Tenor *p*
1. Ach, her - zigs Herz, mein Schmerz,
2. Nimm an von mir zu dir

Bass *p*
1. Ach, her - zigs von Herz, mein Schmerz, mein
2. Nimm an von mir zu dir, zu

8

tu: ich hab - - - kein P steht mein
Herz, ohn al - - - len ξ h. mich dir

tu: ich hab - - - mein ch dir - - - steht mein
Herz, ohn al - - - hab ich - - - mich dir

ken - - - nen tu: nach dir - - - steht mein
wil - - - ligs Herz, ch, hab ich - - - mich dir

tu, er - ken - ner kein Ruh, nach dir steht mein
Herz, mein wil - lig len Scherz hab ich mich dir

16

- en! Ist Wun - der nicht: dein freund - lics
ben! Schaff und ge - beut, kein Dienst mich

- - - gen! Ist Wun - der nicht: dein freund - lics Gsicht, dein
ben! Schaff und ge - beut, kein Dienst mich reut, kein

- lan - - - gen! Ist Wun - der nicht: dein freund - lics
ge - - - ben! Schaff und ge - beut, dein kein

Ver - lan - - - gen! Ist Wun - der nicht: dein freund - lics
er - ge - - - ben! Schaff und ge - beut, kein Dienst mich

24

Gsicht reut, hat will freund - lich mit dir ge - fan - le - - - - gen - ben!

freund - lichts Dienst mich Gsicht reut, hat will freund - lich mit dir ge - fan - le - - - - gen - ben!

freund - lichts Dienst mich Gsicht reut, hat will freund - lich mit dir ge - fan - le - - - - gen - ben!

G'sicht reut, dein kein freund - lichts Dienst mich Gsicht reut, hat will freund - lich mit dir ge - fan - le - - - - gen - ben!

2. Mai-Reigen

Allegro

1. Der Mai will sich mit Guns - ten, mit Guns - ten be - al - ler
2. Die Ein' nennt sich die Li - ne, Jo - han - na, Par ne, sa - beth und

1. Der Mai will sich mit Guns - ten, mit Guns - uf ich an al - ler
2. Die Ein' nennt sich die Li - ne, Jo - har n. E - li - sa - beth und

1. Der Mai will sich mit Guns - ten, - sen. Prüf ich an al - ler
2. Die Ein' nennt sich die Li - ne, li - ne, E - li - sa - beth und

1. Der Mai will sich mit Guns - ten be - wei - sen. Prüf ich an al - ler
2. Die Ein' nennt sich die Li - ne, na, Pau - li - ne, E - li - sa - beth und

Vö - ge - l' Frau A - bringt uns der Som - mer Man - nig - falt! Ich
die E - thel auch da - bei man schaut. Das

g, bringt uns der Som - mer Man - nig - falt! Ich hör Frau
aut, die E - thel auch da - bei man schaut. Das sind die

Ge - sang, bringt uns der Som - mer Man - nig - falt! Ich
an - da - traut, die E - thel auch da - bei man schaut. Das

Vö - ge - lein Ge - sang, bringt uns der Som - mer Man - nig - falt!
Frau A - man - da traut, die E - thel auch da - bei man schaut.

11

cresc. *rit.*

hör Frau Nacht'-gall sin - gen, sie singt, sie singt, sie singt recht wie ein Sai - ten -
 seid die Jung-fraun schö - ne, das seid, das seid, das seid die Frau-en säu - ber -

Nacht' - - gall sin - gen, sie singt recht wie ein Sai - ten -
 Jung - - fraun schö - ne, das seid die Frau-en säu - ber -

hör Frau Nacht'-gall sin - gen, sie singt, sie singt, sie singt, sie singt recht wie ein Sai - ten -
 seid die Jung-fraun schö - ne, das seid, das seid, das seid, das seid die Frau-en säu - ber -

Ich hör Frau Nacht'-gall sin - gen, sie singt, sie singt recht wie ein Sai - ten -
 Das seid die Jung-fraun schö - ne, das seid, das seid die Frau-en säu - ber -

16

f

spiel. Der Mai will uns den lich - ten Som - mer brin - gen, ja
 lich, die krän - zen sich des Mai - en all - zu - ma - le, ja

spiel. Der Mai will uns den lich - ten Som - mer brin - gen!
 lich, die krän - zen sich des Mai - en all - zu - ma ja le!

spiel. Der Mai will uns den lich - ten Som - mer
 lich, die krän - zen sich des Mai - en all - zu n, in - gen!
 ma - le!

spiel. Der Mai will uns den lich - ten So b. ja brin - gen!
 lich, die krän - zen sich des Mai - en ma ja ma - le!

3. Es geht ein dunkle Wolke

Andantino

p

Es geht ein dunk - le Wol - ken rein, mich deucht, es werd ein Re - gen sein, ein
 Es geht ein du krän - zen sich des Mai - en all - zu mich deucht, es werd ein Re - gen sein, ein
 Es geht rein, mich deucht, es werd ein Re - gen sein, ein

Es Wol - ken rein, mich deucht, es werd ein Re - gen sein, ein

Wol - ken wohl in das grü - ne Gras. Es soll und
 Re - gen aus der Wol - ken wohl in das grü - ne Gras. Es soll und
 - gen aus der Wol - ken wohl in das grü - ne Gras. Es soll und

Re - gen aus der Wol - ken wohl in das grü - ne Gras. Es soll und

18

muss ge - schie - den sein, ge - schie - den und ge - mie - den sein, a - de, du lie - be

muss ge - schie - den sein, ge - schie - den und ge - mie - den sein, a - de, du lie - be

muss ge - schie - den sein, ge - schie - den und ge - mie - den sein, a - de, du lie - be

muss ge - schie - den sein, ge - schie - den und ge - mie - den sein, a - de, du lie - be

27

Meno mosso

Frau - e, hast mir mein Herz be - trübt! — Es wird wohl auch! Wol - ken

Frau - e, hast mir mein Herz be - trübt! — Es wird

Frau - e, hast mir mein Herz be - trübt! — Wol - ken

Frau - e, hast mir mein Herz be - trübt! — auch kein Wol - ken

36

sein und fällt wohl auch kein Re - gen sein, die

sein und fällt wohl auch kein Re - gen, die

sein und fällt wohl auch kein Re - gen, die

sein und fällt wohl auch kein Re - gen drein. Wenn sich zwei Liebs - te schei - den, die

45

Au - gen, die Au - gen wer - den nass! rit. die Au - gen, die Au - gen wer - den nass, wer - den nass!

Au - gen, die Au - gen, die Au - gen wer - den nass, wer - den nass!

Au - gen, die Au - gen, die Au - gen wer - den nass, wer - den nass!

4. Lieblich hat sich gesellet

Allegretto

p

1. Lieblich hat sich ge - sel - - - - let mein Herz in kur - zer
 2. Wohl für des Mai - en Blü - - - - te hab ich's mir aus - er -

p

1. Lieblich hat sich ge - sel - - - - let mein Herz in kur - zer
 2. Wohl für des Mai - en Blü - - - - te hab ich's mir aus - er -

p

1. Lieblich hat sich ge - sel - - - - let mein Herz in kur - zer
 2. Wohl für des Mai - en Blü - - - - te hab ich's mir aus - er -

p

1. Lieblich hat sich ge - sel - - - - let mein Herz in
 2. Wohl für des Mai - en Blü - - - - te hab ich's mir

5

Frist wählt, zu Ei - ne
 das schafft

Frist wählt, zu dar sch. nd Gfäl - - - -
 Gü - - - -

Frist wählt, zu das F' die mir Gfäl - - - -
 das Zucht und Gü - - - -

Frist wählt, zu Ei - ner, die mir Gfäl - - - -
 das schafft ihr Zucht und Gü - - - -

let, - - - - , wohl, wer die ist! Sie
 te, - - - - sch mir bass ge - fällt! Ihr

Gott weiß wohl, wer die ist! Sie
 kein Mensch mir bass ge - fällt! Ihr

Gott weiß wohl, wer die ist! Sie
 kein Mensch mir bass ge - fällt! Ihr

let, Gott weiß wohl, wer die ist! Sie
 te, kein Mensch mir bass ge - fällt! Ihr

13

lie - bet mich ganz in - nig - lich, die Al - ler - schöns - te mein, mit
 Lieb gibt Freu - den all - so - sehr in al - le mei - nen Sinn, mein

lie - bet mich ganz in - nig - lich, die Al - ler - schöns - te mein, mit Treu - en, mit
 Lieb gibt Freu - den all - so - sehr in al - le mei - nen Sinn, mein schöns - te, mein

lie - bet mich ganz in - nig - lich, die Al - ler - schöns - te mein, mit Treu - en, mit
 Lieb gibt Freu - den all - so - sehr in al - le mei - nen Sinn, mein schöns - te, mein

lie - bet mich ganz in - nig - lich, die Al - ler - schöns - te mein, mit Treu - en, mit
 Lieb gibt Freu - den all - so - sehr in al - le mei - nen Sinn, mein schöns - te, mein

17

Treu - en ich sie mein', mit Treu - en ich sie mein!
 schöns - te Kai - se - rin, mein schöns - te Kai - se - rin!

Treu - en ich sie mein', mit Treu - en ich sie
 schöns - te Kai - se - rin, mein schöns - te Kai - se - rin!

Treu - en ich sie mein', mit Treu - en, mit Treu - en
 schöns - te Kai - se - rin, mein schöns - te, mein schön!

Treu - en ich sie mein', mit Treu - en, mit Treu - en
 schöns - te Kai - se - rin, mein schöns - te, mein schön!

5. Die höchste Freud

Andante

1. Die höchs - te Freud, die ich ge - wann, ist mir zu Trau - ern kom - men, der
 2. Das Leid, das ich im Her - zen trag, das muss ich stil - le dul - den, des
 3. Ich traue ihr wohl zu al - ler Stund, der ich lang hab ge - die - net; sie

1. Die höchs - te Freud, die ich ge - wann, ist mir zu Trau - ern kom - men, der
 2. Das Leid, das ich im Her - zen trag, das muss ich stil - le dul - den, des
 3. Ich traue ihr wohl zu al - ler Stund, der ich lang hab ge - die - net; sie

5 *mf*

Un - fall hat mir's an - ge - tan, hat mir mein Freud ge - nom - men. Und
 hab ich mir selb' viel ge - macht, da - - ran hat sie kein Schul - den. Das
 hat mich oft gar hoch er - freut, sie wird mich nicht ver - trei - ben. Sie

Un - fall hat mir's an - ge - tan, hat mir mein Freud ge - nom - men. Und
 hab ich mir selb' viel ge - macht, da - - ran hat sie kein Schul - den. Das
 hat mich oft gar hoch er - freut, sie wird mich nicht ver - trei - ben. Sie

Un - fall hat mir's an - ge - tan, hat mir mein Freud ge - nom - men. Und
 hab ich mir selb' viel ge - macht, da - - ran hat sie kein Schul - den. Das
 hat mich oft gar hoch er - freut, sie wird mich nicht ver - trei - ben. Sie

Un - fall hat mir's an - ge - tan, hat mir mein Freud ge - nom - men. Und
 hab ich mir selb' viel ge - macht, da - - ran hat sie kein Schul - den. Das
 hat mich oft gar hoch er - freut, sie wird mich nicht ver - trei - ben. Sie

9

das schafft nichts denn Schei - dens Not! Muss bis
 will ich tra - gen bis zur Zeit, bis und
 schließt mich in ihr Herz hi - nein

das schafft nichts denn Schei - dens Not! Muss mei - den
 will ich tra - gen bis zur Zeit, bis dass mir
 schließt mich in ihr Herz hi - nein und lässt

das schafft nichts denn Schei - dens Not! nun, muss mei - den
 will ich tra - gen bis zur Zeit, ch r Freud, bis dass mir
 schließt mich in ihr Herz hi - r ch ihr, und lässt mich

das schafft nichts denn Schei - dens Not! Muss mei - den nun, muss
 will ich tra - gen bis zur Zeit, bis dass mir Freud, bis
 schließt mich in ihr Herz hi - nein und lässt mich ihr, und

12

mei - den nun ach, wie bringt mir das Lei - - den!
 dass mir Freude ver - treibt, sie kann mir Kum - mer wen - - den!
 lässt mich in sein all - zeit in ih - rer Lie - - be!

mei - den nun ach, wie bringt mir das Lei - - den!
 dass mir Freude ver - treibt, sie kann mir Kum - mer wen - - den!
 lässt mich in sein all - zeit in ih - rer Lie - - be!

mei - den nun ach, wie bringt mir das Lei - - den!
 dass mir Freude ver - treibt, sie kann mir Kum - mer wen - - den!
 lässt mich in sein all - zeit in ih - rer Lie - - be!

mei - den nun ihr Münd - lein rot, ach, wie bringt mir das Lei - - den!
 dass mir Freude mein Leid ver - treibt, sie kann mir Kum - mer wen - - den!
 lässt mich in sein be - foh - len sein all - zeit in ih - rer Lie - - be!

6. Von einem stolzen Dirnlein (Tanzlied)

Allegro

mf *p*

1. Ich wollt gern sin - gen, weiß nit wie, von ei - nem Dirn - lein, ist nit hie, lauft
 2. Das sel - big Maid - lein ist hübsch und fein, und tritt auf zwei Pan - tof - fel he - rein, gar
 3. Sie spricht, er sei ein rech - ter Narr, kann ja zu ihr nit spre - chen gar, er
 4. Da - mit will ich mein Lied be - schlie - ßen, ich fürcht, es möcht das Maid - lein ver - drie - ßen, würd

mf *p*

1. Ich wollt gern sin - gen, weiß nit wie, von ei - nem Dirn - lein, ist nit hie, lauft
 2. Das sel - big Maid - lein ist hübsch und fein, und tritt auf zwei Pan - tof - fel he - rein, gar
 3. Sie spricht, er sei ein rech - ter Narr, kann ja zu ihr nit spre - chen gar, er
 4. Da - mit will ich mein Lied be - schlie - ßen, ich fürcht, es möcht das Maid - lein ver - drie - ßen, würd

mf *p*

1. Ich wollt gern sin - gen, weiß nit wie, — von ei - nem Dirn - lein, ist — nit hie
 2. Das sel - big Maid - lein ist hübsch und fein, — und tritt auf zwei Pan - tof - fel he - re
 3. Sie spricht, er sei — ein rech - ter Narr, — kann ja zu ihr — nit spre - chen
 4. Da - mit will ich — mein Lied be - schlie - ßen, ich fürcht, es möcht das Maid - lein ve

mf

cresc.

in der Ro - sen - au - en, lauft in der Ro - sen - au — un - zen
 hübsch kann's ein - her - schnap - pen, gar hübsch kann's ein - her - sch — sie und
 gfallt ihr nit von Her - zen, er gfallt ihr nit von F — ie n ha - ben ein'n
 nim - mer mit mir tan - zen, würd nim - mer mit mir — air auch ein

cresc.

in der Ro - sen - au - en, lauft in der Ro — oft scha - lun - zen
 hübsch kann's ein - her - schnap - pen, gar hübsch kann's ein - her - h — ei - ner für sie und
 gfallt ihr nit von Her - zen, er gfallt — e wollt gern ha - ben ein'n
 nim - mer mit mir tan - zen, würd nim — es gfallt mir auch ein

cresc.

in der Ro - sen - au - en, lau — en; geht oft — scha - lun - zen
 hübsch kann's ein - her - schnap - pen, ga — schnap - pen; geht ei - ner für sie — und
 gfallt ihr nit von Her - zen, er — Her - zen; sie wollt gern ha - ben ein'n
 nim - mer mit mir tan - zen, würd — tan - zen; es gfallt mir auch ein

cresc. *f*

15

auf ur — ch gern an - schau - en, und lässt sich gern an - schau - en.
 grüßt sie ihm an ein Kap - pen, sie hängt ihm an ein Kap - pen.
 frei - sie mit ihr tät scher - zen, der flugs mit ihr tät scher - zen.
 we - s kann viel kra - man - zen, denn es kann viel kra - man - zen.

und lässt sich gern an - schau - en, und lässt sich gern an - schau - en.
 sie hängt ihm an ein Kap - pen, sie hängt ihm an ein Kap - pen.
 en, der flugs mit ihr tät scher - zen, der flugs mit ihr tät scher - zen.
 denn es kann viel kra - man - zen, denn es kann viel kra - man - zen.

und ab — und lässt sich gern an - schau - en, und lässt sich gern an - schau - en.
 nit recht, sie hängt ihm an ein Kap - pen, sie hängt ihm an ein Kap - pen.
 - en Kna - ben, der flugs mit ihr tät scher - zen, der flugs mit ihr tät scher - zen.
 - nig wohl, denn es kann viel kra - man - zen, denn es kann viel kra - man - zen.

p *f*

7. Birebaum

Allegro

mf Es wollt ein Maid ein' Frei - er han, } *pp* Bi - re - baum, Bi - re - baum, Bi - re - baum, } *mf* und
 Sie grub wohl ein, sie grub wohl aus, } und
 „Bleibst du bei mir, bleib ich bei dir, } all
 „Be - halt dein Gut, lass mir mein Mut, } du

mf Es wollt ein Maid ein' Frei - er han, } *pp* Bi - re - baum, Bi - re - baum, Bi - re - baum, } *mf* und
 Sie grub wohl ein, sie grub wohl aus, } und
 „Bleibst du bei mir, bleib ich bei dir, } all
 „Be - halt dein Gut, lass mir mein Mut, } du

mf Es wollt ein Maid ein' Frei - er han, } *pp* Bi - re - baum, Bi - re - baum, Bi - } *mf* d
 Sie grub wohl ein, sie grub wohl aus, }
 „Bleibst du bei mir, bleib ich bei dir, }
 „Be - halt dein Gut, lass mir mein Mut, }
mf Es wollt ein Maid ein' Frei - er han, } *pp* Bi - re - baum, Bi - } *mf* d
 Sie grub wohl ein, sie grub wohl aus, }
 „Bleibst du bei mir, bleib ich bei dir, }
 „Be - halt dein Gut, lass mir mein Mut, }
 sollt's ihn aus der Er - den grabn, } *pp* Bi - re - baum! }
 grub nur ei - nen Schnei - der raus, }
 mei - ne Gü - ter schenk ich dir!“ }
 findest wohl ein', die's lie - ber tut!“ }

mf sollt's ihn aus der Er - den } *pp* Bi - re - baum, Bi - re - baum! }
 grub nur ei - nen Schnei - der }
 mei - ne Gü - ter schenk ich }
 findest wohl ein', die's lie - ber }

mf sollt's ihn aus der Er - den } *pp* Bi - re - baum, Bi - re - baum, Bi - re - baum! }
 grub nur ei - nen Schnei - der }
 mei - ne Gü - ter schenk ich }
 findest wohl ein', die's lie - ber }

mf sollt's ihn aus der Er - den } *pp* Bi - re - baum, Bi - re - baum, Bi - re - baum! }
 grub nur ei - nen Schnei - der }
 mei - ne Gü - ter schenk ich }
 findest wohl ein', die's lie - ber }

8. Der

And.

p m.v. Der Mor - gen - stern ist auf - - ge - gan - -
p m.v. Der Mor - gen - stern ist auf - ge -
 Der Mor - gen - stern ist auf - - ge - gan - - gen, der Mor - gen -
p m.v. Der Mor - gen - stern ist auf - - ge - gan - - gen, der Mor - gen -

6

gen, er leucht' da -
gan - gen, er
stern, er leucht' da - her zu die-ser Stun - - - de, er leucht' da - her, er
stern, er leucht' da - her zu die-ser Stun - de, er leucht' da -

12

her zu die-ser Stun - de, er leucht'
leucht' da - her zu die-ser Stun - de,
leucht' da-her zu die-ser Stun - de, er leucht' hoch ü-ber al - J leucht' her
her zu die-ser Stun - de, er leucht' hoch ü - ber al -

18

al - le Berg und tie - fe Tal, für Freud singt uns die
ü - ber Berg und tie - fe Tal, für
al - le Berg und tie - als die lie - - - be Nach - - ti -
al - le Berg ur für Freud singt uns die lie - - - be

23

- gall, die lie - be Nach - ti - gall. *rit.*
lie - - be Nach - - - ti - gall, die lie - be Nach - ti - gall. *rit.*
für Freud singt uns die lie - be Nach-ti - gall, die lie - be Nach - ti - gall. *rit.*
Nach - ti - gall, die lie - be Nach - - - ti - gall. *rit.*

9. Der Mond, der steht am höchsten

Andante con moto

p

1. Der Mond, der steht am höchs - - - - ten,
 2. Ach Schei - den, im - - - mer schei - - - - den,

p

1. Der Mond, der steht am höchs - - - - ten,
 2. Ach Schei - den, im - - - mer schei - - - - den,

p

1. Sonn - - - - sich
 2. Wer - - - - 'ich

p

1. Sonn - - - -
 2. Wer - - - -

6

mein feins Lieb
 hast mir mein

mein feins
 hast mir

un - - - - ter - tan,
 doch - - - - er - dacht?

un - - - - ter - ts
 doch - - - - er - dacht?

in - - - -
 er - - - -

in Nö - - - -
 ges Her - - - -

11

f

In Re - - - - gen
 dar - zu - - - - in

f

In Re - - - - gen
 dar - zu - - - - in

f

Gott, wie soll's ihm gahn?
 aus Freud in Trau - - - - ern bracht,

f

In Re - - - - gen
 dar - zu - - - - in

f

Ach aus Gott, wie soll's ihm gahn?
 aus Freud in Trau - - - - ern bracht,

f

In Re - - - - gen
 dar - zu - - - - in

16

und in Wind, wo soll ich mich hin - keh - - -
 Un - ge - mach; sei dir schöns Lieb ge - sun - - -

und in Wind, wo soll ich mich hin -
 Un - ge - mach; sei dir schöns Lieb ge - sun -

und in Wind, wo soll ich mich hin - keh - ren, wo soll ich mich
 Un - ge - mach; sei dir schöns Lieb ge - sun - gen, sei dir schöns

und in Wind, wo soll ich mich hin - keh - ren, hin - keh - ren,
 Un - ge - mach; sei dir schöns Lieb ge - sun - gen, ge - sun - gen.

20

ren, da ich mein feins Lieb
 gen, a - de zu gu - te

keh - - - - ren, da ich mein fe
 sun - - - - gen, a - de zu ter acht,

hin - keh - - - - ren, da ich mein
 Lieb ge - sun - - - - gen, a - de zu

keh - - - - ren, da ich mein
 sun - - - - gen, a - de zu

24

feins Lieb find?
 gu - ter Nacht!

zu feins Lieb find?
 gu - ter Nacht!

er find, da ich mein feins Lieb find?
 Nacht, a - de zu ter Nacht!

feins Lieb find?
 gu - ter Nacht!

feins Lieb find?
 gu - ter Nacht!

feins Lieb find?
 gu - ter Nacht!

10. All mein Gedanken, die ich hab

Andante

mf *p*

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir,
 2. Du aus - er - wähl - ter, einz - ger Trost, ge - denk da - ran,
 3. Du al - ler - lieb - st und min - nig - lich, du bist so zart,

mf *p*

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab, die sind bei dir, du
 2. Du aus - er - wähl - ter, einz - ger Trost, ge - denk da - ran, ein
 3. Du al - ler - lieb - st und min - nig - lich, du bist so zart, n

mf *p*

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab,
 2. Du aus - er - wähl - ter, einz - ger Trost,
 3. Du al - ler - lieb - st und min - nig - lich,

mf *p*

1. All mein Ge - dan - ken, die ich hab,
 2. Du aus - er - wähl - ter, einz - ger Trost,
 3. Du al - ler - lieb - st und min - nig - lich, ge - denk bei
 du bist so zart, dir -

5 *mf* *p*

du aus - er - wäh - l - ter, einz - ger Trost, bleib stet bei mir!
 mein Leib und Gut, das sollt du ganz zu ei - gen han!
 dein Gleichwohl in al - lem Reich, die findt man hart.

p

aus - er - wäh - l - ter, einz - ger Trost, bleib stet bei
 Leib und Gut, das sollt du ganz zu ei - gen
 Gleichwohl in al - lem Reich, die findt man

p

du aus - er - wäh - l - ter, einz - ger Trost, bleib stet bei mir!
 mein Leib und Gut, das sollt du ganz zu ei - gen han!
 dein Gleichwohl in al - lem Reich, die findt man hart.

p

ran, du aus - er - wäh - l - ter, einz - ger Trost, bleib stet bei
 zart, dein Leib und Gut, das sollt du ganz zu ei - gen
 Gleichwohl in al - lem Reich, die findt man

9

Du sollt, du sollt an mich ge - den - - - ken!
 Dein will, dein will ich e - wig blei - - - ben!
 Bei dir, bei dir ist mein Ver - lan - - - gen!

mir! Du sollt an mich ge - den - - - ken!
 han! Dein will ich e - wig blei - - - ben!
 hart. Bei dir ist mein Ver - lan - - - gen!

Du sollt an mich ge - den - - - ken! Hätt ich
 Dein will ich e - wig blei - - - ben! Du gibst
 Bei dir ist mein Ver - lan - - - gen! Da gibst

mir! Du sollt, du sollt an mich ge - den - - - ken!
 han! Dein will, dein will ich e - wig blei - - - ben!
 hart. Bei dir, bei dir ist mein Ver - lan - - - gen!

Hätt ich
 Du gibst
 Da gibst

tt
 r
 and
 ich

p cresc.

14

Hätt ich al - - - ler W
 Du gibst un - - - dir wollt ich nicht wan - - - ken!
 Da von so hältst du mich um - fan - - - gen! und kannst mein Leid ver - trei - - - ben!

Hätt ich al - - - dir wollt ich nicht wan - - - ken!
 Du gibst Fr - - - kannst mein Leid ver - trei - - - ben!
 Da von so hältst du mich um - fan - - - gen!

wollt ich nicht wan - - - ken, von dir wollt ich nicht wan - - - ken!
 kannst mein Leid ver - trei - - - ben, und kannst mein Leid ver - trei - - - ben!
 hältst du mich um - fan - - - gen, so hältst du mich um - fan - - - gen!

Wun - - - Ge - walt, von dir wollt ich nicht wan - - - ken,
 ho - hen Mut und kannst mein Leid ver - trei - - - ben,
 schei - den soll, so hältst du mich um - fan - - - gen, von dir wollt ich nicht wan - - - ken!
 und kannst mein Leid ver - trei - - - ben!
 so hältst du mich um - fan - - - gen!

p cresc.

p

p cresc.

p

p

p

11. Ich armes Maidlein

Andante

p

1. Ich ar - mes Maid - lein klag mich sehr, wie soll mir Leid ge -
 2. Ach, rei - cher Gott, ver - leih ihm Glück, wo er reit't in dem

p

1. Ich ar - mes Maid - lein klag mich sehr, wie soll mir Leid ge -
 2. Ach, rei - cher Gott, ver - leih ihm Glück, wo er reit't in dem

p

1. Ich ar - mes Maid - lein klag, klag mich sehr, wie soll mir Leid ge -
 2. Ach, rei - cher Gott, ver - leih, ver - leih ihm Glück, wo er reit' tem

p

1. Ich ar - mes Maid - lein klag mich sehr,
 2. Ach, rei - cher Gott, ver - leih ihm Glück,

p

sche - - hen, dass ich den Al - ler - liebs - ein so
 Lan - - de! Be - wahr sein Leib für Un - fück, b'hüt

p

sche - hen, ge - sche - hen, dass ich den Al - ler - ten mein so lang nit
 Lan - de, dem Lan - de! Be - wahr sein Leib für Un - falls Tück, b'hüt ihn vor

p

sche - hen, ge - sche - hen, dass ich en, Liebs - ten mein so lang nit
 Lan - de, dem Lan - de! Be - wahr falls, Un - falls Tück, b'hüt ihn vor

p

sche - - hen, ch den Al - ler - liebs - ten mein so
 Lan - - de! - wahr sein Leib für Un - falls Tück, b'hüt

f

lang nit ! nen, der mir viel Zeit und Weil ver - treibt, sonst kein'r auf die - ser
 ihn vor de! Das will ich im - mer dan - ken dir, Tag, Nacht und al - le

f

hen, ge - se - hen, der mir viel Zeit und Weil ver - treibt, sonst kein'r auf die - ser
 - de, und Schan - de! Das will ich im - mer dan - ken dir, Tag, Nacht und al - le

f

ge - se - hen, ge - se - hen, der mir viel Zeit und Weil ver - treibt, sonst kein'r auf die - ser
 - und Schan - de, und Schan - de! Das will ich im - mer dan - ken dir, Tag, Nacht und al - le

f

lang nit hab ge - se - - - hen, der mir viel Zeit und Weil ver - treibt, sonst kein'r auf die - ser
 ihn vor Leid und Schan - - - de! Das will ich im - mer dan - ken dir, Tag, Nacht und al - le

18 *rit.* *p* *cresc.*

Er - - den. Wann ich ge - denk, wie es ihm geht, mein Herz, — mein Herz —
 Stun - - den. Wann ich ge - denk, dass wohl ihm geht, mein Herz, — mein Herz —

rit. *p* *cresc.*

Er - - den. Wann ich ge - denk, wie es ihm geht, mein Herz, — wann ich ge - denk, wie es ihm
 Stun - - den. Wann ich ge - denk, dass wohl ihm geht, mein Herz, — wann ich ge - denk, dass wohl ihm

rit. *p* *cresc.*

Er - - den. Wann ich ge - denk, wie es ihm geht, mein Herz in
 Stun - - den. Wann ich ge - denk, dass wohl ihm geht, mein Herz in

rit. *cresc.*

Er - - den. Wann ich ge - denk.
 Stun - - den. Wann ich ge - den'

24 *f* *p*

— in gro - ßen Sor - - gen steht. Wie kann ich — er —
 — in gro - ßen Freu - - den steht, mir ist de — au —

f *p*

geht, mein Herz in gro - ßen Sor - gen steht. v ic. der wer - -
 geht, mein Herz in gro - ßen Freu - den steht. der Er - -

f *p*

gro - - ßen Sor - - gen fröh - lich wer - - den, wie
 gro - - ßen Freu - - den Liebst auf Er - den, der

f *p*

geht, mein Herz in gro - ßen Sor gen
 geht, mein Herz in gro - ßen Fr en

Wie kann — ich
 mir ist — der

29 *rit. e dim.* *p*

— — — — —
 — — — — —

f *rit. e dim.* *p*

— — — — —
 — — — — —

cresc. *f* *rit. e dim.* *p*

— — — — —
 — — — — —

cresc. *f* *rit. e dim.* *p*

fröh - lich wer - - - den, wie kann ich fröh - lich wer - - - den?
 Liebst — auf Er - - - den, der Liebst — auf Er - - - den!

12. Drei Fräulein

Allegro

f

1. Mit Lust tät ich aus - rei - ten durch ei - nen grü - nen Wald, da -
 2. So sind es nit drei Vög - lein, es sind drei Fräu - lein fein, soll

f

1. Mit Lust tät ich aus - rei - ten durch ei - nen grü - nen Wald, da - rin, da -
 2. So sind es nit drei Vög - lein, es sind drei Fräu - lein fein, soll mir, soll

f

1. Mit Lust tät ich aus - rei - ten durch ei - nen grü - nen Wald, da -
 2. So sind es nit drei Vög - lein, es sind drei Fräu - lein fein, soll

f

1. Mit Lust tät ich aus - rei - ten durch ei - nen grü - nen Wald, da -
 2. So sind es nit drei Vög - lein, es sind drei Fräu - lein fein, soll

6

rin da hört' ich sin - gen, ja sin - - - -
 mir das ein' nit wer - den, nit wer - - - -

rin da hört' ich sin - gen, ja sin - - - - sin - - - - gen, ja
 mir das ein' nit wer - den, nit wer - - - - wer - - - - den, nit

rin da hört' ich sin - gen, ja sin - - - - gen, ja sin - gen
 mir das ein' nit wer - den, nit wer - - - - den, nit wer - den,

rin da hört' ich sin - gen, ja sin - - - - gen, ja sin - -
 mir das ein' nit wer - den, nit wer - - - - den, nit wer -

12

p drei Vö - ge - wohl - ge - stalt. *dim. e rit.* *pp*
 es gilt es - ben mein!

drei Vö - - ge - lein. *pp*
 das Le - - ben mein! *dim. e rit.*

drei Vög - lein wohl - ge - stalt, drei Vög - lein wohl - - ge - stalt.
 es gilt das Le - - ben mein, es gilt das Le - - ben mein!

dim. e rit. *pp*

drei Vög - lein wohl - ge - stalt, drei Vög - lein wohl - - ge - stalt.
 es gilt das Le - - ben mein, es gilt das Le - - ben mein!

dim. e rit. *pp*

- - - gen drei Vö - ge - lein wohl - ge - stalt, drei Vö - - ge - lein.
 - - - den, es gilt das Le - - ben mein, das Le - - ben mein

18

f

3. Das Ers-te hei-ßet Ur - su-lein, das an-der Bar - be - lein, das Dritt hat kei-nen

f

3. Das Ers-te hei-ßet Ur-su - lein, — das an-der Bar - be - lein, das Dritt, das Dritt hat kei-nen

f

3. Das Ers-te hei-ßet Ur - su-lein, das an - der Bar - be - lein, das Dritt hat kei - nen

f

3. Das Ers-te hei-ßet Ur - su-lein, das an-der Bar - be - lein, das Dritt

24

Na-men, kein' Na - - - - - men,

Na-men, kein' Na - - - - - men, kein'

Na-men, kein' Na - - - - - kein' Na - men,

kei - nen Na-men, Na - - - - - men, kein' Na -

29

p

das soll

dim. e rit.

- gers sein!

pp

dim. e rit.

des Jä - - gers sein!

pp

des Jä - gers sein, das soll des Jä - gers sein!

dim. e rit.

das soll — des Jä-gers sein, das soll des Jä - - gers sein!

pp

dim. e rit.

- - - men, das soll des Jä - gers sein, des Jä - - gers sein!

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Sechs Gesänge

für gemischten Chor

1. An Mutter Natur

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), op. 57

Text: Friedrich Rückert (1788–1866)

Mäßig

Sopran I
Sopran II
Alt
Tenor
Bass

Ist des Herbs-tes A - bend nah? Still und
Ist des Herbs-tes A - bend nah?
Ist des Herbs-tes A - bend nah?
Ist des Herbs-tes A - bend nah, ist des Herbs - tes A - bend
Ist des Herbs-tes A - bend nah?

7

freund-lich stehst du da, - - dem vom
Still und freund-lich st^t du und in - dem vom
Still und freund-lich stehst du da, und in - dem vom
Still und freund - da, und in - dem vom
freund - lich steh - du da, und in - dem vom

12

Haupt-e dir an - zes Zier, lä-chelst du mit Wei - -
Haupt-e dir an - zes Zier, lä-chelst
sinkt des wel-ken Kran - zes Zier, lä-chelst du mit Wei -
sinkt des wel-ken Kran - zes Zier, lä-chelst du mit Wei - - nen,
Haupt-e dir sinkt des wel-ken Kran - zes Zier, lä-chelst du mit Wei -

18

nen müt - ter - lich den Klei - - - - - nen, müt -
 du mit Wei - - - - - nen müt - ter - lich, müt - - - - - ter - lich,
 nen, lä - chelst du mit Wei - - - - - nen müt - ter - lich,
 mit Wei - - - - - nen müt - ter - lich den Klei - - - - - nen, müt -
 nen müt - ter - lich den Klei - - - - - nen,

cresc. *f* *cresc.* *cresc.* *cresc.* *cresc.*

24

- ter - lich den Klei - - - - - nen. Ich ein - mal
 müt - ter - lich den Klei - - - - - nen. Ich ein - mal
 müt - ter - lich den Klei - - - - - nen. Ich noch ein - mal
 - ter - lich den Klei - - - - - nen.
 - ter - lich den Klei - - - - - nen.

dim. *p* *p* *f* *dim.* *p* *dim.* *dim.* *dim.*

31

an, läch - le mich noch ein - mal an,
 ch - le, läch - le mich noch ein - mal an,
 ach - le mich noch ein - mal an, Mut - ter,
 Läch - le, läch - le mich, läch - le mich noch ein - mal an, Mut -
 Läch - le, läch - le mich noch ein - mal an, Mut - ter,

p

37

pp Mut - ter, und ent - schlumm - re dann, *p* bet - te dich in

pp Mut - ter, und ent - schlumm - re dann, *p* bet - te dich in

pp und ent - schlumm - re dann, Mut - ter, und ent - schlumm - re dann, *p* bet - te dich in

pp - ter, und ent - schlumm - re dann, Mut - ter, und ent - schlumm - re dann, *p* bet - te dich in

und ent - schlumm - re dann, ——— ent - schlumm - re dann, —

44

dim. sü - ßer Ruh, schließ die mü - den Au - gen zu un - ter wei -

dim. sü - ßer Ruh, schließ die mü - den Au - gen zu un - ter

dim. sü - ßer Ruh, schließ die mü - den Au - gen zu un - ter wei - ßen Hül -

dim. sü - ßer Ruh, schließ die mü - den wei - ßen Hül - - - len,

sü - ßer Ruh, schließ die Hül - - - len un - ter wei - ßen Hül -

50

len, *cresc.* im Stil - - - len, *f* schlumm -

wei - *cresc.* amm - re sanft, schlumm - re sanft, *cresc.*

ei - ßen Hül - - - len, schlumm - re sanft, *cresc.*

ei - ßen Hül - - - len, schlumm - re sanft im Stil - - - len, *f* schlumm -

len, schlumm - re sanft im Stil - len, schlumm -

56 *dim.* *p* **Più mosso** *f*

- re sanft im Stil - - - - len. Wenn du dann mit neu - er

dim. *p* *f*

- schlumm - re sanft im Stil - len. Wenn du dann mit neu-er Kraft

f *dim.* *p* *f*

schlumm - re sanft im Stil - - - - len. Wenn du dann mit neu - er

dim. *p* *f*

- re sanft im Stil - - - - len. Wenn du dann mit neu-er Kraft

dim. *p* *f*

- re sanft im Stil - - - - len. Wenn du dann mi-

63 *p* *cresc.*

Kraft dich vom Schlum - - - - ge-

p *cresc.*

dich vom Schlum - - - - mer, - - - - rafft,

p *f* *p*

Kraft dich vom Schlum - - - - ge - rafft, aus der

p *f* *p*

dich vom Schlum - - - - ge - rafft, aus der Win -

p *f* *p*

dich vom Schlum - - - - mer auf - - - - ge - rafft, aus der

69 *p* *f*

in - - - - ter - nacht bist zum jun - -

p *f*

ter - nacht, der Win - ter - nacht bist zum jun -

f

ter - nacht - - - - bist zum jun - - - -

f

- - - - ter - nacht bist zum jun - - - - gen

f

Win - - - - ter - nacht - - - - bist zum

75

- - gen Tag er - wacht, grü - ßen mei - ne Lie - der, grü - ßen mei - ne

- - gen Tag er - wacht, grü - ßen mei - ne Lie - der, grü - ßen mei - ne

- - gen Tag er - wacht, grü - ßen mei - ne Lie - der, grü - ßen mei - ne Lie - der,

Tag er - wacht, grü - ßen mei - ne Lie - der, grü - ßen mei - ne Lie - der,

jun - gen Tag er - wacht, grü -

p

81 *cresc.*

Lie - - - - - der die Er - stand - ne

Lie - der, grü - ßen mei - ne Lie - der die Er - stand - ne

grü - - ßen mei - - - - - der

grü - ßen mei - ne Lie - - - - - ßen mei - ne Lie - - - - -

- ßen mei - ne Lie - der die

- - - - - ne wie - - - - -

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

87 **Tempo I**

die Er - stand die Er - stand - ne wie - - - - - der.

wir die Er - stand - ne wie - - - - - der.

nd - ne, die Er - stand - ne wie - - - - - der.

die Er - stand - ne wie - - - - - der. O - - - - - der, wenn das

der, die Er - stand - ne, die Er - stand - ne wie - - - - - der.

p

94

p O - der, wenn das neu - - e Licht dringt zu mei - nen Au -

p O - der, wenn das neu - - e Licht

p O - der, wenn das neu - - e Licht dringt zu mei - nen

neu - e Licht, o - der, wenn das neu - e Licht dringt zu

p O - der, wenn das neu - - e Licht dringt zu

100

- gen nicht, sanf - te Mut - ter, du auch im

dringt zu mei - nen Au - gen nicht, sanf - te w. du mir auch im

Au - gen nicht, sanf . . . willt, du mir auch im

mei - nen Au - gen nicht. er, wie du willt, du mir auch im

Au - - - - gen nic . . . - ter, - wie du willt, du mir auch im

106

dim. To - de - - - - lo - - - - se, ruh ich

dim. Dir, du Wan - del - lo - - - se, ruh

ld! Dir, du Wan - del - lo - - - se, dir, du Wan - del - lo -

de mild! Dir, du Wan - del - lo - - - se, Wan - del - lo - - -

To - de mild! Dir, du Wan - del - lo - - - se,

112

cresc. still im Scho - - - - - ße, ruh ___ ich still im Scho - - - - -
dim.
 ___ ich still, ruh ___ ich still, ruh ich still im Scho -
dim.
 - se, ruh ich still, ruh ich still im Scho - -
cresc. se, ruh ___ ich still im Scho - - - - - ße, ruh ___ ich still im Scho - - - - -
dim.
 ruh ich still im Scho - ße, ruh ___ ich still im Scho -

119

p ße, ruh ich still, ruh ich still im Scho - ße, ruh ich im
p ße, ruh ich still, ruh ich still, ruh, - - - - -
p ße, ruh ich still, ruh ich still, - - - - - still im Scho -
p ße, ruh ___ ich ruh ___ ich still im
p ruh ___ ich still, ruh ___ ich still im

128

Scho - ße, , du Wan - del - lo - - - - - se!
rall. *mf* *pp*
 Scho ich dir, du Wan - del - lo - - - - - se!
rall. *mf* *pp*
 ich still, dir, du Wan - del - lo - - - - - se!
rall. *mf* *pp*
 e, still ___ im Scho - ße, dir, du Wan - del - lo - - - - - se!
rall. *mf* *pp*
 Scho - - - - - ße, dir, du Wan - - - - - del - lo - - - - - se!

2. Die Bekehrte

Text: Johann Wolfgang von Goethe
(1749–1832)

Andante

dolce

1. Bei dem Glanz der A - bend - rö - te ging ich still den Wald ent -
 2. Und er zog mich zu sich nie - der, küsst mich so hold, so

lang; Da - mon saß und blies die Flö - te,
 süß; und ich sag - te: „Bla - se wie - der“ von den
 Der gu - te

lang; Da - mon saß und blies die Flö - te, on den Fel - -
 süß; und ich sag - te: „Bla - se w' er! gu - te Jun - -

lang; Da - mon saß und bli - -
 süß; und ich sag - te: „s - -“ „s - -“ es von den Fel - -
 Und der gu - te Jun - -

lang; Da - mon saß te, dass es von den Fel - -
 süß; und ich sag - te, der!“ Und der gu - te Jun - -

lang; Da und te: „Flö - te, dass es von den Fel - -
 süß; und wie - der!“ Und der gu - te Jun - -

Fel - sen klang:
 Jun - ge blies: _____

von den Fel - sen klang: _____
 und der Jun - ge blies: so la la, _____ so la

von den Fel - sen klang: _____
 „s, und der Jun - ge blies: so la la, so la

sen klang, von den Fel - sen klang: _____
 ge blies, und der Jun - ge blies: so la la, so la

sen klang, von den Fel - sen klang: _____
 ge blies, und der Jun - ge blies: so la la, so la

12 *(♩ = ♪)*

so la la la la, so la la la la, so la

la la la, so la la la la, so la la, so la la,

la la la, so la la la la, so la la la la, so la

la, so la la, so la la, so la la la la, so la

la la la la

16

la, so la la, so la la. 3. Mei - ne Ruh ist nun ver -

so la la la la, so la la. 3. Mei - ne Ruh ist nun ver -

la la la, so la la. 3. Mei - ne Ruh ist nun ver -

la la la, so la la la. 3. Mei - ne Ruh ist nun ver -

la la la la. 3. Mei - ne Ruh ist nun ver -

20

lo - ren, mei-ne Freu - de floh da - von, und ich hör vor mei-nen

lo - de floh da - von, und ich hör vor mei-nen

mei-ne Freu - de floh da - von, und ich hör vor mei-nen

ren, mei-ne Freu - de floh da - von, und ich hör vor mei-nen

lo - ren, mei-ne Freu - de floh da - von, und ich hör vor mei-nen

24

mf *dim.*

Oh - ren nur den al - ten Ton, im-mer nur den al - ten

mf *dim.*

Oh - ren im - mer nur den al - - - ten Ton, nur den al - ten

mf *dim.*

Oh - ren im - mer nur den al - - - ten Ton, nur den al - ten Ton:

mf *dim.*

Oh - ren im - mer nur den al - - - - - ten Ton, nur den al - ten

mf *dim.*

Oh - ren im - mer nur den al - - - - - ten Ton, nur den

28

p

Ton: _____ so la

p

Ton: so la la, _____ so la la _____ la la, so la

p

so la la, so _____ a la _____ la la, so la

p

Ton: so la la, _____ so la la, _____ so la

p

_____ la _____ la _____

32

dim.

la _____ a, so la la, _____ so la la, _____ so la la.

dim. *pp*

so la la, _____ so la la, so la la.

pp

so la la la la, so la la _____ la la, so la la.

dim. *pp*

so la la _____ la la, so la la _____ la la, so la la, so la la, so la la.

m. *pp*

la _____ la _____ la, _____ so la la, so la la.

3. Ungeduld

Text: Johann Wolfgang von Goethe
(1749–1832)

Ziemlich bewegt

mf Im-mer wie-der in die Wei-te, ü-ber Län-der an das Meer, Fan-ta-sie-en, in die *cresc.*

mf Im-mer wie-der in die Wei-te, ü-ber Län-der an das Meer, Fan-ta-sie-en, in die *cresc.*

mf Im-mer wie-der in die Wei-te, ü-ber Län-der an das Meer, Fan-ta-sie-en, in die *cresc.*

mf Im-mer wie-der in die Wei-te, ü-ber Län-der an das Meer, Fan-ta-sie- *cresc.*

mf Im-mer wie-der in die Wei-te, ü-ber Län-der an das Meer, Fan-t *cresc.*

f Brei-te schwebt am U-fer hin und her, schwebt, *dim.* *p* schwebt am

f Brei-te schwebt am U-fer hin und her, schw *dim.* hwe. *p* schwebt, schwebt,

f Brei-te schwebt am U-fer hin und her, *dim.* *p* schwebt, schwebt, schwebt,

f Brei-te schwebt am U-fer hin *dim.* *p* schwebt am U-fer, schwebt,

f Brei-te schwebt am U *dim.* ne schwebt, schwebt, schwebt, schwebt, schwebt,

mf U - ta - sie - - - en, Fan - ta - sie - - - en! Neu ist *mf*

...webt, Fan - ta - sie - - - en, Fan - ta - sie - - - en! Neu ist *mf*

s...webt, schwebt, Fan - ta - sie - - - en, Fan - ta - sie - - - en! Neu ist *mf*

...webt, schwebt, schwebt, Fan - ta - sie - - - en, Fan - ta - sie - - - en! Neu ist *mf*

schwebt, schwebt, schwebt, Fan - ta - sie - - - en, Fan - ta - sie - - - en! Neu ist *mf*

17

cresc.

im - mer die Er - fah - rung: im - mer ist dem Her - zen bang, Schmer - zen sind der Ju - gend

im - mer die Er - fah - rung: im - mer ist dem Her - zen bang, Schmer - zen sind der Ju - gend

im - mer die Er - fah - rung: im - mer ist dem Her - zen bang, Schmer - zen sind der Ju - gend

im - mer die Er - fah - rung: im - mer ist dem Her - zen bang, Schmer - zen sind der Ju - gend

im - mer die Er - fah - rung: im - mer ist dem Her - zen bang, Schmer - zen sind der Ju - gend

im - mer die Er - fah - rung: im - mer ist dem Her - zen bang, Schmer - zen sind der Ju - gend

22

f dim. p

Nah - rung, Trä - nen sel - ger Lob - ge - sang, Trä - nen

Nah - rung, Trä - nen sel - ger Lob - ge - sang, Trä - nen, Trä -

Nah - rung, Trä - nen sel - ger Lob - ge - sang, Trä - nen, Trä -

Nah - rung, Trä - nen sel - ger Lob - ge - sang, Trä - nen, Trä -

Nah - rung, Trä - nen sel - ger Lob - ge - sang, Trä - nen, Trä -

Nah - rung, Trä - nen sel - ger Lob - ge - sang, Trä - nen, Trä -

Nah - rung, Trä - nen sel - ger Lob - ge - sang, Trä - nen, Trä -

27

mf

- li - ger Lob - ge - sang, se - li - ger Lob - ge - sang.

nen se - li - ger Lob - ge - sang, se - li - ger Lob - ge - sang.

Trä - nen se - li - ger Lob - ge - sang, se - li - ger Lob - ge - sang.

nen, Trä - nen se - li - ger Lob - ge - sang, se - li - ger Lob - ge - sang.

- nen, Trä - nen se - li - ger Lob - ge - sang, se - li - ger Lob - ge - sang.

4. In der Nacht

Text: Joseph von Eichendorff
(1788–1857)

Mäßig bewegt

Sopran I
Wie rauscht so sacht durch al - le Wip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*

Sopran II
Wie rauscht so sacht durch al - le Wip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*

Alt
Wie rauscht so sacht durch al - le Wip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*

Tenor
Wie rauscht so sacht die stil - le Nacht, sie *pp*

Bass I
Wie rauscht so sacht die stil - le Nacht, sie *pp*

Bass II
Wie rauscht so sacht die stil - le Nacht, sie *pp*

6
rauscht so sacht, hat Tal und Gip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*
rauscht so sacht, hat Tal und Gip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*
rauscht so sacht, hat Tal und Gip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*
rauscht so sacht, hat Tal und Gip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*
rauscht so sacht, hat Tal und Gip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*
rauscht so sacht, hat Tal und Gip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*
rauscht so sacht, hat Tal und Gip - fel die stil - le Nacht, sie *pp*

12
Nur der Mensch in Träu - men *p*
Nur der Mensch, nur der Mensch in Träu - men *p*
Nur der Mensch, nur der Mensch in Träu - men *p*
Nur der Mensch in Träu - men *p*
Nur der Mensch in Träu - men *p*

19

sinnt fort, — was er bei Tag ge - dacht, —
 sinnt fort, — was er bei Tag ge - dacht, — nur —
 Träu - - - - - men sinnt fort, —
 sinnt fort, — nur — der Mensch
 - men sinnt fort, —
 men sinnt fort, — was er bei Tag ge - dacht,

dim. *pp*
dim. *pp*
mf
mf
dim. *pp*
mf
dim. *pp*

27

nur — der Mensch — weiß — dem
 der Mensch — v. Lied, — dem
 nur — der Mensch, — der Mensch reiß — von dem Lied, — dem
 nur — der Mensch, nur eiß nichts von dem Lied, — dem
 nur der Mensch, Mensch —

mf
mf
mf
mf
mf

33

Lied — in — - - - - - ,men, weiß —
 Lied — - - - - - men, weiß — nichts von des
 Bäu - - - - - men, weiß nichts von des
 Lied — in den Bäu - - - - - men, weiß — nichts von des Him - - - - - mels
 weiß — nichts von des Him - - - - - mels Pracht, —
 weiß — nichts von des Him - - - - - mels

p
p
p
p
p
p

38

dolce

nichts von des Him - mels Pracht, der in den stil - - len

Him - - - - - mels Pracht,

Him - - - - - mels Pracht,

Pracht, *dolce* der in den stil - - len Räu - - -

dolce der in den Räu - men, *dolce* der in den

Pracht, des Him - mels Pracht, der in den stil

43

dolce Räu - - men *cre.* er

dolce der in den stil - len Räu - - ü - ber *cresc.*

dolce der in den stil - len ü - ber *cresc.*

men, in den st... n ü - ber

stil - len Räu - men, den ... men *cresc.*

Räu - - - men ü - ber al - - -

49

pp le wacht. *pp* Wie rauscht so sacht

al - le, al - le *pp* wacht. *pp* Wie rauscht so sacht

dim. le, al - - - le *pp* wacht. *pp* Wie rauscht so sacht

wacht, ü - ber al - le wacht. *pp* Wie rauscht so sacht

ü - ber al - le, al - le wacht. *pp* Wie rauscht so sacht

le wacht. *pp* Wie rauscht so sacht

56

durch al - le Wip - fel die stil - le Nacht, sie rauscht so sacht,
 durch al - le Wip - fel die stil - le Nacht, sie rauscht so sacht,
 durch al - le Wip - fel die stil - le Nacht, sie rauscht so sacht,
 die stil - le Nacht, sie rauscht so sacht, hat Tal und
 die stil - le Nacht, sie rauscht so sacht, hat Tal und
 die stil - le Nacht, sie rauscht so sacht, und

62

hat Tal und Gip - fel zur Ruh ge - bracht, zur Ruh,
 zur Ruh,
 hat Tal und Gip - fel zur Ruh, zur Ruh,
 Gip - fel zur Ruh, zur Ruh
 Gip - fel zur Ruh ge - bracht, zur Ruh,
 zur Ruh,
 Gip - fel zur Ruh, zur Ruh,
 zur Ruh.

5. Brautlied

Text: aus „Des Knaben Wunderhorn“, Band II (1808)

Frisch

1. Komm he - raus, he - raus, du schö - ne, du
 2. Sprin - ge heut, ge - heut den letz - ten, den
 komm he - raus, du schö -
 sprin - ge heut den letz -
 he - raus, komm he - raus, komm he - raus, du schö - ne, du
 n - ge heut, sprin - ge heut, sprin - ge heut den letz - ten, den
 komm he - raus, komm he - raus, du schö - ne, du
 sprin - ge heut, sprin - ge heut den letz - ten, den
 1. Komm he - raus, komm he - raus, du schö - ne, du
 2. Sprin - ge heut, sprin - ge heut, sprin - ge heut, du schö - ne, du
 1. Komm he - raus, du schö -
 2. Sprin - ge heut, den letz - ten, den

6

schö - ne Braut, komm he-raus, du
 letz - ten Tanz, sprin - ge heut den

- - - ne Braut, komm he-raus, komm he - raus,
 - - - ten Tanz, sprin - ge heut, sprin - ge heut

schö - - ne Braut, komm he-raus, komm he-raus, komm he - raus,
 letz - - ten Tanz, sprin - ge heut, sprin - ge heut, sprin - ge heut

schö - ne Braut, komm he-raus, komm he-raus, komm he - raus,
 letz - ten Tanz, sprin - ge heut, sprin - ge heut, sprin - ge heut

komm he-raus, komm he-raus, komm he - raus,
 sprin - ge heut, sprin - ge heut, sprin - ge heut

komm he - raus, komm he - raus,
 sprin - ge heut, sprin - ge heut

schö - ne Braut, komm he-raus, komm he-raus, komm he - raus,
 letz - ten Tanz, sprin - ge heut, sprin - ge heut, sprin - ge heut

12

schö - - - ne Braut, du schön - ne Braut!
 letz - - - ten Tanz, den letz - ten Tanz!

du schön - - - ne Braut, du schön - - - ne
 den letz - - - ten Tanz, den letz - - - ten

du schön - - - ne Braut!
 den letz - - - ten Tanz!

du schön - - - ne Braut, du
 den letz - - - ten Tanz, du

raus, - - - - -
 heut - - - - -

schö - nen Ta -
 kannst du wei -

Dei - ne schön - nen Ta -
 Mor - gen kannst du wei -

ten Braut!
 Tanz!

Dei - ne
 Mor - gen

18

Dei - ne schön - nen Ta - - - ge sind
 Mor - gen kannst du wei - - - nen auf den

nen Ta - ge sind al - le aus!
 t du wei - nen auf den Hoch - zeit - kranz!

- - - le, al - - - le aus, sind al - - - le, al -
 - - - nen Hoch - - - zeit - kranz, den schön - - - nen Hoch -

nd al - - - le aus, dei - ne schön - nen
 den Hoch - - - zeit - kranz, mor - gen kannst du

Dei - ne schön - nen Ta - ge
 Mor - gen kannst du wei - nen

schö - nen Ta - ge sind al - le aus, dei - ne schön - nen Ta -
 kannst du wei - nen, ja wei - nen, mor - gen kannst du wei -

23

al - le, al - - le aus!
schö - nen Hoch - - zeit - kranz!

O, o! O wey - e - le

le aus!
zeit - kranz!

Ta - ge sind al - - le aus!
wei - nen auf den Hoch - zeit - kranz!

sind al - - le aus!
auf den Hoch - zeit - kranz!

ge sind al - - le aus!
nen auf den Hoch - - zeit - kranz!

p *f* *p* *p* *p* *p*

(♩ = ♩.)

28

O weh! O weh, o

weh! O wey - e - le weh!

O weh!

O weh!

Ah! Ach, was weint
Ach, was weint
Ach, was weint

p *pp* *p* *pp* *p* *p* *p* *p* *p*

33

O! O wey - e - le weh!

1. Musst die Jung - frau
2. Musst die Blu - men

1. Musst die Jung - frau
2. Musst die Blu - men

iö - ne Braut so sehr!
die schö - ne Braut so sehr!
die schö - ne Braut so sehr!

mf *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p*

6. Weihnachtslied

Text: Ernst Christoph Homburg (1605–1681)

Langsam

Kommst du, kommst du, Licht der Hei - -
 Kommst du, kommst du, Licht, Licht der Hei - -
 Kommst du, kommst du, kommst du, Licht der
 Kommst du, kommst du, kommst du, Licht, Licht der
 Kommst du, kommst du, kommst du, Licht
 Kommst du, kommst du, kommst

den, Licht der Hei - - du kommst,
 Hei - - Ja, du kommst,
 Hei - den, Ja, du
 den, Licht der Hei-den, Lic' t der - den? Ja, du kommst,
 Hei-den, Licht der - - den? Ja, du kommst,

und säu - - - - mest nicht, säu -
 und säu - mest, säu-mest nicht, säu - - - -
 und säu - mest, säu-mest nicht,
 ja, du kommst und säu - mest, säu-mest nicht,
 du kommst und säu - mest nicht, säu-mest
 ja, du kommst und säu - mest nicht, und säu-mest

21

- mest, säu - - mest, säu - - - mest nicht, *ff*

- mest, säu-mest nicht, säu - - - mest nicht, *ff*

säu - mest nicht, säu - - - mest nicht, weil du weißt, — was uns ge - *p*

und säu-mest nicht, säu - - - mest nicht, weil du weißt, — was uns ge - *p*

nicht, und säu-mest nicht, und säu - - - mest nicht, weil du weißt, — wa *ff* *p*

nicht, und säu - - - - - mest nicht, weil du weißt, *ff* *p*

28

weil du weißt, — was uns ge - bricht, we... ge - *p*

weil du weißt, — was uns ge - bricht, — was uns ge - *p*

bricht, weil du weißt, weil du weißt, — was uns ge - *p*

bricht, weil du weißt, was uns ge - bricht, was *p*

bricht, weil du weißt, weil du weißt, — was uns ge - bricht, was *p*

bricht, weil du weißt, weil du weißt, — was uns ge - bricht, was *p*

bricht, weil du weißt, weil du weißt, — was uns ge - bricht, was *p*

34

bricht, o! — — — — — im Lei - den, du star-ker Trost im *mf* *cresc.*

bricht, was o! — — — — — du star-ker Trost im Lei - den, du star-ker Trost im *mf* *cresc.*

— — — — — ge - bricht, o! du star-ker Trost — — — — — im Lei - den, *mf* *cresc.*

— — — — — was uns ge - bricht, — — — — — o! du star-ker Trost — — — — — *mf* *cresc.*

40

Leiden, im Leiden, *dim.*
 o! du star-ker Trost im Leiden, im Leiden, *mf*
 Leiden, im Leiden, o! du
 o! du star-ker Trost, *mf*
 im Leiden, o! du star-ker Trost im Leiden, *dim.*
 o! du star-ker Trost im Leiden

46

mf cresc. o! du star-ker
 du star-ker Trost, du star-ker Trost im Leiden, du Trost im
 star-ker Trost im Leiden, *cresc.* Trost im
 Trost im Leiden, *mf*
 Trost, du star-ker Trost im
 den, im Leiden, im

53

Leiden, im Leiden, *dim.* Je-
 Leiden, im Leiden, *dim.* Je-
 im Leiden, *p* Je-
 Leiden, Trost im Leiden, *dim.* Je-
 Leiden, *p* Je-
 Leiden, *p* Je-
 Leiden, *p* Je-

61

su, Je - su, mei - - nes Her - zens Tür steht dir of -
 Je - - su, mei - nes Her-zens Tür steht dir of - - fen, steht dir
 Je - - su, mei - nes Her-zens Tür steht dir
 Je - - su, mei - nes Her-zens Tür steht dir of - fen,
 Je - - su, mei - nes Her - zens Tür steht dir of-fen, Tür
 Je - - su, mei - nes Her - zens Tür, mei-nes Her-zens

68

- - - fen,
 of - - - fen, *p* Je - - su - -
 of - - - fen, *p* Je - - - su -
 steht dir of - fen, *p* Je - - Je - - - su komm,
 of - - - fen, *p* Je - - Je - - su komm, Je -
 of - - - fen, komm, komm,

76

p Je - zu mir, *dim.* komm zu mir. *pp*
 komm, Je - mm, komm zu mir, *dim.* komm zu mir. *pp*
 komm, komm, komm, komm, *dim.* komm zu mir. *pp*
 Je - komm, komm, komm, komm, *dim.* komm zu mir. *pp*
 komm, komm, komm, komm, *dim.* komm zu mir, *pp*
 komm, komm, komm, komm, *dim.* komm zu mir, *pp*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

74 min mit vom Herzog gelehrt

Werke mit Klavierbegleitung

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Vier Nottornos

für vier Singstimmen und Klavier

Heinrich von Herzogenberg
(1843–1900), op. 22

1. Wär's dunkel, ich läge im Walde

Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Andante con moto

Sopran
Alt
Tenor
Bass
Klavier

Wär's dun - kel, ich
Wär's dun - - - kel, ich
Wär's dun - - - kel, ich
Wär's dun - - - kel,

lä - ge im Wal - de,
lä - ge im Wal - de,
lä - ge im Wal - de,
lä - ge im Wal - de,

lä - ge im Wal - de,
lä - ge im Wal - de,
lä - ge im Wal - de,
lä - ge im Wal - de,

rauscht's so
mit ih - - - rem
mit ih - - - rem
mit ih - rem
sacht, mit ih - - - rem

rit.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

Ster - - - nen - man - tel be - de - cket mich

Ster - nen - man - tel be - - de - cket mich

Ster - - - nen - man - tel be - - deckt mich

Ster - nen - man - tel be - - deckt mich

17

da die Nacht! rit. - - Da kom-men die

da die Nacht! rit. - - in-men die

da die Nacht! rit. - -

da die Nacht! rit. - -

da die Nacht! rit. - -

21

gen, ob ich - fen tu? -

Bäch-lein ob ich schon schla - fen tu?

Da kom-men die Bäch-lein ge - gan - -

Da kom-men die

ob ich schon schla - - - fen
 ob ich schon schla -
 - - gen, ob ich schon schla - fen, schla - fen tu, ob ich schon schla - fen,
 Bäch - lein ge - gan - - gen, ob ich schon schla - fe, ob ich schon schla - fen,

cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

tu, ob ich schon schla - - fen tu, fen
 fen tu, schla - - fen tu, ich schla - fen
 schla - fen, schon schla - - fen tu, schon schla - fen
 schla - fen, schon schla - - fen tu, ob ich schon schla - fen

p
p
p
p

tu, - - - fen tu?
 tu, - - - fen tu?
 ob ich schon schla - - fen tu?
 ob ich schon schla - - - fen tu?

espr.



40

mf
Ich
mf
Ich
mf
Ich
mf

46

p
Ich schlaf nicht, ich hö - - re nicht,
schlaf nicht, ich hö - - re
schlaf nicht, ich hö - - re
schlaf nicht, ich hö - - re
schlaf nicht, ich hö - - re

50

rit.
ti - gal - len zu, wenn die
ti - gal - len zu, wenn die
Nach - - - ti - gal - len zu, wenn
Nach - - - ti - gal - len zu, wenn die

54

wenn die Wip - - - fel ü - - - ber mir schwan - ken,

Wip - fel ü - - - ber mir schwan - - -

die Wip - - - fel ü - - - ber mir schwan - ken,

Wip - - - fel ü - - - ber mir

58

es klingt die gan - ze Nach -

ken, es klingt die gan - ze

es klingt die

schwan - ken,

rit.

62

Her - zen die Ge - dan - ken,

Her - zen die Ge - dan - ken,

sind im Her - zen die Ge - dan - ken,

Das sind im Her - zen die Ge - dan - ken,

68

die sin-gen, wenn nie - mand wacht, — die sin-gen, wenn nie - - -

die sin-gen, wenn nie - mand wacht, — die sin-gen, wenn nie - - -

die sin-gen, wenn nie - mand wacht, — die sin-gen, wenn nie - - -

die sin-gen, wenn nie - mand wacht, — die sin-gen, wenn nie - - -

73

- - mand wacht, — *pp*

- - - mand wacht, *ten.* - - - mand

mand wacht, *espr.*

- - - mand wacht, *dim.*

79

wacht!

wacht! *p*

- - - mand wacht!

- - - mand wacht!

pp

2. Nacht ist wie ein stilles Meer

Lento

pp

Red.

Detailed description: This block shows the piano introduction for the piece. It is in 3/4 time, marked 'Lento' and 'pp' (pianissimo). The music features a long, sweeping melodic line in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand. The key signature has three sharps (F#, C#, G#).

5

pp

Nacht ist wie ein stil - les Meer,

pp

Nacht, Nacht ist wie ein stil - les Meer,

pp

Nacht, Nacht ist wie ein stil - les Meer,

pp

Nacht, Nacht ist wie ein stil - les Meer, ist wie ein stil - les

Detailed description: This block contains the first system of the song, starting at measure 5. It includes four vocal staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and two piano staves. The lyrics are: 'Nacht ist wie ein stil - les Meer,'. The piano accompaniment continues with a similar melodic and harmonic texture as the introduction. There are asterisks (*) under the piano staves at the end of the system.

10

Meer!

Meer!

pp

Lust und Leid und Lie-bes -

Detailed description: This block contains the second system of the song, starting at measure 10. It includes four vocal staves and two piano staves. The lyrics are: 'Meer! Meer! Lust und Leid und Lie-bes -'. The piano accompaniment continues with a similar melodic and harmonic texture. There are asterisks (*) under the piano staves at the end of the system.

Detailed description: This block shows the piano accompaniment for the final system of the song. It features a long, sweeping melodic line in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand. There are asterisks (*) under the piano staves at the end of the system.

14

p Lust und Leid und Lie - bes - kla - gen kom - men *mf*

Lust und Leid und Lie - bes - kla - gen kom - men *mf*

kla - gen, Lust und Leid

Lust und Leid und Lie - bes - kla - gen k n

17

so ver - wor - ren her - - - den Wel - len - *p*

so ver - wor - ren he - - - den Wel - len -

kom - er in dem lin - - den Wel - len - *mf*

in dem lin - - - den Wel - len - *p*

22

p schla - gen.

p schla - gen. *p cresc.* Wün - sche wie die Wol - ken sind,

p schla - gen. *p <>* Wün - sche wie die Wol - ken sind, *cresc.* schif - fen durch die

p schla - gen. *p <>* Wün - sche wie die Wol - ken sind, *cresc.* Wün - sche wie die Wol - ken

p *p* *cresc.*

27

schif - fen stil - len Räu - me,

stil - len Räu - me,

rch die *mf* stil - len Räu - me,

mf

30

p <> *cresc.*

Wün - sche wie die Wol - ken sind, Wün - sche wie die Wol - ken sind,

p <> *cresc.*

Wün - sche wie die Wol - ken sind, schif - - fen durch die

p *cresc.*

Wün - sche wie die Wol - ken sind,

cresc.

schif

34

mf *mp*

schif - fen durch die - - - - - len Räu - me, wer - - -

mf

stil - - - - - me,

mf

schif - fen - - - - - len Räu - me,

fp

stil - - - - - len Räu - me,

mf

37

er - kennt, wer er - kennt im lau - en Wind, ob's Ge - dan - ken o - der
 wer er - kennt, ob es Ge - dan - ken, wer er - kennt im lau - en Wind, ob's Ge - dan - - - ken - der

41

ob es Träu - - - me?
 Träu - - - me?
 Träu - - - me?

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45

p

Schließ ich nun auch Herz und Mund, die so

p

Schließ ich nun auch Herz und Mund,

p

Schließ ich nun auch Herz und Mund, die so

p

Schließ ich nun auch Herz und Mund, die

48

gern den Ster - nen lei - se doch im Her - zens -

die so gern den kla - gen, lei - se doch im Her - zens -

gern den kla - gen, lei - se

ern - nen kla - gen, lei - se doch im Her - zens -

51

p grund bleibt das lin - - - - de Wel - len - schla - -

p grund bleibt das lin - - - - de Wel - len - schla - -

p doch im Her-zens-grund _____ bleibt das lin - de Wel - len - schla - -

p grund bleibt das lin - - - - de Wel - len - s - -

56

gen.

gen.

gen.

pp Nacht,

pp Nacht,

pp Nacht,

pp Nacht,

f

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

60 *pp*

Nacht ist wie ein stil - les Meer, ist wie ein stil - les

Nacht ist wie ein stil - les Meer, ist wie ein stil - les

Nacht ist wie ein stil - les Meer, ist wie ein stil - les

Nacht ist wie ein stil - les Meer, ist wie eir

64

Meer!

Meer!

Meer!

Meer!

3. Intermezzo

Allegretto

Piano introduction in 2/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The music features a melody in the right hand and a bass line in the left hand, with several triplet markings.

Vocal and piano accompaniment for measures 9-15. The vocal parts are for Tenor and Bass, both starting with a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment continues with triplet markings.

Tenor: Zwei Mu - si - kan - ten ziehn da - her
Bass: Zwei Mu - si - kan - ten ziehn da - her

Vocal and piano accompaniment for measures 16-23. The vocal parts continue with the lyrics.

Tenor: wei - ter Fer - ne, der
Bass: wei - ter Fer - ne,

Vocal and piano accompaniment for measures 24-30. The vocal parts conclude the phrase.

Tenor: Die stehn all - hier im
Bass: es ger - ne. Die

31

kal - ten Wind und sin - gen schön und gei - - gen, die stehn all -
 stehn all - hier im kal - ten Wind und

cresc.

38

hier im kal - ten Wind und sin - gen schön,
 sin - gen schön und gei - gen schön,

45

süß ver - träum - tes Kind am *p*
 süß ver - träum - tes Kind am *p* ta - ei - gen?
 rit. *a tempo* wollt zei - gen?

53

Zwei Mu - si - *p*
 Zwei Mu - si - *p*

60

kan - ten ziehn da - her vom Wald aus wei - ter Fer - ne,

kan - ten ziehn da - her vom Wald aus wei - ter Fer - ne,

67

der ei - ne ist ver - liebt gar sehr,

74

ger - ne. Die all - hier im kal - ten kal - ten Wind und sin - gen

82

und sin - gen schön und gei - gen

gei - - gen, die stehn all - hier im kal - ten Wind und

cresc.

89

schön, ob nicht ein süß ver - träum - tes Kind am
 sin - gen schön, ob nicht ein süß ver - träum - tes Kind am

96 Alt *rit.* *a tempo* *p*

rit. Und durch das Fens - ter stei - gen ei
 Fens - ter sich wollt zei - gen?
rit. Fens - ter sich wollt zei - gen?

104 Sopran

f *Alt* Und durch das Fens - ter
 Wald - rau - schen und Ge - s und durch das

110

ste: Wald - rau - schen und Ge - sän - - ge,
 gen ein Wald - rau - schen und Ge - sän - -

116

mf da bricht der Sän - ger mit he - rein im se - li - gen Ge - drän - - -

mf ge, da bricht der Sän - ger mit he - rein im se - li - gen Ge - drän - - -

p

p

124

ge, und durch das Fens - ter stei - gen ein Wald - rau - schen

ge, und durch das Fens - ter stei - - - gen ein

p

p

131

sän - ge und der Sän - mit he - - -

und Ge - sän - ge ger mit he -

137

im se - - - li - gen Ge - drän - - - ge.

im se - - - li - gen Ge - drän - - - ge.

pp

pp

4. Wie schön, hier zu verträumen

Moderato assai

pp

cresc. poco a poco

The piano introduction consists of two staves. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and some grace notes. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The tempo is marked 'Moderato assai' and the dynamics start at 'pp' (pianissimo), with a 'cresc. poco a poco' (crescendo poco a poco) instruction.

6

8va

The piano accompaniment for measures 6-9 continues the eighth-note pattern in the left hand. The right hand has chords and some melodic fragments. An '8va' (octave) marking is present above the right hand staff.

10 Tenor *p*

Wie schön, _____ wie schön _____ ver - träu - men die

(8va)

p

3 3 3

The vocal line (Tenor) begins at measure 10 with the lyrics 'Wie schön, _____ wie schön _____ ver - träu - men die'. The piano accompaniment features triplets in the left hand and chords in the right hand. An '8va' marking is present above the piano right hand staff.

14

Wald, wenn in den dunk - len Bäu - men das

3 3 3

The vocal line continues at measure 14 with the lyrics 'Wald, wenn in den dunk - len Bäu - men das'. The piano accompaniment continues with triplets in the left hand and chords in the right hand.

18 Sopran

Wie schön, _____ wie schön _____

Alt

Wie schön

Tenor

al - - - te Mär - - - chen halt! _____ Wie

Bass

22

_____ hier zu ver - träu _____ im stil - len Wald, wenn

hier zu v _____ die Nacht im stil - len Wald,

schön _____ men _____ im stil - len

_____ - träu - - - men die Nacht im stil - len Wald, wenn

26

in den dunk - len Bäu - - - - men das al - - - - te

wenn in den dunk - len Bäu - men das

Wald, wenn — in den Bäu - - - - - men das

in den dunk - len Bäu - - - - - men das al - te Mär -

30

Mär - - - - chen halt!

al - te Mär - chen l

Mär -

p

cresc.

34

Die Berg' im Mon - des-

Die

p

mf

pp

38

schim - mer wie in Ge - dan - k

Berg' im Mon - des-schim - mer wie in C

durch ver-

stehn, und

cresc.

42

worr - r

mer die Quel - - - - - len

Trüm - mer die Quel - - - - - len

sf

p

46

p Die

kla - - gend, kla - - - - gend

kla - - - - - gend

49

Berg' im Mon - des - schim - mer wie in

gehn.

p Die Berg' im Mon - des - schim

gehn. Die Berg' an - ken stehn,

Die Berg' Ge - dan - - ken

53

cresc. und

und durch ver - worr - ne Trüm - - mer die

cresc. und durch ver - worr - ne Trüm - - mer die

56

Quel - - - - - len kla - - - gend, kla -

Quel - - - - - len

Quel - - - - - len kla - - - gend

sf p

59

gend gehn.

kla - - - - -

geh.

pp

62

pp Denn

ging auf den Mat - - - ten die

ging auf den Mat - - - ten

pp Denn müd ging auf den

Denn müd ging auf den Mat - - - ten die

pp

65

Schön - heit nun zur Ruh, es deckt mit küh - len
 die Schön - heit nun zur Ruh,
 Mat - - - ten die Schön - heit nun zur Ruh,

Schön - heit nun zur Ruh, es deckt mit küh - len

68

Schat - - - - - ten die Nacht
 es deckt mit küh - len
 es deckt die Nacht
 Schat - - - - - ten die Nacht

es deckt mit küh - len die Nacht
 das

71

Lieb - - - - -
 Nacht
 Lie - - - - - zu.
 - - - - - zu.

Das ist das ir - re Kla - - gen in stil - - - ler

Das ist das ir - re

Das ist das ir - re
Kla - - gen in stil - -
Wal - des - pracht, das ir -

Das ist das ir - re
Kla - - gen in stil - -
Wal - des - pracht, das ir -

Kla - - ler Wal - - des - pracht.
Wal - des - pracht.
- des - pracht, die Nach - ti - gal - len
gen.

Kla - - ler Wal - - des - pracht.
Wal - des - pracht.
- des - pracht, die Nach - ti - gal - len
gen.

PROBENKOPPIERUNG
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

83

Die Nach - ti - gal - len schla - - - gen von
 schla - - - gen von ihr die gan - ze Nacht,

Die

86

ih die gan - - - ze
 Nach - - - ti - gal - - - gen

Die Nach

89

gal - - - gen von ihr die
 von ihr die gan - -
 von ihr die

p

93

gan - ze Nacht. Die Stern' gehn auf und nie - der.

gan - ze Nacht. Wann kommst du,

ze Nacht.

gan - ze Nacht.

pp

1.H. 3 1.H.

pp

99

Mor-gen-wind, und hebst die Schlei - er wie räum - ten

1.H.

105

Kind?

hört sich's in den Bäu - men, die Ler - che weckt sie *p*

So

mf

109

p So will ich treu ver - träu - - -

p So will ich treu ver - träu - men die Nacht,

bald! *p* So will ich treu ver -

will ich treu ver - träu - - - men die Nacht im

113

pp - - - men die Nacht

pp die Nacht

pp träu - - - men die Nacht, im stil - len

pp stil - - - len Wald, d. stil - - - len

118

Wald.

Wald.

morendo

Acht Lieder und Romanzen

für vierstimmigen Frauenchor und Klavier ad lib.

1. Die Schwestern

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), op. 26

Text: Volkslied

Allegretto

Sopran I
Sopran II
Alt I
Alt II
Klavier ad libitum

Es war ein Mark-graf ü-ber dem Rhein, der hat-te drei schö-ne

6

rit. - *mf* Töch-ter-lein. Zwei Töch-ter-lein früh he- we- c-te hat ihn ins rit. -

rit. - *mf* Töch-ter-lein. Zwei Töch-ter-lein früh g, die drit-te hat ihn ins rit. -

rit. - *mf* Töch-ter-lein. Zwei Töch-ter-lein a-ten weg, die drit-te hat ihn ins rit. -

12

p n ging sie sin-gen vor Schwes-ters Tür: -

p - legt. Dann ging sie sin-gen vor Schwes-ters Tür: -

p ge-legt. Dann ging sie sin-gen vor Schwes-ters

17 *mf*

„Ach, braucht ihr kei - ne Dienst - magd hier?“ -

— „Ach, braucht ihr kei - ne Dienst - magd hier?“ „Ei, Mägd-lein,

— „Ach, braucht ihr kei - ne Dienst - magd hier?“ „Ei, Mägd-lein, ei, Mägd-lein,

Tür: „Ach, braucht ihr kei - ne Dienst - magd hier?“ „Ei, Mägd-lein, ei, du

mf *p*

22

du bist mir viel zu fein, du gehst wohl gr - lein.“ *dim.*

du bist mir viel zu fein, du gehst - rn Her - re-lein, den

bist mir viel zu fein. - st den Her - re-lein,

dim.

27 *mf*

„Ach ach nein, das tu ich nicht, mein

nein, ach, das tu ich nicht, mein

„Ach nein, ach nein, das tu ich nicht,

Her - re-lein.“ „Ach nein, das tu ich nicht,

mf

33

dim. *p*

Eh - re mir viel lie - ber ist.“

dim. *p mf*

Eh - re mir viel lie - ber ist.“ Sie dingt das Mägd - lein ein hal - bes

dim. *p mf*

mein Eh - re mir viel lie - ber ist.“ Sie dingt das Mägd - lein ein hal - bes

dim. *p mf*

mein Eh - re mir viel lie - ber ist.“ Sie dingt das Mägd - lein ein hal - bes

dim. *p*

39

Jahr, das Mägd - lein dient ihr sie - - ber

Jahr, das Mägd - lein dient ihr sie - gar.

Jahr, das Mägd - lein dient ihr

Und als die sieb'n Jahr

p

44

ur

wurd das Mägd - lein schwach und krank. „Ach, —

warn, da wurd das Mägd - lein schwach und krank.

rit.

me warn, da wurd das Mägd - lein schwach und krank.

rit.

3

49

Meno mosso

— ach, Mägd - lein, wenn du krank willst sein, so sag mir,

„Ach, Mägd - lein, wenn du krank willst sein, so sag mir,

„Ach, Mägd - lein, wenn du krank willst sein, so sag

55

„Mein

sag mir, El - tern dein?“

sag mir, die El - tern dein, ach, Mägd - -

sind die El - tern dein, ach, Mägd - -

dim. pp

61

Va - ter war Mark - graf ü - ber dem Rhein, und ich bin sein

lein?“ „Es war ein Mark - graf ü - ber dem Rhein, der

lein?“ „Es war ein Mark - graf ü - ber dem Rhein, der

pp

67 **Tempo I**

jüng - tes Töch - ter - lein.“

„Ach, ac“, das

hat - te drei schö - ne Töch - ter - lei. ne. nein, das

hat - te drei schö - ne Töch - te. n, ach nein, das

mf

74

glar dass du mei - ne jüng - te Schwes - ter bist, nein, das glaub ich

dass du mei - ne Schwes - ter bist, nein, das glaub ich

nicht, dass du mei - ne jüng - te Schwes - ter bist, nein, das glaub ich

Meno mosso

81

pp

rit. „Und wenn du es mir nicht glau - ben willst, so

nicht!“

rit. *pp*

nicht, dass du mei - ne Schwes - ter bist.“ Es war ein Mark - graf ü - ber dem Rhein,

rit. *pp*

nicht, dass du mei - ne Schwes - ter bist.“ Es war ein Mark - graf ü - ber dem Rhein,

dim e rit. *pp*

88

geh nur an mei - ne Tru - he hin; *dp* ge -

der hat - te drei schö - ne Töch - der

der hat - te drei schö - ne Töch - lein, der

95

schrie - ben

es mit dei - nen Au - gen sehn!“

p

rei schö - ne Töch - - - ter - lein. Und als sie

p

te drei schö - ne Töch - ter - lein. Und als sie

PROBENUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

101

„Ach, bringt mir Weck, ach,
 an die Tru - he kam, da ran-nen ihr die Trä-nen he - rab: „Ach,
 an die Tru - he kam, da ran-nen ihr die Trä - nen he - rab: „Ach,

107

bringt mir Wein, das, das ist
 bringt mir Wein, das ist die Sc. mein, das
 bringt mir Wein, das ist ...wes - ter mein, das

113

rit. **pp** „Ich
rit. **pp** die jüngs - te Schwes - - - ter
 gs - te, **pp** *rit.* jüngs - - - te Schwes - - - ter
 ist die jüngs - - - te Schwes - - - ter

will kei-nen Weck, ich will kei-nen Wein, will nur ein
 mein!“ „Ich will kei - - nen Weck, will kei - nen Wein, will
 mein!“ „Ich will kein' Weck, will kei - - nen Wein, will
 mein!“ „Ich will kein' Weck, will kei - nen Wein, will

pp

klei - nes Sär - ge - lein, nur ein kl är - ge -
 nur ein klei - nes Sär - ge - lein, will nur - lein.“
 nur ein klei - nes es Sär - ge -
 nur ein klei - ge -

lein.“
 ü - ber dem Rhein, ü - ber dem Rhein.
 x-graf ü - ber dem Rhein, ü - ber dem Rhein.

ppp

pp

2. Sonntagskirchenglocken

Text: Friedrich Rückert (1788–1866)

Andante con moto

The musical score is written for four voices and piano accompaniment. It consists of three systems of staves. The first system (measures 1-5) features four vocal staves and a piano accompaniment. The lyrics are: "O wie lieblich locken Sonntagskirchenglocken, locken mich von". The second system (measures 6-10) continues the vocal lines and piano accompaniment. The lyrics are: "weitern, wie lieblich! O locken mich von weitern, wie lieblich". The third system (measures 11-15) concludes the piece. The lyrics are: "Sonntagskirchenglocken, locken mich von Sonntagskirchenglocken, locken mich von". The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands. The score includes dynamic markings such as *p* and *pp*. A large watermark "PROBENUR" is overlaid diagonally across the page, along with the text "Evaluation Copy - Quality may be reduced" and "Carus-Verlag".

15

wie lieb - lich! Rüh - ren - de Ge - lind - heit, wie sie's in der
 wei - tem an, wie lieb - lich! Rüh - ren - de Ge -
 wei - tem an, wie lieb - lich! Rüh - ren - de Ge - lind - heit, wie sie's in der
 an von wei - tem. Rüh - ren - de Ge - lind - heit,

p

20

Kind - heit einst - mir an - ge - tan!
 lind - heit, wie sie's in der Kind - heit einst
 Kind - heit einst - mir an - ge - tan, Kind - heit! Wie
 wie sie's in der Kind - heit mir an - der Kind - heit!

pp

25

lieb - lich, o - lich, wie lieb - lich!
 wie lieb - lich, wie lieb - lich, wie lieb - lich, wie lieb - lich, wie
 lieb - lich, wie lieb - lich, wie lieb - lich, wie lieb - lich, wie
 lieb - lich, wie lieb - lich, wie lieb - lich, wie lieb - lich,

dim.

30

p O wie lieb - lich lo - cken

lieb - lich! *ppp* O wie lieb - lich

lieb - lich, wie lieb - lich die Glo - cken lo - cken! *p* O wie lieb - lich lo - cken

wie lieb - lich die Glo - cken lo - cken! O wie lieb - lich

35

Sonn - tags - kir - chen - glo - cken, lo - cken mich

lo - cken Sonn - tags - kir - chen - glo - cken mich von

Sonn - tags - kir - chen - glo - cken, mic. ei - tem an, von

lo - cken Sonn - tags - kir - chen wie lo - cken sie mich

39

wie lieb wie

wei - wie lieblich, *pp* wie lieblich,

lieblich, wie lieblich die Glocken locken,

wie lieblich, o wie

43

lieb - lich, wie lieb - lich die Glo - cken lo - cken, o
 wie lieb - lich, wie lieb - lich die Glo - cken
 lieb - lich die Glo - cken lo - cken, o wie lieb - lich die Glo -
 lieb - lich, o wie lieb - lich, lieb - lich, o

dim.

dim.

dim.

dim.

48

wie lieblich, wie lieblich
 lo - cken, o wie lieblich, lich,
 - - - cken lo - cken, lieblich,
 ch, lieblich,

ppp

53

lieblich!
 - lich die Glo - cken lo - cken, o wie lieblich!
 lieblich die Glo - cken lo - cken, o wie lieblich!

perdendosi

perdendosi

pp

3. Das Vöglein

Allegretto

Text: Eduard Mörike (1804–1875)

Ich hatt' ein Vög-lein, ach wie fein! Kein schön-res mag wohl nim-mer sein: hätt auf der
Ich hatt' ein Vög-lein, ach wie fein! Kein schön-res mag wohl nim-mer sein:
Ich hatt' ein Vög-lein, ach wie fein! Kein schön-res mag wohl nim-mer sein: hätt
Ich hatt' ein Vög-lein, ach wie fein! Kein schön-res mag wohl nim-mer sein:

5
Brust ein Herz-lein rot und sung und sung si u Tr Herz -
hätt auf der Brust ein Herz-lein rot und sung und s' hier Tod. Herz -
auf der Brust ein Herz-lein rot und su. zu Tod. Herz -
hätt auf der Brust ein Herz-lein sung sich schier zu Tod. Herz -

9
vo-gel m... an sollst du mit zu Mark-te gehn. Und als ich in das Städt-lein
vo-g... on, nun sollst du mit zu Mark-te gehn. Und als ich in
vo-gel schön, nun sollst du mit zu Mark-te gehn. Und als ich in das
vo... du Vo-gel schön, nun sollst du mit zu Mark-te gehn. Und als ich

14

mf

kam, er saß auf mei - ner Ach - sel zahn. Und als ich ging am

mf

das Städt-lein kam, er saß auf mei - ner Ach - sel zahn. Der

mf

Städt-lein kam, er saß auf mei - ner Ach - sel zahn. Und als ich ging

mf

in das Städt-lein kam, er saß auf mei - ner Ach - sel zahn. Und als ich ging am

18

Haus vor - bei des Kna-ben, dem ich brach die Treu, der Knab

p

Kna - be, dem ich brach die Treu, der

p

am Haus vor - bei des Kna-ben, dem ich brach die Tr

p

Haus vor - bei des Kna-ben, dem ich brach die Tr

pp

ast aus dem Fens - ter sah,

23

pp

mit sei-nem Fin

f

der Kna-be, dem ich brach die

mf

der Kna-be, dem ich brach die

f

rin - ger schnalzt er da, der Kna-be, dem ich brach die

mf

der Kna - be, dem ich brach die

28

Treu. Wie hor-chet gleich mein Vo-gel auf! Zum Kna-ben fliegt er, husch, hi - nauf; der ko-set

Treu. Wie hor-chet gleich mein Vo-gel auf! Zum Kna-ben fliegt er, husch, hi - nauf;

Treu. Wie hor-chet gleich mein Vo-gel auf! Zum Kna-ben fliegt er, husch, hi - nauf; der

Treu. Wie hor-chet gleich mein Vo-gel auf! Zum Kna-ben fliegt er, husch, hi - nauf;

33

ihn so lieb und hold, ich wusst nicht, was ich

der ko-set ihn so lieb und hold, ich wusst nicht, was

ko-set ihn so lieb und hold, ich wusst

der ko-set ihn so lieb und hold, i

ich ma-chen sollt. Mit

chen sollt. it.

37

Hän-den ma

stund ich im Her - zen so er-schreckt und

ich im Her - zen so er-schreckt und

an Ge-sicht be-deckt, stund ich im Her-zen so er-schreckt und

ein Ge - sicht be-deckt, stund ich im Her - zen so er-schreckt und

41 *rit.* *a tempo*
pp
 schlich da-von und wein-te sehr; ich hört ihn ru - - fen hin-ter-her,
 schlich da-von und wein-te sehr;
 schlich da-von und wein-te sehr; *pp* ich hört ihn ru-fen hin-ter-
 schlich da-von und wein-te sehr; *mf* der

rit. *pp* *a tempo*

45 *mf* *f* *pp*
 der Kna-be, dem ich brach die Treu! „Di-
 der Kna-be, dem ich brach die Treu! be-
 her, der Kna-be, dem ich brach die .L. e Maid, be-
 Kna - be, dem ich brach fal-sche Maid, be -

mf *f* *pp*

50 *rit.*
 hüt dich Gott, i Herz-lein, mein Herz-lein rot!“
 hüt dich Ge er mein Herz-lein, mein Herz-lein rot!“
 hüt dich wie - der mein Herz-lein, mein Herz-lein rot!“
 ch hab doch wie - der mein Herz-lein, mein Herz-lein rot!“

cresc. *f* *rit.*

4. Wehmut

Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857)

Andantino

Was ist mir denn so we - he, so we - he? Es liegt ja wie im Traum — der
 Was ist mir denn so we - he, so we - he, so we - he? Es liegt ja wie im Traum — der
 Was ist mir denn so we - he? Es liegt ja wie im Traum der
 Was ist mir denn so we - he? Es liegt ja wie im Traum — der

Grund schon, wo ich ste - he, die Wäl - der säu - seln
 Grund schon, wo ich ste - he, die Wäl - der säu - seln
 Grund schon, wo ich ste - he, der säu-seln kaum — noch
 Grund schon, wo ich ste - he, in, säu - seln kaum noch

kaum noch au - he. Was
 kaum Hö - he. Was
 ank - len Hö - he. Was ist mir denn so we - he, so
 a - er dunk - len Hö - he. Was ist mir denn so we - he,

19

ist mir denn so we - he? Es kom - me, wie es will, es kom - me, wie es will, wie
 ist mir denn so we - he? Es kom - me, wie es will, es kom - me, wie es will, wie bald
 we - he, so we - he? Es kom - me, wie es will, es kom - me, wie es will, wie bald
 so we - he? Es kom - me, wie es will,

25

bald, wie bald, wie bald wird
 wird al - les still, wie bald wird al - les still, wie
 wird al - les still, wie bald wird al - les still, wie bald,
 wie bald wird al - les still, wie

31

still, wie wie bald!
 bald, wie bald, wie bald!
 al - les still, wie bald, wie bald!
 still, wird al - les still, wie bald!

dim. *pp*

5. Wiegenlied

Con moto

Text: Volkslied

Dort hoch auf dem Ber - ge, da we - het, da we - het der Wind.

Dort hoch auf dem Ber - ge, da we - het, da we - het der Wind.

mf *p*

The first system of the musical score consists of four staves. The top two staves are vocal parts with lyrics. The bottom two staves are piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Con moto'. Dynamics include *mf* and *p*.

7

Sie _

sitzt Frau Me wie - get, und wie - get ihr Kind. Sie wiegt

und wie - get, und wie - get ihr Kind. Sie _ wiegt _

pp *dim.* *pp* *dim.* *p* *pp*

The second system of the musical score continues from the first. It starts with a measure rest of 7 measures. The vocal parts have lyrics. The piano accompaniment continues. Dynamics include *pp*, *dim.*, and *p*.

14

wiegt es mit ih - rer Hand, mit ih - rer schnee - wei -

es mit ih - rer Hand, mit ih - rer schnee - wei - - ßen

es mit ih - rer Hand, mit ih - rer schnee - - wei - ßen

es mit ih - rer Hand, mit ih - rer schnee - wei - - - - ßen

20

- - ßen Hand, sie braucht da - zu k

Hand, sie braucht da - zu

Hand, sie braucht da zu

Hand, sie braucht da zu

gen -

Wie - - gen -

gen -

gen -

25

gen

band. -

gen

Dort hoch auf dem Ber - ge,

Dort hoch auf dem Ber - ge,

Auf dem

gen

Dort hoch auf dem Ber - ge,

31

da we - het, da we - het der Wind, *p*

da sitzt Frau Ma - ri - a und -

Ber - ge, da we - het, da we - het der Wind, da - sitzt Frau Ma - ri - a und -

da we - het, da we - het der Wind, Frau Ma - ri - a und

38

pp Sie - wiegt ihr - K: it -

dim. *pp* wie - get, und wie - get ihr Kind mit ih - rer - ßen

dim. *pp* wie - get, und wie - get ihr Kind. Sie - r - at - ih - rer -

dim. wie - get, und wie - get ihr Kind. wiegt ihr - Kind mit -

44

schnee - wei

Han

morendo

morendo

morendo

morendo ßen - Hand.

schnee - wei - ßen - Hand.

morendo

6. Tanzlied

Allegretto

Text: Volkslied

Bin ich nicht ein Bürsch-lein in der Welt, ja in der Welt, spring ja wie ein Bürsch-lein in der Welt, ich spring ja, Bürsch-lein, ein Bürsch-lein in der Welt, ich spring ja,

Hirsch-lein in dem Feld, ja in dem Feld; in der rü- in be-
Hirsch-lein in dem Feld, ja in dem Feld; en Holz, be-
spring ja wie ein Hirsch-lein in dem Feld, im grü-nen Holz, be-
spring ja wie ein Hirsch-lein in dem Feld, im grü-nen Holz, be-

geg-net mir ein was-sa, hei-Bas-sa, hei-Bas-sa, hei!
geg-ne Hei-Bas-sa, hei-Bas-sa, hei-Bas-sa, hei!
Frau stolz. Hei-Bas-sa, hei-Bas-sa, hei-Bas-sa, hei!
geg-ein Jung-frau stolz. Hei-Bas-sa, hei-Bas-sa, hei-Bas-sa, hei!

17 *mf*

Gu - ten Mor - gen, Jung - frau, mach ge - schwind, ja mach ge - schwind,

Gu - ten Mor - gen, Jung - frau, mach ge - schwind, ja mach ge - schwind,

Gu - ten Mor - gen, Jung - frau, mach ge - schwind, du

Gu - ten Mor - gen, Jung - frau, mach ge - schwind, du

21

du sollst mit mir tan - zen, mun - ter Kind, ja mun - ter Kind. r und

du sollst mit mir tan - zen, mun - ter Kind, ja mun - ter chen auf und

sollst ja mit mir tan - zen, mun - ter Kind, er Kind. Erst auf und

sollst ja mit mir tan - zen, mun - ter ja mun - ter Kind. Erst auf und

26

ab ge - schen - chen ein - ge - schenkt. Hei - ßas - sa, rit. - f

ab ein Gläs - chen ein - ge - schenkt. Hei - ßas - sa, rit. - f

und dann ein Gläs - chen ein - ge - schenkt. Hei - ßas - sa, rit. - f

schwenkt und dann ein Gläs - chen ein - ge - schenkt. Hei - ßas - sa, rit. - f sf

31

hei - Bas - sa, hei - Bas - sa, hei!

hei - Bas - sa, hei - Bas - sa, hei!

hei - Bas - sa, hei - Bas - sa, hei! *f* Schö - ne Mu - si - kan - ten, spie - let

hei - Bas - sa, hei - Bas - sa, hei! *f* Schö - ne Mu - si -

35

Schö - - - - ne Mu - si - kan - - - - ten, spie -

Schö - ne Mu - si - kan - ten,

auf, ja spie - let auf, spie - let auf, ein Tänz - lein o - ben -

kan - ten, spie - let auf, *mf* - lein o - ben - drauf, ja o - ben -

40

- - let auf *f* und ein - ge - schnürt, und lus - tig dann zum Tanz ge - führt. *rit.*

spie - *f* ge - putzt und ein - ge - schnürt, und lus - tig dann zum Tanz ge - führt. *rit.*

Auf - ge - putzt und ein - ge - schnürt, und lus - tig dann zum Tanz ge - führt. *rit.*

Auf - ge - putzt und ein - ge - schnürt, und lus - tig dann zum Tanz ge - führt. *rit.*

45 *f* **Meno mosso** *f*

Hei - ßas - sa, _____ hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, *f* hei-, _____

Hei - ßas - sa, _____ hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, *f* hei-, _____

Hei - ßas - sa, _____ hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, *f* hei-ßas - sa, hei-ßas - sa,

Hei - ßas - sa, _____ hei-ßas-sa, hei-ßas-sa,

sf

49 *mf* *pp*

_____ hei-, _____ *dim.* _____ hei - - - - ßas - sa!

mf *p* *pp*

hei-, _____ *pp* hei - - - - ßas - sa!

mf *p* *pp*

hei- - - - sa, hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, - ßas-sa.

im. *p* *pp*

hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, hei-ßas-sa, - ßas-sa.

dim. *p* *pp*

7. Untreue

Text: Eduard Mörike (1804–1875)

Poco andante

sang_

sang_

p Der - weil ich schla-fen lag, ein Stünd-lein wohl vor Tag,

p Der - weil ich schla-fen lag, ein Stünd-lein wohl vor Tag,

vor dem Fens - ter auf dem Baum ein Schwälb-le

vor dem Fens - ter auf dem Baum ein Schwälb

sang vor dem Fens - ter auf dem Baum

sang vor dem Fens - ter auf dem Baum

kaum, ein Stünd - lein wohl vor Tag: „Hör

kaum, ein Stünd - lein wohl vor Tag: „Hör

kaum, ein Stünd - lein wohl vor Tag: „Hör

es kaum, ein Stünd - lein wohl vor Tag: „Hör

rit. *pp* *poco f*

rit. *pp* *poco f*

rit. *pp* *poco f*

rit. *pp* *poco f*

13

an, hör an, was ich dir sag, dein Schätz - lein ich ver - klag: der -

an, hör an, was ich dir sag, dein Schätz - lein ich ver - klag: der -

an, was ich dir sag, hör an, dein Schätz - lein ich ver - klag: der -

an, was ich dir sag, hör an, dein Schätz - lein ich ver - klag: der -

17

weil ich die - ses sin - gen tu, herzt er ein Lieb

weil ich die - ses sin - gen tu, herzt er e

weil ich die - ses sin - gen tu, herzt in gu - ter Ruh,

weil ich die - ses sin - gen tu, in gu - ter Ruh,

21

Stünd - lein, ein Stünd - lein wohl vor Tag: O weh,

lein wohl, ein Stünd - lein wohl vor Tag: O weh,

wohl, ein Stünd - lein wohl vor Tag: O

Stünd - lein wohl, ein Stünd - lein wohl vor Tag: O

25

p o still! Flieg ab, flieg

p o still! Flieg ab, flieg

weh, nicht wei - ter sag, o still, nichts hö - ren mag!

weh, nicht wei - ter sag, o still, nichts hö - ren mag!

29

ab, flieg ab von mei - nem Baum! Ach, Lieb ur ist

ab, flieg ab von mei - nem Baum! Ach, Lieb wie ein

Flieg ab von mei - nem Baum! Ach, ist wie ein

Flieg ab von mei - nem Baum! Treu ist wie ein

rit.

33

pp Traum, ein Stünd - lein wohl vor Tag!

pp Traum, ein Stünd - lein wohl vor Tag!

pp Traum, ein Stünd - lein wohl vor Tag!

pp Traum, ein Stünd - lein wohl vor Tag!

pp n, ein Traum, ein Stünd - lein wohl vor Tag!

rit.

8/I. Der Graf und die Nonne

Text: Volkslied

Moderato

Ich stund auf ho-hem Ber - ge und sah ins tie-fe, tie - fe Tal, ein
Ich stund auf ho-hem Berg und sah ins tie - fe Tal, ein
Ich stund auf ho-hem Berg und sah ins tie - fe Tal, ein
Ich stund auf ho-hem Berg und sah ins tie - fe Tal, ein

The first system of the score consists of four vocal staves and a piano accompaniment. The vocal parts are in G minor with a 3/4 time signature. The lyrics are: "Ich stund auf ho-hem Ber - ge und sah ins tie-fe, tie - fe Tal, ein". The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. Dynamic markings include *p*, *dim.*, and *pp*.

Schiff-lein sah ich schwim-men, ein Schiff-lein sah ich schwim-men, da - rin drei Gra - fen
Schiff-lein sah ich sah ich schwim-men, da - rin drei Gra - fen
Schiff-lein sah ich schwim-men, da - rin drei Gra - fen
Schiff-lein sah ich schwim-men, da - rin drei Gra - fen

The second system continues the vocal and piano parts. The lyrics are: "Schiff-lein sah ich schwim-men, ein Schiff-lein sah ich schwim-men, da - rin drei Gra - fen". The piano accompaniment includes a *cresc.* marking. Dynamic markings include *f* and *p*.

13

dim. war'n. Der Jüngs - te von den drei - en, der in dem Schiff - lein saß, *dim.*

dim. war'n. Der Jüngs - te von den drein, der in dem Schiff - lein saß, *dim.*

dim. war'n. Der Jüngs - te von den drein, der in dem Schiff - lein saß, *dim.*

dim. war'n. Der Jüngs - te von den drein, der in dem Schiff - lein saß, *dim.*

dim. *p*

19

p gab 1. z en, gab mir ein - mal zu trin - ken den *cresc.* *f*

pp e: zu trin - ken, gab mir ein - mal zu trin - ken den *cresc.* *f*

air ein - mal zu trin - ken, gab mir ein - mal zu trin - ken den *cresc.* *f*

gab mir ein - mal zu trin - ken, gab mir ein - mal zu trin - ken den *cresc.* *f*

cresc.

25

Wein aus sei - nem Glas. _____ Was zog er von sei - nem Fin - ger? Ein'

Wein aus sei - nem Glas. _____ Was zog er von sei - nem Fin - ger?

Wein aus sei - nem Glas. _____ Was zog er von sei - nem Fin - ger?

Wein aus sei - nem Glas. _____ Was zog er von sei - ner

p *dim.* *p* *dim.* *p* *dim.* *p* *dim.* *p*

31

Ring, ein' Ring, ein' Ring, und „Nimm hin, du Hüb - sche, nimm, du Fei -

Ein' Ring, und so rot: „Nimm hin, du Hüb - sche, nimm, du Fei -

Ein' Ring von Gold so rot: „Nimm hin, du Fei - - -

ein' Ring von Gold so rot: „Nimm hin, nimm hin, du

cresc. *mf* *cresc.* *p* *cresc.* *cresc.* *cresc.* *cresc.* *cresc.* *p* *cresc.* *cresc.* *mf* *p* *cresc.*

37

p dim. *p* \wedge

- - - - ne, trag - ihn nach - - - - mei-nem Tod.“ - - - - „Was

p dim. *p* \wedge

- - - - ne, trag - ihn nach - - - - mei-nem Tod.“ - - - - „Was

p dim. *p* \wedge

- - - - ne, trag - ihn nach - - - - mei-nem Tod.“ - - - - „Was

p dim. *p* \wedge

Hüb - sche und du Fei-ne, trag - - - - ihn nach mei-nem Tod.“ - - - -

dim.

p

43

cresc. *p*

soll ich mit dem Ring-lein tun, wenn ich, en. wenn ich's nicht tra - gen darf?“ „Ei

mf *p*

soll ich mit dem Ring wenn ich, wenn ich's nicht tra - gen darf?“ „Ei

mf *p*

soll ich r wenn ich, wenn ich, wenn ich's nicht tra - gen darf?“ „Ei

cresc. *mf*

ein tun, wenn ich, wenn ich, wenn ich's nicht tra - gen darf?“

cresc. *mf* *p*

49 *cresc.* *p*
 sag, ei sag, du hast's ge - fun - - - - - den drau - ßen im
cresc. *p*
 sag, ei sag, du hast's ge - fun - - - - - den drau - ßen im
cresc. *p*
 sag, du hast's ge - fun - - - - - den drau - ßen im
p cresc. *p*
 „Ei sag, ei sag, ei sag, du hast's ge - fun - den drau -

54 *dim.*
 grü - nen Gras!“ wa - rum sollt ich lü - gen, das
dim. *pp*
 grü - nen Gr „Ei wa - rum sollt ich lü - gen,
pp
 grü „Ei wa - rum sollt ich lü - gen,
pp
 as!“ „Ei wa - rum sollt ich lü - gen,

59

stünd mir gar ü - bel an; viel

stünd mir ü - bel an; viel

stünd mir ü - bel an; viel

stünd mir ü - bel an; viel

dim. *pp* *p*

dim. *pp* *p*

dim. *pp* *p*

dim. *pp* *p*

63

lie - ber wollt ich sa - gen, er sa - gen, der jung Graf,

lie - ber wollt ich sa - gen, er wollt ich sa - gen, der jung Graf,

lie - ber viel lie - ber wollt ich sa - gen, der jung Graf,

- gen, viel lie - ber wollt ich sa - gen, der jung Graf,

cresc. *f*

cresc. *f*

68

p der wär mein Mann, der jung *f* Graf, *p* der wär, der wär,

p der wär mein Mann, der jung *f* Graf, *p* der wär, der

p der wär mein Mann, der jung *f* Graf, *p* der wär, der

p der wär mein Mann, der jung *f* Graf, *p* der wär,

73

cresc. der wär, der wär, *p cresc.* der wär, der wär, der

cresc. wär, der wär. *p cresc.* mein Mann, der wär, der wär, der

cr wär, *p cresc.* wär, der wär mein Mann, der wär, der wär, der wär,

p cresc. der wär, der wär mein Mann, der wär, der wär, der wär, —

esc. *p cresc.*

79

f wär mein Mann, mein Mann, *p* der wär mein Mann, der

f wär mein Mann, mein Mann, *p* der wär mein Mann, mein Mann, der wär

f mein Mann, mein Mann, *p* mein Mann, der wär

f mein Mann, mein Mann, *p* mein Mann, der wär,

8va

f *p*

85

wär, der wär mein Mann, er wär mein Mann!

mein Mann. de der wär mein Mann!

er wär, der wär mein Mann!

er wär, der wär, der wär mein Mann!

pp *f*

8/II. Fortsetzung

Adagio

pp

Es stund wohl an ein Vier-tel - jahr, dem Gra - fen träumt's gar schwer, als ob sei-ne Herz-al-ler -

pp

Es stund wohl an ein Vier-tel - jahr, dem Gra - fen träumt's gar schwer, als ob sei-ne Herz-al-ler -

pp

Es stund wohl an ein Vier-tel - jahr, dem Gra - fen träumt's gar schwer, als ob sei-ne Herz-al-ler -

pp

Es stund wohl an ein Vier-tel - jahr, dem Gra - fen träumt's gar schwer, als ob sei-ne Herz-al-ler -

6

dim. *pp* *mf* Più vivo

liebs-te in ein Klos-ter gan-gen wär. Der Herr sprach

dim. *pp* *mf*

liebs-te in ein Klos-ter gan-gen wär. Der Herr Knecht „Sat-ter

dim. *pp* *mf*

liebs-te in ein Klos-ter gan-gen wär. Der Knecht „Sat-ter

dim. *pp*

liebs-te in ein Klos-ter gan-gen wär. Der Knecht zu dem Knecht: „Sat-ter

11

pp

un-ser bei - der Pferd! Wir wol-len rei-ten Berg und Tal, der Weg ist rei-tens-wert.“ Und

pp

un-ser bei - der Pferd! Wir wol-len rei-ten Berg und Tal, der Weg ist rei-tens-wert.“ Und

pp

un-ser bei - der Pferd! Wir wol-len rei-ten Berg und Tal, der Weg ist rei-tens-wert.“ Und

pp

un-ser bei - der Pferd! Wir wol-len rei-ten Berg und Tal, der Weg ist rei-tens-wert.“ Und

17 **Tempo I**

als er vor das Klos-ter kam, gar lei - se klopf't er an: „Wo ist die jüngs - te Non - ne, die zu -

als er vor das Klos-ter kam, gar lei - se klopf't er an: „Wo ist die jüngs-te Non - ne, die zu -

als er vor das Klos-ter kam, gar lei - se klopf't er an: „Wo ist die jüngs-te Non - ne, die zu -

als er vor das Klos-ter kam, gar lei - se klopf't er an: „Wo ist die jüngs - te Non - ne, die zu -

23 **Più vivo**

letzt ist kom - men an?“ - „Es ist ja kei - ne kom - men, es kommt ?

letzt ist kom - men an?“ - „Es ist ja kei - ne kom - men, es

letzt ist kom - men an?“ - „Es ist ja kei - ne kom - me ko. - ne he -

letzt ist kom - men an?“ - Es ist ja kei - nen, - auch kei - ne he -

28

raus!“ „So will ich de - den, das schö - ne Got - tes - haus!“ Sie

raus!“ „... an - zün - den, das schö - ne Got - tes - haus!“ Sie

... Klos - ter an - zün - den, das schö - ne Got - tes - haus!“ Sie

... ich das Klos - ter an - zün - den, das schö - ne Got - tes - haus!“ Sie

Tempo I

kam he-raus ge-schrit-ten, schnee-weiß war sie be-kleid't, ihr Haar war ab-ge-

kam he-raus ge-schrit-ten, schnee-weiß war sie be-kleid't, ihr Haar war ab-ge-

kam he-raus ge-schrit-ten, schnee-weiß war sie be-kleid't, ihr Haar war ab-ge-

kam he-raus ge-schrit-ten, schnee-weiß war sie be-kleid't, ihr Haar war ab-ge-

schnit-ten, zur Nonn war sie be-reit'. Was trug

schnit-ten, zur Nonn war sie be-reit'. Was tru

schnit-ten, zur Nonn war sie be-reit'. Was u. in den

schnit-ten, zur Nonn war sie be-reit'. sie in den

dim. pp p

Hän-den? in Be-cher-lein; den hat er kaum aus-ge-

Hän-den. in Be-cher-lein; den hat er kaum aus-ge-

Gold ein Be-cher-lein; den hat er kaum aus-ge-

in Gold ein Be-cher-lein; den hat er kaum aus-ge-

pp

46 *cresc.* *p*

trun - ken, den hat er kaum aus - ge - trun - ken, brach ihm das

trun - ken, den hat er kaum aus - ge - trun - ken, brach ihm das

trun - ken, den hat er kaum aus - ge - trun - ken, brach ihm das

trun - ken, den hat er kaum aus - ge - trun - ken, brach ihm das

50 *pp* *sf* *p*

Herz ent - zwei, brach ihm das

Herz ent - zwei, brach ihm das

Herz ent - zwei, brach ihm

Herz ent - zwei, brach

Herz ent -

54 *pp*

zwei. Händ - en grub sie dem Gra - - - fen ein

zwei. - - - ßen Händ - en grub sie dem Gra - - - fen ein

ren wei - ßen Händ - en grub sie dem Gra - - - fen ein

Mit ih - ren wei - ßen Händ - en grub sie dem Gra - - - fen ein

60 *espr.*

Grab, aus ih-ren schwarz-brau-nen Au-gen sie ihm das Weih-was-ser gab, — das

Grab, aus ih-ren schwarz-brau-nen Au-gen sie ihm das Weih-

Grab, aus ih-ren schwarz-brau-nen Au-gen sie ihm das Weih-

Grab, aus ih-ren schwarz-brau-nen Au-gen sie ihm das Weih-

66 *p*

Weih-was-ser gab, mit ih-ren zar

- was-ser gab, mit ih-ren zar-ten

was-ser gab, at ih-ren

was-ser gab, ren

70 *dim.*

zar-ten Hän sie, zog sie den

zog sie den Glo-cken-strang, den

in den den

- ten Hän-den zog sie den

73

Glo - cken - strang, mit ih - rem

Glo - cken - strang, mit ih - rem ro - ten, ro -

Glo - cken - strang, mit ih - rem ro - ten Mun -

Glo - cken - strang, mit ih - rem ro - ten Mun -

79

ro - ten Mun - de sang

- ten Mun - de sang

de, ro - ten Mun - de sang

de, ro - ten Mun - de

de, ro - ten Mun - de Grab - ge - sang, sang sie den

86

sie der sang.

sie ge - sang.

sie den Grab - ge - sang.

ab .ng, Grab - ge - sang.

Carus-Verlag

PROBENPAPIER

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Carus 4.102

163

Drei Gesänge

für vier Solostimmen [oder Chor] und Klavier

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), op. 73

Text: Friedrich Hebbel (1813–1863)

1. Nachtlied

Sehr getragen

Klavier

p dolce

cresc. *mf* *smorz.*

14 Sopran *p dolce*
Alt *p dolce*
Tenor *p dolce*
Bass *p dolce*

Quel - len-de, schwel - len-de Nacht, voll tern und
Quel - len-de, schwel - len-de Nacht, - - - tern und
Quel - len-de, schwel - len-de Nacht, Lich - - - tern und
Quel - len-de, schwel von Lich - - - tern und

pp

21 *pp* *Ste* *pp*

nen: *p* in den
nen: *p* in den e - wi-gen Fer - - - nen,

pp *p tener.*

27

p in den e - wi - gen Fer - - - nen, *cresc.*
p in den e - wi - gen Fer - nen, sa - ge, was ist *cresc.*
 e - wi - gen Fer - - - nen, sa - ge, was
 den e - wi - gen Fer - - - nen,

32 *cresc.* sa - - - ge, was ist *dim.*
 da er - wacht, sa - - ge, was ist er
 ist da *cresc.* er - wacht, w ist - - wacht?
 sa - ge, was ist Quel - len - de,

38 *p* Quel - len - de, *dim.* ie Nacht! *pp*
p Quel - - - n - de Nacht! *pp*
 - - - len - de Nacht! *pp*
 - - - len - de Nacht!

44 Alt **Più mosso**
mf
 Herz in der Brust
cresc.
agitato *p*

49
 wird be - engt, stei - gen-des, nei -
p

53
 Le - - - - - ben, rie
p

57
 rie - - - - - rie - sen-haft fühl ich es
f *p*

61
 - ben, wel - ches das mei - - - - - ne ver -
dim. *dim.*

65

p

Herz in der Brust wird be - engt,
 drängt. Herz in der Brust wird be -
 Herz in der Brust wird be -

p

Herz in der Brust wird be - engt,

69

stei - gen-des, nei - gen-des Le - - -
 engt, stei - gen-des Le -
 engt, stei - gen-des L
 stei - gen-des, nei - gen-des - - - ben,

73

f

rie - - - sen - haft,
 rie - - - sen - haft
 haft, rie - - - sen - haft
 sen - haft, rie - - - sen - haft

77 *p*

rie - sen-haft fühl ich es we - - ben, wel - ches das

fühl ich's we - - ben, wel - - - ches das

fühl ich's we - - ben, wel - ches das

fühl ich's we - - ben, we - - ben, wel - ches das

81 *dim.*

mei - - - - ne ver - drängt.

mei - - - - ne ver - drängt.

mei - - - - ne ver -

mei - - - - ne

85 *p* *molto I*

p dolce

cresc. *mf*

98

pp

Schlaf, da nahst du dich leis, wie dem

pp

Schlaf, da nahst du dich leis, wie dem

pp

Schlaf, da nahst du dich leis, wie dem

Schlaf, da nahst du dich leis, wie dem

smorz.

p

pp poco espr.

105

Kin - - - de die Am - - me,

Kin - - - de die Am - - me,

Kin - - - de die Am - - me,

Kin - - - de die Am - - me,

u - ge Flam - -

112

- ge Flam - me *poco cresc.*

dürf - ti - ge Flam - me ziehst du den schüt - - *poco cresc.*

u - ge Flam - - - me ziehst du den

um die dürf - ti - ge Flam - me

p poco cresc.

poco cresc.

dim.

ziehst du den schüt - - - zen - den Kreis,
 - zen - den Kreis, ziehst du den schüt - - - zen - den Kreis,
 schüt - - - zen - den Kreis, ziehst du den schüt - zen - den Kreis,
 ziehst du den schüt - - - zen - den Kreis, ziehst du den

p

dim.

pp

ziehst du den schüt - zen - den Kreis.
 ziehst du den schüt - zen - den Kreis.
 schüt - zen - den Kreis.

dim.

ppp

schlaf, da nahst du dich leis.
 s da nahst du dich leis.
 schlaf!
 schlaf!



Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Das Vöglein

Anmutig bewegt

Vög - lein im Zweig gau - kelt her - nie - der,
Vög - lein im Zweig gau - kelt her -
kelt her - nie - der,
gau - kelt her - nie - der,
nie - der, her - nie - der,
gau - kelt her - nie - der,
lus - ti - ge es sich wie - der, jetzt dir so
leich schwingt es sich wie - der, jetzt dir so nah,
jetzt dir so nah,
jetzt dir so nah,

pp *leggiero* *pp* *p* *pp* *p* *f* *cresc.* *f*

15

nah, jetzt sich ver - ste - ckend, a - - - ber - mals, a - ber - mals da, scher -

jetzt dir so nah, jetzt sich ver - ste - ckend, a - ber - mals da, a - ber - mals da,

nah, jetzt sich ver - ste - ckend, a - - - ber - mals, a - ber - mals da, scher -

jetzt dir so nah, jetzt sich ver - ste - ckend, a - ber - mals da, a - ber - mals da,

20

- zend und ne - ckend. du be -

scher - zend und ne - ckend. bist du be -

- zend und ne - ckend. bist du be -

scher - zend und ne - cke Tas - test du zu, bist du be -

25

tro - gen, ist es ent - flo - hen, still bis zur

tro - spot - tend im Nu ist es ent - flo - hen, still bis zur

ist es ent - flo - hen, still bis zur

spot - tend im Nu ist es ent - flo - hen, still bis zur

31

Hand wird's dir noch hüpfen, bist du gewandt, nur ge-

Hand wird's dir noch hüpfen, bist du gewandt, bist du ge-

Hand wird's dir noch hüpfen, bist du gewandt, nur ge-

Hand wird's dir noch hüpfen, bist du gewandt, bist du ge-

35

wandt, kann's nicht ent-schlüpfen.

wandt, kann's nicht ent-schlüpf-

wandt, kann's nicht ent-sch'

wandt, kann's nicht ent

39

rit. *Poco più moderato* *p*

Ist es so

Ist es so

Ist es so

Ist es so

Ist es so

43

schwer, das zu er - war - ten? Schau um dich her: blü - hen - der Gar - ten! Ei, du ver -

schwer, das zu er - war - ten? Schau um dich her: blü - hen - der Gar - ten! Ei, du ver -

schwer, das zu er - war - ten? Schau um dich her: blü - hen - der Gar - ten! Ei, du ver -

schwer, das zu er - war - ten? Schau um dich her: blü - hen - der Gar - ten! Ei, du ver -

mf

47

zagst? Lass es ge - wä - ren, bis du's er - jagst, kannst du's

zagst? Lass es ge - wä - ren, bis du's er - jagst, t - ; wird es auch

zagst? Lass es ge - wä - ren, bis du's er - j

zagst? Lass es ge - wä - ren, bis du's ja, ent - beh - ren; wird es auch

dim.

51

dann es auch dann we - nig nur brin - gen, a - ber es

gen, we - nig nur brin - gen, a - ber es

wird es auch dann we - nig nur brin - gen, a - ber es

we - nig nur brin - gen, we - nig nur brin - gen, a - ber es

poco rit.

mf

55 *a tempo*

kann Sü - ßes-tes sin-gen, Sü - - - ßes-tes sin - gen.

kann Sü-ßes-tes sin-gen, Sü - ßes-tes sin - gen.

kann Sü - ßes-tes sin-gen, Sü - - - ßes-tes sin - gen.

kann Sü-ßes-tes sin-gen, Sü - ßes-tes sin - gen.

pp a tempo *dim.* *dolcissimo* *pp*

61 **Tempo I**

Vög - lein eig

Vög eig

65 *pp* *mp* *pp*

gau - kelt l - der,

gau - kelt l - der, her-nie-der,

nie - der, her-nie-der,

gau - kelt her-nie-der,

69 *p* *mf*

lus - tig so - gleich schwingt es sich wie - der,

lus - tig so - gleich schwingt es sich wie - der,

p *cresc.*

74 *f* *p* *f*

jetzt dir so nah, jetzt sich ver - ste - ckend, a - ber - mals

jetzt dir so nah, jetzt dir so nah, jetzt sich ver - ste - ckend, a - ber - mals

jetzt dir so nah, jetzt sich ver - ste - ckend, a - ber - mals, a - ber - mals

jetzt dir so nah, jetzt dir so nah, jet. - ber - mals da, a - ber - mals

f *p* *f* *p*

79 *sf* *mf* *f*

da, scher - zend und ne - ckend. Tas - test du zu,

da, scher - zend und ne - ckend. Tas - test du zu,

da, scher - zend und ne - ckend. Tas - test du zu,

mf

84 *p* bist du be - tro - gen, *p dim.* ist es ent -
p bist du be - tro - gen, *f* spot - tend im Nu *p dim.* ist es ent -
p bist du be - tro - gen, *f* spot - tend im Nu *p dim.* ist es ent -
p bist du be - tro - gen, *f* spot - tend im Nu *p dim.* ist es ent -

89 *pp* flo - hen, *pp* still bis zur Hand wird's dir noch
pp flo - hen, *pp* still bis zur Hand wird's fen du ge -
pp flo - hen, *pp* still bis zur Hand wird's an, bist
pp flo - hen, *pp* still bis zur Hand hüp - fen, bist du ge -

94 du ge - wandt, nur gr nicht ent - schlüp - fen.
wandt, kann's nicht ent - schlüp - fen.
...t, kann's nicht ent - schlüp - fen.
u ge - wandt, kann's nicht ent - schlüp - fen.

99

p Wird es auch dann we-nig nur brin - gen,
p Wird es auch dann we-nig nur brin - gen,
p Wird es auch dann we-nig nur brin - gen,
p Wird es auch dann we-nig nur brin - gen,

104

rall. al fine

p

rall. al fine

rall. al fine

rall. al fine

rall. al fine

p

Sü -
 ber es kann
 kann Sü -
 a-ber es

110

Bes - te
 Sü -

pp

pp

ppp

a - ber es kann Sü - bes - tes sin - - - gen.
 sin - gen, Sü - bes - tes sin - - - gen.
 „ a - ber es kann Sü - bes - tes sin - - - gen.
 Bes - tes, Sü - bes - tes, Sü - bes - tes sin - - - gen.

3. Meeresleuchten

Langsam und feierlich

Tenor *mezza voce*

Aus des

pp poco marc. il basso

Verschiebung

3

Mee - res dunk - len Tie - fen stieg die Ve

6

por, als die len rie - fen in dem

9

en sie er - kor.

poco marc.

12 Sopran *m.v.*
 Alt *m.v.* Aus des Mee - res dunk - len Tie - fen stieg die
 Tenor *m.v.* Aus des Mee - res dunk - len Tie - fen stieg die
 Bass *m.v.* Aus des Mee - res dunk - len Tie - fen stieg die

pp

15 *poco cresc.*
 Ve - nus still em - por, als die
 Ve - nus still em - por,
 Ve - nus still em - por,
 Ve - nus still em

poco cresc. *mf*

17 *mf* Nach - ti *dim.*
 fen, als die Nach - ti - gal - len
 als die Nach - ti - gal - len rie -
 - ti - gal - len, als die Nach - ti - gal - len
 als die Nach - ti -

mf espr. *dim.*

20

p

rie - - fen *p* in dem Hain, den sie er -

fen in dem Hain, den sie er -

rie - - fen *p* in dem Hain, den sie er -

gal - - len rie - - - fen

22

kor, _____

kor, _____ in dem Hain, _____ er -

kor, _____ in dem Hain _____

_____ in dem _____ den sie er -

24

dim.

dim.

kor, - _____

_____ er - kor.

_____ er - kor.

dim. *pp*

poco marc.

27

dim. *pp*

29

dim. *p*

32

p espr. *p espr.*

Und zum Spie - gel voll Ver - lan - ten Wo - gen
 Und zum Spie - gel voll Ver - lan - gen, voll - ten die Wo - gen

36

p espr. *p espr.* *p* *f*

Und zum Spie - gel ver - lan - gen glät - te - ten die Wo - gen sich, voll Ver -
 Und zum ver - lan - gen glät - te - ten die Wo - gen sich, voll Ver -
 Ver - lan - gen glät - te - ten die Wo - gen sich, voll
 voll Ver - lan - gen glät - te - ten die Wo - gen sich, voll Ver - lan -

p *f*

40 *dim.* *p*
 lan - - - - - gen,
 lan - - - - - gen,
 Ver-lan - - - - - gen,
 gen, um ihr Bild noch auf - zu - fan - gen, da sie selbst auf

dim. *p*

44 *p*
 um ihr Bild noch auf - zu - far
 um ihr Bild noch auf - ge
 um ihr Bild noch auf - zu - far sie selbst auf
 e - wig wich, st - auf

ut.
dim. e rit.
dim. e rit.

47
 selbst auf
 selbst - - - - -
 - ig wich. *m.v.*
 wich. L ä - che lnd

50 *a tempo*

m.v.
Lä - - chelnd gönn - - te sie dem

m.v.
Lä - - chelnd gönn - - te sie dem

m.v.
Lä - - chelnd gönn - - te, gönn - - te sie dem

gönn - - te sie, gönn - - te sie dem

pp

52

feuch - - - ten E - le - ment

feuch - - ten E - - le - me

feuch - - - ten E -

feuch - - ten E - - - - den

letz - - und dem

letz - - Blick, und dem

Blick, und dem

Blick, und dem

ten Blick, und dem

p

55

Mee - - - re blieb ein Leuch - - ten durch die

Mee - - - re blieb ein Leuch - - ten durch die

Mee - - - re blieb ein Leuch - - ten durch die

Mee - - - re blieb ein Leuch - - ten durch die

dim.

dim.

dim.

dim.

Piano accompaniment for measures 55-56, featuring a flowing melody in the right hand and a steady bass line in the left hand.

57

lan - - ge Nacht zu - - rück,

lan - - ge Nacht zu - - rück, dem

lan - - ge Nacht zu - - rück,

lan - - ge Nacht zu - - rück,

dim.

Piano accompaniment for measures 57-58, continuing the melodic and harmonic development from the previous system.

59

Mee - ein Leuch - - - - -

Mee ein Leuch - - - - -

blieb ein Leuch - - - - -

und dem

Piano accompaniment for measures 59-60, concluding the section with a final chord and melodic flourish.

61

ten zu - - - rück, *dim.*

ten, ein Leuch - - ten *dim.* zu - rück, *pp*

ten durch die lan - ge Nacht *dim.*

Mee - re blieb ein Leuch - - ten zu - rück,

dim. *pp*

64

zu - rück, *rit. al fine*

durch die *rit. al fine*

durch die *rit. al fine*

66

lan - zu - rück.

zu - rück.

Nacht zu - rück.

- ge Nacht zu - rück.

ppp

Fünf Kanons

aus den Neugriechischen Liebes-Skolien von Goethe
für drei Soprane (Soli oder Chor) und Klavier ad lib.

1. Die Nachtigall, sie war entfernt

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), op. 79

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Poco Adagio

Sopran I

Die Nach-ti-gall, sie war ent-fernt, der Früh-ling lockt sie wie - der, der Früh-ling lockt sie

Klavier
ad libitum

dolce

13

wie - der, was Neu-es hat sie — nicht ge-lernt: singt al - te,
 wie - der, was Neu-es hat sie nicht ge-lernt: singt al - te, singt

16

singt al - te lie - - - be Li
 al - te lie - - - be, lie - singt
 Sopran III Die

19

al - te der, der Früh-ling lockt sie, lockt — sie
 al Lie - der, der Früh-ling lockt sie wie - der, er lockt sie
 sie war ent - fernt, der Früh-ling lockt sie wie - der, der Früh-ling lockt sie

22

wie - der, Neu-es hat sie nicht ge-lernt: singt al - te, singt
 wie - der, was Neu-es hat sie nicht ge-lernt: singt al - te,
 wie - der, was Neu-es hat sie nicht ge-lernt: singt al - te, singt

25

al - te lie - - - be, lie - be Lie der. Die
 singt al - te lie - - - be singt
 al - te lie - - - be, Lie - der, singt

28

Nach - ti-gall, der Früh-ling lockt sie wie - der, der Früh-ling lockt sie
 al Lie - der, der Früh-ling lockt sie, lockt sie
 - be Lie - der, der Früh-ling lockt sie wie - der, er lockt sie

31

wie - der, was Neu-es hat sie nicht ge-lernt: singt al - te, singt
 wie - der, Neu-es hat sie nicht ge-lernt: singt al - te, singt
 wie - der, was Neu-es hat sie — nicht ge-lernt: singt al - te,

34

al - te lie - - - be, lie - be der, singt
 al - te lie - - - be, lie - be der. Die
 singt al - te lie - - - der, singt

37

al - te - - - der, der Früh-ling lockt sie wie - der, er lockt sie
 ent - fernt, der Früh-ling lockt sie wie - der, der Früh-ling lockt sie
 e - - be Lie - der, der Früh-ling lockt sie, lockt — sie

40

wie - der, was Neu - es hat sie nicht ge - lernt:

wie - der, was Neu - es hat sie nicht ge - lernt: singt

wie - der, Neu - es hat sie nicht ge - lernt: singt

42

singt al - - te, singt al

al - - te, singt al - - te

al - - te, singt al - -

44

lie - - be Lie -

- - be, lie -

- - be, - - der.

45

lie - - be, lie -

- - be, - - der.

pp

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Von der Rose meines Herzens

Andantino

Sopran I

Von der Ro - se mei - nes Her - zens pflück - test Blät - ter nach Ge -

p *simile*

6 fal - len; sind vor Glut des Schei - de - schmer - zens all die an - dern ab - ge -

11 an - dern ab - ge - fal - - - - - Ro - se mei - nes

Sopran II

Von mei - nes Her - zens pflück - test

15 Blät - ter nach Ge - fal - len; sind vor Glut des Schei - de -

Ge - fal - len; sind vor Glut des Schei - de - schmer - zens all die

19

schmer-zens all die an - dern, all die an - dern ab - ge - fal - - - -

an - dern ab - ge - fal - len, all die an - dern ab - ge - fal - - - -

Sopran III

Von der

23

len,

len. Von der Ro - se mei - nes Her - zens - st nach Ge -

Ro - se mei - nes Her - zens pflück - test Blü - - len; sind vor

27

Glut des Schei - die an - dern ab - ge - fal - len, ab -

fal - len; des Schei - de - schmer-zens all die an - dern, all die

schmer-zens all die an - dern ab - ge - fal - len, all die

31

- - - ge - fal - len. Von der Ro - se mei - nes Her - zens pflück - test
 an - dern ab - ge - fal - - - - -
 an - dern ab - ge - fal - - - - - len. Von der Ro - se mei - nes

35

Blät - ter nach Ge - fal - len; sind vor Glut des Schei - zens die
 - - - len; sind vor Glut de - zens all die
 Her - zens pflück - test Blät - ter nach Ge - Glut des Schei - de -

39

an - dern an - all die an - dern ab - ge - fal - - - -
 an - fal - len, ab - - - - ge - fal - len. Von der
 die an - dern, all die an - dern ab - ge - fal - - - -

pp

43

len. Von der Ro - se mei - nes Her - zens pflück - test Blät - ter nach Ge - fal - len; sind vor
 Ro - se mei - nes Her - zens pflück - test Blät - ter nach Ge - fal - len; sind vor Glut des Schei - de -
 len, sind vor Glut des Schei - de -

48

Glut des Schei - de - schmer - zens all die an - dern, all die an - dern
 schmer - zens all die an - dern ab - ge - fal - len, all die
 schmer - zens all die an - dern ab - ge - fal - len, - fal - len, ab - ge -

dim.

53

len.
 len.
 len.

3. Luna, Luna

Allegretto

Sopran I

Lu - na, Lu - na, Lu - na! Sol - cher ho - hen

Stel - le wei - ten Um - blick neid ich dir; sei auch der Ent - f

hel - le, a - - ber, a - ber
Lu - na, Lu - na, Lu - na, Lu - na, Lu - na, Lu - na!
Lu - na, Lu - na, Lu - na!

el - le wei - ten Um - blick neid ich dir; sei auch der Ent -
- hen Stel - le wei - ten Um - blick neid ich dir; sei auch der Ent -

21

fern - - - ten hel - le, a - ber äug - le, a - ber äug - le nicht mit ihr.

fern - - - ten hel - le, a - - - ber, a - ber äug - le nicht mit ihr. Lu - na,
Sopran III

Lu - na, Lu - na,

26

Lu - na, Lu - na, Lu - na! Sol - cher Stel - le Um - blic!

Lu - na, Lu - na! Sol - cher Stel - le wei - ter nea, ich dir;

Lu - na! Sol - cher ho - hen Stel - le dir; sei

31

sei auch

- - - ten hel - le, a - ber äug - le nicht mit

ern - - - ten hel - le, a - ber äug - le, a - ber

ent - fern - - - ten hel - le, a - - - ber, a - ber

35

ihr. Lu - na, Lu - na, Lu - na! Sol - cher ho - hen Stel - le wei - ten
äug - le nicht mit ihr. Lu - na, Lu - na, Lu - na! Sol - cher Stel - le
äug - le nicht mit ihr. Lu - na, Lu - na, Lu - na! Sol - cher Stel - le wei - ten

40

Um - blick neid ich dir; sei auch der ten
Um - blick neid ich dir; sei a. E. - - ten
Um - blick neid ich dir; fern - - - ten

44

hel per, a - ber äug - le nicht mit ihr. Lu - na,
er äug - le nicht mit ihr. Lu - na, Lu - na,
- ber äug - le, a - ber äug - le nicht mit ihr.

48

Lu - na, Lu - - na! Sol - - cher Stel - le wei - ten Um - blick neid

Lu - na! Sol - cher ho - hen Stel - le wei - ten Um - blick neid ich

Lu - na, Lu - na, Lu - na! Sol - cher Stel - le Um - blick neid ich

52

ich dir; sei auch der Ent - fern - - le, ber

dir; sei auch der Ent - fern - a -

dir; sei auch der Ent - fe - el - le, a - ber

56

äg - le, a t ihr.

e nicht mit ihr.

ihr, mit ihr.

4. Eure Gärtnerei zu lernen

Andantino

Sopran I

sotto voce

Eu-re Gärt-ne-rei zu _

6
ler-nen, eu-re Gärt-ne-rei zu _ ler-nen, könn-te nim-mer-mehr ve

11
- mer-mehr ver-lan-gen, et
Sopran II
Eu-re
sotto voce

16
e-rei zu _ ler-nen, eu-re Gärt-ne-rei zu
zu _ ler-nen, eu-re Gärt-ne-rei zu _ ler-nen, könn-te

20

ler - nen, könn-te nim-mer-mehr ver - lan - gen, nim-mer - mehr ver-lan - gen,
 nim-mer-mehr ver - lan - gen, nim - mer - mehr ver - lan - - gen,

24

eu - re Gärt-ne - rei zu ler - - - nen. Mein *espr.*
 eu - re Gärt-ne - rei zu ler - - - nen, zäi zu -
 Sopran III *sotto voce* F *ct.* ler - nen, eu - re

29

fort - - - gen, mei - ne Ro - - se
 ler - - - ne - rei zu ler - nen, könn-te nim-mer-mehr ver -
 - ler - nen, könn-te nim-mer-mehr ver - lan - gen, nim -

33

weilt — im Fer - nen, im Fer - - - nen, im
 lan - gen, nim-mer-mehr ver-lan - gen, eu-re Gärt-ne-rei zu ler - - - nen.
 - mer-mehr ver - lan - gen, eu-re Gärt-ne-rei zu ler - - - nen,

38

Fer - - - nen, ist fort - ge - gan
espr.
 Mein Jas - min ist fort - ge - mei - ne
 eu-re Gärt-ne - rei zu ler - nen - - - - - ler - nen, könn-te

43

- - - - - gen, mein Jas-min ist fort, — ist
 - - - - - im Fer - - - nen, im Fer - - -
 - lan-gen, nim-mer-mehr ver-lan - gen, eu-re Gärt-ne-rei zu ler - - -

48
fort - ge - gan - - - - - gen, fort - - - ge - gan - gen, fort - ge -
nen, im Fer - *espr.* - - - - - nen, ist fort - ge - gan - - - -
nen. Mein Jas - min ist fort - ge - gan - - - - gen,

53
gan - gen, mei - ne Ro - se - - - - - weit im Fer - - - - - nen,
mei - ne Ro - se weit - - - - - im Fer - - - - - ist im

58
Fer - - - - - nen,
fort, - - - - - ist - - - - - Fer - - - - - nen.
Fer - - - - - nen. gen.
Fer - - - - - nen.
rall. *pp*

pp

5. Diese Richtung ist gewiss

Allegro maestoso

Sopran I

Die-se, die - se Rich - tung ist ge - wiss; im-mer schrei-te, schrei-te, im-mer schrei-te, schrei - te!

f

f marcato

Fins - ter - nis, Fins - ter - nis und Hin - - - de-

p

cresc.

Sopran II

- der - nis drängt

ar Sei - te! Die - se,

Die - se, die - se

f

mf

ng ist ge - wiss; im-mer schrei-te, schrei-te, im-mer schrei - te,

1 st ge - wiss; im-mer schrei-te, schrei-te, im-mer schrei-te, schrei - te!

20

p *cresc.*

schrei-te! Fins - ter - nis, Fins - ter - nis und Hin - - - - der - nis, und

p *cresc.*

Fins - ter - nis, Fins - ter - nis und Hin - - - - der - nis, und Hin -

25

Hin - - - - der - nis drängt mich nicht

- - - - der - nis drängt mich nicht zu

Sopran III

Die - se, Die - se, die - se

f *mf*

30

Die - se, die - se; im-mer schrei - te, schrei - te, im-mer

die - se - wiss; im-mer schrei - te, schrei - te, im-mer schrei - te,

ss; im-mer schrei - te, schrei - te, im-mer schrei - te, schrei - te!

34

schrei - te, schrei - te! Fins - ter - nis, Fins - ter - nis und Hin - -

schrei - te! Fins - - ter - nis, Fins - - ter - nis und Hin - - - -

Fins - ter - nis, Fins - ter - nis und Hin - - - - - der -

p *cresc.* *p* *cresc.* *p* *cresc.* *p* *cresc.*

38

- - - der - nis, und Hin - - -

- der - nis, und Hin - - -

nis, und Hin - - - - - der - - - - - mich

gt

42

zur Sei - - te!

Sei - - te!

- - te!

ff

Sechs Mädchenlieder

für dreistimmigen Frauenchor und Klavier

Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), op. 98

Text: Paul Heyse (1830–1914)

1. Der Traum

Sehr mäßig

Sopran *pp*
Mezzosopran *pp*
Alt *p*
Pianoforte *pp*

Mir träum - - - te von ei - - - nem
Mir träum - - - te von ei - - - nem
Mir träum - te von ei - nem

4 *p* *pp*
Myr - ten - baum, so blü - hen - den hab - - - n. Die
Myr - ten - baum, so blü - hen - den ge - sehn. Die
Myr - ten - baum, so blü - i nie - ge - sehn. Die

7 *pp*
Nacht. - - - gen, der Traum will nicht ver - gehn.
- gan - gen, der Traum will nicht ver - gehn.
Nacht ist - ver - gan - gen, der Traum will nicht ver - gehn.

11 *pp*
 Was soll mir nun — mein Sträuß - -
pp
 Was soll mir nun — mein
p
 Was soll mir nun — mein

14 *p*
 - - lein bunt, was soll mir nun der
p
 Sträuß - lein bunt, was soll mir nun .
pp
 Sträuß - lein bunt, was soll r de. - chen-kranz? Ich
p
 Sträuß - lein bunt, was soll r de. - chen-kranz? Ich

17 *mf*
 wollt, es ten, da führt er mich zum Tanz. — Zur
mf
 Myr - ten, da führt er mich zum Tanz. — Zur
pp
 wä - ren Myr - ten, da führt er mich zum Tanz. — Zur

21 **Lebhafter**

Kir - chen und her - nach — zum Tanz, der Him - mel wär mir auf - ge - tan! *dim.*

Kir - chen und her - nach zum Tanz, der Him - mel wär mir auf - ge - tan! *dim.*

Kir - chen und her - nach zum Tanz, der Him - mel wär mir auf - ge - tan! *dim.*

mf

Detailed description: This section of the score is for a lively piece. It features three vocal staves and a piano accompaniment. The vocal lines are in a treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 2/4 time signature. The lyrics are 'Kir - chen und her - nach — zum Tanz, der Him - mel wär mir auf - ge - tan!'. The piano part is in a bass clef with the same key signature and time signature, starting with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The score includes various musical notations such as accents, slurs, and dynamic markings like *f* and *dim.*

25 **Tempo I**

rit. p O Liebs - ter, hol - der Liebs - ter! *rit. pp* g, — noch

rit. p O Liebs - ter, hol - der Liebs - ter! *pp* steht's — noch

rit. p O Liebs - ter, hol - der Lieb... *rit. pp* .an - ge steht's — noch

rit. dim. molto pp

Detailed description: This section is marked 'Tempo I' and begins with a ritardando (*rit.*) and piano (*p*) dynamic. It features three vocal staves and a piano accompaniment. The vocal lines are in a treble clef with a key signature of three sharps and a 2/4 time signature. The lyrics are 'O Liebs - ter, hol - der Liebs - ter!'. The piano part is in a bass clef with the same key signature and time signature, starting with a piano (*p*) dynamic and later moving to *pp*. The score includes musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings like *rit.*, *p*, and *pp*.

30 *a tempo*

an?

Detailed description: This section is marked 'a tempo' and begins with a piano (*p*) dynamic. It features three vocal staves and a piano accompaniment. The vocal lines are in a treble clef with a key signature of three sharps and a 2/4 time signature. The lyrics are 'an?'. The piano part is in a bass clef with the same key signature and time signature, starting with a piano (*p*) dynamic. The score includes musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings like *a tempo* and *p*.

2. Stelldichein

Etwas bewegt

m.v.
Drun - ten auf der Gas - sen stand ich, sein' zu
m.v.
Drun - ten auf der Gas - sen stand ich, sein' zu
m.v.
Drun - ten auf der Gas - sen stand ich, sein' zu

6
pas - sen; schlu-gen Nach - ti - gal - len an den Fen - len,
pas - sen; schlu-gen Nach - ti - gal - len an den Fen - tern al - len,
pas - sen; schlu-gen Nach - ti - gal - len an den Fen - tern al - len,
pas - sen; schlu-gen Nach - ti - gal - len an den Fen - tern al - len,

12
al - lei - ne bei der Blit - ze Schei - ne, bis die Nacht ge -
ich blieb al - lei - ne bei der Blit - ze Schei - ne, bis die Nacht ge -
und ich blieb al - lei - ne bei der Blit - ze Schei - ne, bis die Nacht ge -

18

p wi - chen, und da bin ich frie - rend heim - - - ge - schli - chen.
f
p

p wi - chen, und da bin ich frie - rend heim-, da bin ich frie - rend heim - ge - schli - chen.
f
p

p wi - chen, und da bin ich frie - rend heim-, da bin ich frie - rend heim - ge - schli - chen.
f
p

p *L.H.*

24

m.v. Ü - ber mei - ne Wan - gen ist der Tau ge - und ich
m.v. Ü - ber mei - ne Wan - gen ist der T an und nun lös ich
m.v. Ü - ber mei - ne Wan - gen ist gen, und nun lös ich

p

30

stil - le - - - cken Fül - le.
 stil mei - ner Lo - cken Fül - le.
 lös ich mei - ner Lo - cken Fül - le.

L.H.

35 *mf*

Dass ein Sturm er - gin - ge, sich da - rin ver - fin - ge, mich zum Him - mel

mf

Dass ein Sturm er - gin - ge, sich da - rin ver - fin - ge, mich zum Him - mel

mf

Dass ein Sturm er - gin - ge, sich da - rin ver - fin - ge, mich zum Him - mel

40 *p*

trü - ge weit hin - weg aus die - ser Wel'

p

trü - ge weit hin - weg, o weit

p

trü - ge weit hin - weg, eg aus die - ser Welt der

45

Lü

l.H. *pp* *rit.*

3. Der schlimme Gast

Mit Anmut

p Sang ein Bett-ler - pär - lein am
p Sang ein Bett-ler - pär - lein am
p Sang ein Bett-ler - pär - lein am

4
 Schen-ken - tor, zwei ge - lieb - te Lip - p
 Schen-ken-tor, am Schen ken-tor, zwei ge - lieb - te Jhr, an
 Schen-ken-tor, am Schen ken-tor, zwei ge lieb mei-nem Ohr, an

8
 en - kin, kre - denz dem Paar, ih - rem
 sü - ße Schen - kin, kre - denz dem Paar, kre - denz dem Paar, ih - rem
 en - kin, sü - ße Schen - kin, kre - denz dem Paar, kre - denz dem Paar, ih - rem

12

Dürs-ten bie - te die La-bung dar!“ Und ich bot sie wil - lig,

Dürs-ten bie - te die La-bung dar, die La-bung dar!“ Und ich bot sie wil - lig,

Dürs-ten bie - te die La-bung dar, die La-bung dar!“ Und ich bot sie wil - lig,

p rit.

pp

p rit.

pp

p rit.

pp

p

rit.

16

doch, doch der Gast im Nu biss mir wund die Li' un- und

doch, doch der Gast im Nu biss mir w ip. iacht, und

doch, doch der Gast im Nu und lacht, und

a tempo

f

mf

f

mf

f

mf

a tempo

dolce

f

mf

20

lacht - zu:

und lacht da - zu:

da - zu, und lacht da - zu:

dim.

p

dim.

p

dim.

p

23

p „Ritzt der Gast dem Be - cher ein Zei - chen ein, *p* heißt's, er

p „Ritzt der Gast dem Be - cher ein Zei - chen ein, *pp* ein Zei - chen ein, *p* heißt's, er

p „Ritzt der Gast dem Be - cher ein Zei - chen ein, *pp* ein Zei - chen ein, *p* heißt's, er

27

ist zu ei - gen nur ihm al - lein, *pp* er

ist zu ei - gen nur ihm al - lein, *pp* ihm, nur

ist zu ei - gen nur ihm al - lein, *pp* al - lein, nur

30

ihm al - lein, *f* ist zu ei - gen nur ihm al - lein.“

ihm *f* zu ei - gen nur ihm al - lein.“

ihm al - lein, *f* zu ei - gen nur ihm al - lein.“

cresc. *mf* *f*

4. Sehnsucht

Langsam

rit.

Der Tag wird kühl, der
 Der Tag wird kühl, der
 Der Tag wird kühl, der

Tag wird blass, die Vö-gel strei - fen ü-bers Gras; schau, ken von ih -
 Tag wird blass, die Vö-gel strei - fen ü-bers Gras: schwan - ken von ih -
 Tag wird blass, die Vö-gel strei - fen ü-bers Gras; die Hal-me schwan - ken von ih-rer

ken, und lei-se wehn ohn Un-ter-lass, und lei - se
 Wan - ken, und lei - se wehn, und
 gel Wan - ken, und lei - se wehn,

16

wehn ohn Un - ter - lass, ohn Un - - - ter -
 lei - se wehn, lei - se wehn ohn Un - ter -
pp
 und lei - se wehn, lei - se wehn ohn Un - ter -

22

lass.
 lass.
 lass.

27

- bends spät die Lie - be weht ob
 a - bends spät die Lie - be weht ob
dolce
 Und a - bends spät die Lie - be weht ob

33

mei - nes Her - zens Ro - sen - beet, ob

mei - nes Her - zens Ro - sen - beet, ob

mei - nes Her - zens Ro - sen - beet, ob

pp

39

mei - nes Her - zens Ro - sen - beet.

mei - nes Her - zens Ro - sen

mei - nes Her - zens Ro -

p

pp

44

Die Zwei - ge flüs - tern und be - ben, und

- tern, und

Die Zwei - ge flüs - tern,

pp

p

r.H.

49

hol - de Ge - dan - ken we - - - ben sich in - - - mein

hol - de Ge - dan - ken we - - - ben sich in - - - mein

p und hol - de Ge - dan - ken we - ben sich in - - - mein

54

heim - lich Nacht - ge - bet,

heim - lich Nacht - ge - bet, in - - - lich

heim - lich Nacht - ge - bet,

60

pp in mein heim - - - lich,

pp in mein

pp in mein heim - - -

65

heim - - - - - lich Nacht - - - - - ge - bet.

heim - - - - - lich Nacht - - - - - ge - bet.

- - - - - lich Nacht - - - - - ge - bet.

pp

70

p Du fer - nes He - - - - - sonst

p Du fer - - - - - bald, sonst

p Du - - - - - an zu mir bald, sonst

75

wer - den wir be - - - - - sonst - - - - - wächst in mei - nem Her - zen viel

wer - - - - - und alt, - - - - - sonst wächst in mei - nem Her - zen viel

de grau und alt, - - - - - sonst wächst in mei - nem Her - zen viel -

mf

mf

mf

mf

sf

79

dim.

Un - kraut, Dorn und Schmer - zen, die Nacht wird lang, die Nacht wird kalt, du

dim.

Un - kraut, Dorn und Schmer - zen, die Nacht wird lang,

dim.

Un - kraut, Dorn und Schmer - zen, die Nacht wird lang,

sf *dim.* *p*

83

fer - nes Herz, komm bald

p

du fer - nes Herz,

p

du fer - ne kom - me

88

dim.

bald

dim.

kom

dim.

mir!

pp

zu mir!

pp

5. In der Spinnstuben

Mäßig

p
Auf der Nacht in der Spinn - stu - ben, da
p
Auf der Nacht in der Spinn - stu - ben, da
p
Auf der Nacht in der Spinn - stu - ben, da

The first system of the score consists of three vocal staves and a piano accompaniment. The vocal parts are in 3/4 time and begin with a rest for two measures. The piano accompaniment starts with a series of chords in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings include *p* and *pp*. There are triplet markings in the piano part.

5
sin - gen die Mäd - chen, da la - chen die Dorf - bu ... it das
sin - gen die Mäd - chen, da la - chen die Dorf ... ink geht das
sin - gen die Mäd - chen, da la - chen die ... wie flink geht das

The second system continues the vocal and piano parts. It features three vocal staves and a piano accompaniment. The lyrics are: "sin - gen die Mäd - chen, da la - chen die Dorf - bu ... it das", "sin - gen die Mäd - chen, da la - chen die Dorf ... ink geht das", and "sin - gen die Mäd - chen, da la - chen die ... wie flink geht das". The piano accompaniment includes a triplet and a *pp* marking.

10
Räd - chen. — je - des am Braut - schatz, dass der Liebs - te__ sich
Räd - Spinnt je - des am Braut - schatz, dass der Liebs - te__ sich
Spinnt je - des am Braut - schatz, dass der Liebs - te__ sich

The third system continues the vocal and piano parts. It features three vocal staves and a piano accompaniment. The lyrics are: "Räd - chen. — je - des am Braut - schatz, dass der Liebs - te__ sich", "Räd - Spinnt je - des am Braut - schatz, dass der Liebs - te__ sich", and "Spinnt je - des am Braut - schatz, dass der Liebs - te__ sich". The piano accompaniment includes a *pp* marking.

15 *mf* freut; nicht lan - ge, so gibt es ein Hoch - zeit - ge - läut, ein *dim.* *rit.* *pp*

freut; nicht lan - ge, so gibt es ein Hoch - zeit - ge - läut, ein *dim.* *pp rit.*

freut; nicht lan - ge, so gibt es ein Hoch - zeit - ge - läut, ein *dim.* *pp rit.*

mf *dim.* *rit.*

20 *a tempo* Hoch - zeit - ge - läut. Kein Mensch, der ist, *p*

Hoch - zeit - ge - läut. Kein Men ir ist, *p*

Hoch - zeit - ge - läut. in gut ist, *p*

a tempo *pp* *p*

25 *pp* will nach Wie bang mir zu - - mut ist, *p*

will - gen. Wie bang mir zu - - mut ist, *p*

fra - gen. Wie bang mir zu - - mut ist, *p*

29 *pp* wem soll ich's kla - gen? *p* Die Trä - - nen rin - nen, rin-nen *dolce*

pp wem soll ich's kla - gen? *p* Die Trä - - nen rin - nen, rin-nen *dolce*

pp wem soll ich's kla - gen? *p* Die Trä - - nen rin - nen, rin-nen *dolce*

34 *mf* mir ü - bers Ge - sicht, wo - für ich ich

mf mir ü - bers Ge - sicht, wo - für - - nen, ich

mf mir ü - bers Ge - sicht, wo 1 spin - nen, ich

38 *dim.* weiß *dim.* weiß, ich weiß es nicht! *pp*

pp ich weiß, ich weiß es nicht! *pp*

nicht, ich weiß, ich weiß es nicht!

a. *rit.* *pp*

6. Trutzlied

Lebhaft

Und *p*
Und *p*
Und *p*
Und

bild dir nur nichts ein im Traum, du bist mir zu jung; ums
bild dir nur nichts ein im Traum, du bist mir zu jung; ums
bild dir nur nichts ein im Traum, du bist mir zu jung; ums

¹²
Kinn noch Flaum, das ist mir nicht genug! Und
Kir der Flaum, das ist mir nicht genug! Und
air sprosst der Flaum, das ist mir nicht genug! Und

17

wenn ich ei - nen hei - ra - ten, hei - ra - ten tu, muss sein ein Rei - ter zu

wenn ich ei - nen hei - ra - ten, hei - ra - ten tu, muss sein ein Rei - ter zu

wenn ich ei - nen hei - ra - ten, hei - ra - ten tu, muss sein ein Rei - ter zu

23

Ross, noch eins so lang, noch eins so breit, noch eins so

Ross, noch eins so lang, noch eins so breit, noch eins so

Ross, noch eins so lang, noch eins so r

and breit wie

and breit wie

28

du, sein

du, sein

sein

wei - er El - len groß. Sein

Bart zwei - er El - len groß. Sein

sein Bart zwei - er El - len groß. Sein

rit. *f* *a tempo* *p*

34

f *poco rit.* *a tempo* *p*

Rap - pe saust im Win - des - lauf, sein Bart, der deckt mich zu; ich

Rap - pe saust im Win - des - lauf, sein Bart, der deckt mich zu; ich

Rap - pe saust im Win - des - lauf, sein Bart, der deckt mich zu; ich

f *poco rit.* *a tempo* *p*

f *poco rit.* *a tempo* *p*

39

sitz vor ihm am Sat - tel - knauf, fen

sitz vor ihm am Sat - tel - knauf, und hi te und

sitz vor ihm am Sat - tel - knauf, und


44

du, O - - - fen du!

hin - term ain - term O - - - fen du!

au, und hin - term O - - - fen du!

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

74 min mit von Herzog gelehrt

Kritischer Bericht

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Kritischer Bericht

Abkürzungen

Böhme	<i>Altdeutsches Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis zum 17. Jahrhundert</i> , hrsg. von Franz Magnus Böhme, Dresden 1877
c.f.	Cantus firmus
Erk	<i>Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglichern deutschen Volkslieder aus der Vorzeit und der Gegenwart mit ihren eigenthümlichen Melodien</i> , hrsg. von Ludwig Erk, Berlin 1856
Hrsg.	Herausgeber
HvH	Heinrich von Herzogenberg
Jh.	Jahrhundert
KWh	<i>Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder</i> , hrsg. von Achim von Arnim und Clemens Brentano, 3 Bände, Heidelberg 1805–1808 (zahlreiche spätere Auflagen)
m.v.	mezza voce
Str.	Strophe
T.	Takt
V	Vers

Zur Quellenlage

Da außer zum *Weihnachtslied* op. 57,6 kein Autograph erhalten ist, wird als Editionsgrundlage jeweils ein Exemplar der Erstauflage in Anspruch genommen. Beim *Nachtslied* findet das Autograph in einer Abweichung ohne Rücksichtigung (s. Einzelanmerkung).

Hinsichtlich der Text- und Melodiequellen, die Herzogenberg als Vorlage dienten, besteht Klarheit bei den Liedern aus Franz Magnus Böhme, *Altdeutsches Liederbuch*. Hinsichtlich hat Herzogenberg bei den Liedern Quellen daneben folgende benutzt: *Des Knaben Wunderhorn*, hrsg. von Achim von Arnim und Clemens Brentano, ein *Deutscher Liederhort*, hrsg. von Ludwig Erk. Bei den Texten von namhaften Dichtern sind die Originaltexte, wenn sie nicht erhalten sind, durch spätere Ausgaben ersetzt.

Zur Edition

Die Edition ist dem Erstdruck stillschweigend in der Satzzeichensetzung modernisiert (z. B. in der Schreibweise bei Verlängerungen). Die Setzung von Warnakzidentien ist nicht erfolgt. Ritenuto-Bezeichnungen werden eingetragen und, soweit vom Satzbild her möglich, in der Edition eingetragen. Wenige weitere Änderungen werden im Einzelnen nachgewiesen. Ergänzungen des Herausgebers sind, sofern grafisch möglich, im Notentext diakritisch gekennzeichnet (Bögen gestrichelt, Dynamiksignen,

Noten und Pedal-Anweisungen im Kleinstich); in den übrigen Fällen sind sie als Einzelanmerkungen notiert.

Bei den unterlegten Texten ist die in der Erstausgabe vorliegende Fassung verbindlich. Orthografie und Interpunktion sind allerdings modernisiert und insbesondere die Apostroph-Setzung bei Vokalauslassungen in den „altdeutschen“ Volksliedtexten reduziert. Die von Herzogenberg vorgenommenen Text-Modifikationen gegenüber seiner (belegbaren) Quelle werden ggf. im Einzelnen aufgeführt. Dabei wird die differierende Formulierung in der Quelle in Kursivschrift angegeben; die Stellenangabe nennt als erste Zahl die Strophe, als zweite die Verszeile. Nicht benannt werden hier Unterschiede in Orthografie und Interpunktion (z. B. Ausrufezeichen).

Einzelanmerkung

A. Werke für Chor a cappella

Opus 10

Titel der Erstveröffentlichung: *LIEDER für die Männerstimmen von Heinrich von Herzogenberg*, hrsg. von Heinrich von Herzogenberg, Leipzig, 1896, Bd. 1–3; Heft 2, No. 4–6.

Einzelanmerkung: Die Opus 10 besteht aus 30 Liedern, 30 jeweils auf die Takteinheit des auftaktigen Phrasenbeginns. Die Opus 10 ist in den Opus 10, 3 und T. 30 zu Beginn des Crescendos zu sein und an dessen Ende gehören.

Nr. 4 *Nachtslied* steht mit diesem Titel in *Des Knaben Wunderhorn*. Die Opus 10, 4 ist – offenbar als unschicklich, weil zu erotisch – nicht vertont: *Sie hat zwei Brüstlein, die sind weiß ... Sie legt's hervor nach ihrem Fleiß.* - 5,1 (hier 4,1) Sie gibt dir'n Kränzlein, fein gemacht

Nr. 4 *Nachtslied* ist eines der beiden berühmten Goethe-Gedichte, die auf Anweisung des Dichters seit 1815 beide unter dem Titel *Wandlers Nachtslied* publiziert wurden. Das Pendant „Der du von dem Himmel bist“ wird HvH 1896 in einer Vertonung für Singstimme, Violine und Orgel vorlegen².

Nr. 5 *Der Kehraus*

Str. 3 des Eichendorff-Gedichtes ist nicht vertont: *Ein Kenner im Ringe betrachtet die Sprünge, er findet's gemein. „Dir kann's auch nicht schaden!“ Die vornehmen Waden muß er schwingen im Reih'n.*

¹ Die von Böhme verwerteten (und dort detailliert nachgewiesenen) Quellen für die von Herzogenberg ausgewählten Lieder werden in der Abkürzung Böhmes (mit Jahreszahl) jeweils beim Liedtitel genannt.
² Neuausgabe in: Carus 40.758.

Opus 28

Titel der Erstveröffentlichung:

12 | *Deutsche | Geistliche Volkslieder | für | vierstimmigen gemischten Chor | bearbeitet | von | HEINRICH VON HERZOGENBERG. | Op. 28. | LEIPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN. | 1880.*

Heft I, No. 1–3; Heft II, No. 7–9; Heft III, No. 10–12.

Einzelanmerkungen:

Die Erstpublikation bot die Chorstimmen in der alten Schlüsselung. Nr. 1: Als Taktvorzeichnung standen im Erstdruck Allabreve und 6/4 nebeneinander. Die Taktwechsel wurden jeweils durch doppelte Taktstriche angezeigt.

Text- und Melodievarianten:

Als Quelle für Melodie wie Text benutzte HvH in den meisten Fällen die Edition *Altdeutsches Liederbuch* von Franz M. Böhme (1877). Im Folgenden die Unterschiede zwischen Quelle und „Bearbeitung“:

Nr. 1 *Jägerlied*, Böhme 598. *Vom geistlichen Jäger* (nach *Speierisches Gesangbuch* 1617)

Von sieben Strophen sind die Strophen 1–3 und 6 vertont. Der Text ist orthografisch modernisiert und in der letzten Strophe leicht verändert. Hier der Wortlaut der Vorlage (Str. 6, hier Str. 4):

Maria, die vil reine I fiel nider auf ire knie, Wan sie bat: „gott von Himel! dein will der gescheh an mir.“

Die Melodie der Vorlage steht ebenfalls in F (ionisch). Sie zeigt den triolischen Rhythmus nur in Takt 3. Herzogenberg gestaltet die vierte Verszeile rhythmisch analog.

Nr. 2 *Die heiligen drei Könige*, Böhme 535. *Dreikönigslied* (nach *Cölner Gesangbuch* 1623)

Von sieben Strophen sind die Strophen 1, 5, 7 unterlegt. Ausgelassen ist die detaillierte Schilderung des Weges der Könige zum Stall mit dem Hindernis Herodes. Die fehlende Str. 6 enthält Deutungen der Gaben Weihrauch, Myrrhe und Gold. Der übernommene Text ist nicht verändert, lediglich leicht modernisiert.

Die Melodie steht bei Böhme in g-dorisch mit Tripla-Rhythmus. HvH übernimmt nicht die Umkehrung der Notenwerte in kurzlang jeweils im vorletzten Takt am Zeilenende. Die drei Viertel T. 17 sind eine zu T. 13 analoge Neugestaltung. In der Vorlage ist hier derselbe auftaktige Rhythmus wie am Strophenbeginn.

Nr. 3 *Ein geistlich Lied der Königin Maria von Ungarn*, B^r derselbe Titel (Text nach *Erfurter Gesangbüchlein* 15^o bei 637^a. *Trostlied* (Meistersingerlied nach Forster I. 153^b).

Die Vorlage bietet ebenfalls diese drei Strophen die wör sehr behutsamer Modernisierung wiederge

Die phrygische Melodie ist in identisch rhythmisch fast exakt übernommen. N als Phrasenende eine lange Schluss

zu einem weltlichen Lied gehört ten. Dieses ist melodisch als

mit der Zielsetzung, vom zu chen Tonart zurückzuleiten. Die s

maten am Zeilenende im Apparat geschuldet, das sangbüchern überliefert. Als Inb

Nr. 4 *Pa* (nach Beuttner 1602)

Bö^h zwei alternativen Fassungen, Joch mit der Modifikation „dein

Die Herkunft der zweiten Strophe en, bzw. eine Vorlage für das Gegen

Leir^e „Freud“ in den beiden Strophen nicht auf

em Apparat-Hinweis bei Böhme, die vollstän

storie mit 15 Strophen sei in Philipp Wacker-nagels

u-Edition (1841 ff.) abgedruckt, ist HvH offenbar nicht nac

gangen, denn dort heißt es in allen Strophen „dein Freud, die hob sich an“, und diese zweite Strophe kommt nicht vor.

Die Melodie steht bei Böhme in g-dorisch und ist wie bei Nr. 2 nach e transponiert. Die Wechselnote in T. 2 entspricht der von Böhme als Variante angegebenen Melodie bei 516. *Himmelsrose*. Dort findet sich auch am Ende der dritten Zeile ein Intervallausgleich mit Durchgangsnoten, während die Vorlage hier bei „Jungfrau“ zweimal d und dann einen Quartsprung zeigt. Die originalen (Achtel-) Durchgangsnoten in T. 7 und 11 der Melodie liest HvH offensichtlich wie Bach-Choral-Durchgänge und gestaltet dementsprechend den gesamten Satz, der so das e-Moll-Pendant des vorausgehenden Choralatzes in e-Phrygisch bildet.

Nr. 5 *Kindelwiegenlied*, Böhme 526, derselbe Titel (nach *Andernacher Gesangbuch* 1608)

Von vier Strophen sind die ersten beiden berücksichtigt und wörtlich übernommen. Die Tonsilben des Refrains lauten in der Vorlage allerdings *So se soes soes soes*. Auch die Melodie ist genau und in derselben Tonlage zitiert. Während Böhme im Apparat bemerkt, „Die störenden Pausen zwischen den Zeilenabsätzen hier weggelassen“, restituiert HvHs choralmotettischer Sa der durch jeweilige Vorimitation zum Sopran-c.f.

Nr. 6 *Die arme Seele*, fehlt bei Böhme. Erks

bringt den Liedtitel unter Nr. 49 mit drei offensichtlich daraus gewählte Text

rhythmischen Glättungen in Str. 5 u

Melodievarianten bindet der Kom frei ein Chorlied in engelhafter Dreistimmigkeit über sechs ägt. nicht auf Böhmes Kompendium verw

s. Vorwort) gesetzt ist oit. auch nicht namentlich genant r zu Édition nach komponierten vier

Nr. 7 *Weihn* (Halblateini- sches We 52^a 52^b jubilo (Halblateini- sches We 52^a 52^b. Dasselbe Lied im 16. Ja

Aus tatic. Varianten wählt HvH für Me lodie

inhang mitgeteilte Fassung, ein Trillers Singbuch 1555 steht die

die Melodie zu einem durchweg ver die erste Strophe unterlegt ist und dem tsch-lateinischen Mischtexte offensichtlich

altet er diese eine Strophe als ausladende „ng“. Wortlaut, Melodiefassung und Ton sind

am Schluss hat die Melodie der Vorlage einen Vier te „ng g-f („Gna-“) – e („-den“).

ankt Nepomuk, fehlt bei Böhme; bei Erk 204. *St. Johann von pomuk*.

Das Lied steht bei Erk ebenfalls in Es-Dur mit genau dieser Melodie inkl. der piano-Wiederholung von T. 7f. Erks Tempoangabe *Mäßig langsam* ist mit *Andante con moto* modifiziert. Vertont sind alle bei Erk abgedruckten Strophen als durchkomponierte Liedmotette inkl. Moll-Variante (Str. 4). Obgleich nicht aus „dem Böhme“ entnommen, gehört dieses Stück zur ersten Kompositionsschicht, wie die lobende Erwähnung Spittas im Brief vom 11.12.1879 zeigt. Textvarianten in der Quelle Erk:

- Str. 1,1f. *Johann von Nepomuk, ein Zier der Prager Bruck*

- Str. 4,2 dein *Zung* nicht reden will

Nr. 9 *Auferstehung*, Böhme 554. *Ostergesang*, 555. *Ostergesang* A. *Katholische Fassung* (Straubing 1602)

Dies ist eines der Lieder, denen Böhme in seiner Edition besondere Aufmerksamkeit schenkt mit ausführlicher Erläuterung der Überlieferung. Unter Nr. 555 bietet er A. *Katholische Fassung* (14 Str.), B. *Andere katholische Lesart* (für Str. 4–10) und C. *Protestantische Fassung* (19 Str.). Vertont sind vom katholischen Komponisten im evangelischen Leipzig (vielleicht augenzwinkernd) nur die ersten drei Strophen der katholischen Fassung, welche nur wenig von der protestantischen differiert. Bei der in derselben Tonhöhe übernommenen Melodie, welche hier weniger als Cantus firmus denn als Ausgangspunkt für freie Fortspinnungen in den Stimmen dient, ist das Schluss-Halleluja an eine Fußnoten-Variante angelehnt, die

Böhme aus Trillers Singbuch 1555 angibt. Charakteristisch ist HvHs Modifikation des Melodie-Incipienten, wo er den Quartsprung (statt Tonrepetition) ergänzt.

Inspirierend für den Komponisten wird gewirkt haben, was Böhme im Apparat zu 554. schreibt:

„Diese heitere Ostermelodie [...], so recht den christlichen Osterjubel aussingend und viel mundgerechter für das Volk als die alte dorische Osterweise des 12. Jahrh. (Christ ist erstanden), halte ich für eine echte deutsche Volksweise.“ (Hervorhebung original).

Nr. 10 *Schifferlied*, Böhme 517. *Weihnachtslied des 14. Jahrhunderts* (nach *Andernacher Gesangbüchlein* 1608)

Böhme bringt nur die erste Strophe in der Fassung Andernach 1608 und als älteste Textform vier Strophen aus einer Inzkofener Handschrift des 15. Jahrhunderts, dazu Hinweise auf weitere Varianten (darunter auch die heute in Gesang- und Liederbüchern verbreitete). HvH folgt in der ersten Strophe Andernach und in den beiden weiteren vertonten der Inzkofener Fassung, von der er die Strophen 2 und 4 wählt und modernisiert.

Weitergehende Änderungen:

- 1,1 Andernach: *Uns* kommt ein Schiff *gefahren*
HvH folgt Inzkofen
- 2,2 Inzkofen: *Uf einem stillen wäge*
- 2,3 es bringt uns *riche gabe*

Die Melodie steht bei Böhme in d-Dorisch. HvH transponiert nach g-Dorisch. Da er den Satz in ein durchgehendes 9/8-Andantino kleidet – analog zu Bach-Kantatensätzen – kann er den bei Böhme notierten Taktwechsel (ab „Last“) nicht übernehmen.

Nr. 11 *Feldersegen*, Böhme 575. *Ruf um fruchtbares Wetter* (nach *Andernacher Gesangbüchlein* 1608)

Von den neun Strophen der Vorlage sind die Strophen 1, 4–6 und 9 vertont.

Textvarianten:

- 5,2 (hier 3,2) *rosenfarbes blut*
- 9,2 (hier 5,2) *hilf uns, gott, zu der engelschar!*

Die Melodie ist in derselben Tonhöhe übernommen. Allerdings ist Ton *b* auf der Eins von T. 7 vermieden, ebenso beim *Ave Maria*, die auch rhythmisch umgestaltet ist. Offensichtlich strebt HvH streng mixolydischen Satz an, während Böhme bei der Tonabgabe ratlos notiert: „Mod.?“

Nr. 12 *Maria am Kreuze*, Böhme 542. *Jesus im Gesinglieder*, Straubing 1590), Erk 205. *Das Leiden*, KWh I *Das Leiden des Herrn*

Diese in verschiedenen Varianten überlieferte Lied Böhme in einer Fassung mit 9 Strophen

1, 5, 6, 8 übernimmt und aus den Strophen 3 und 4 seine zweite Strophe Strophen mit dem Handeln der

„blinden Jud“ (Str. 7). Aus dem Erk-Kompendiums oder aus K¹ das Motiv des „bittern Leidens“ Böhme-Fassung fehlt („sein Leid“)

Als Melodie nimmt die auch mit dem „fiet, Herr“ vertonte süßer Name“ leidener extalation) und kompositio- gelegten Choralbearbeitung. D zu faszinieren, wie die spätere, ge Umsetzung des Neujahrsliedes um *Die Geburt Christi* op. 90 zeigt

Öffentlichung:
Zw. *deutsche Volkslieder | aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert | vierstimmigen gemischten Chor | gesetzt von | Heinrich von Herzogenberg. | Op. 35. | LEIPZIG, E. W. FRITZSCH. | 1882. Heft I, No. 1–4; Heft II, No. 5–8; Heft III, No. 9–12.*

Einzelanmerkung:

Nr. 7, T. 5 Text erste Strophe „sollt's ihm“ im Erstdruck offensichtlich Druckfehler.

Text- und Melodievarianten:

Nr. 1 *Ach, herzigs Herz*, Böhme 132. *Ach, herzigs Herz!* (bei H. Finck 1536)

Von drei Strophen sind die beiden Rahmenstrophen der Vertonung unterlegt, in der Orthografie modernisiert.

Die Melodie ist in identischer Tonhöhe übernommen mit rhythmischen und melodischen Modifikationen:

- V 1: Separierung von „mein Schmerz“ durch Pause
- V 2: T. 7 in der Vorlage doppelte Notenwerte
T. 10 Melisma ist ergänzt
- V 4: T. 19 initialer Quartsprung statt Tonrepetition
T. 20 in der Vorlage doppelte Notenwerte
- V 5: T. 23 Vorlage hat punktierte Halbe für *c'*

Nr. 2 *Mai-Reigen*, Böhme 157. *Nachtigall* (M I. 1539)

Von drei Strophen sind wieder die Rahmen die erste unverändert, die zweite (s. Chormitglieder stark verändert. Der

Die ein nent sich Margreta, | Amalia traut, | das meidlein | jungfraun schöne, | das se | zen sich | des meien all-

Die Melodie ist einer niert

- T. 6 original wär
 - T. 14,3 in Vor
 - T. 16ff. Dir
- as hat Böhme ange-regt, in auflehnend gegen das Sprach- en Takte, doch wollte ich ihr

Handschrift von 1646)

Woher HvH die andere Liedes genommen hat, das dann auch im verschiedenen dreistrophigen Fassungen ver- h nicht feststellen.

entisch aus Böhme übertragen.

Lieulich hat sich gesellet, Böhme 131. *Lieulich gesellet* erg ca. 1542)

ersten beiden der vier vorliegenden Strophen sind unterlegt.

Str. 2 lautet in V 5 ursprünglich: *Ir lieb die krenket mich so hart.* – HvH: *ihr Lieb gibt Freuden allsosehr.*

Die Melodie ist in Tonart und Rhythmik identisch. Lediglich der *f-g-a*-Durchgang im Auftakt zu T. 1 ist als Terzausgleich ergänzt.

Nr. 5 *Die höchste Freud*, Böhme 209. dto. (Text Nürnberg 1530)

Von neun Strophen sind die Strophen 1, 2, 5 mit einigen Änderungen übernommen:

- 1,6 *daß ich muß meiden ir mündlein rot*
- 1,7 *geschach mir doch nie so leide!*
- 2,1 *Den unmut, den ich im herzen trag*
- 2,2 *den muß ich länger dulden*; weiter im Text *Unmut* statt *Leid*
- 5,4 (hier 3,4) *von mir wird sie gekrönet*

Die von Böhme zugewiesene niederländische Melodie zu Psalm 61 (1540) ist einen Ton höher transponiert und rhythmisch modifiziert: die in T. 3, 7, 14 vorliegende triolische Bewegung (vgl. T. 9) ist getilgt.

Nr. 6 *Von einem stolzen Dirnlein*, Böhme 201, derselbe Titel (bei J. Werlin 1646, Text 16. Jh.)

Von neun Strophen sind die Strophen 1–3 und 6 berücksichtigt.

3,4 sie wolt gern haben ein *frechen* Knaben – hier könnte bei HvH im Erstdruck (*freien*) ein Übertragungsfehler vorliegen.

Das letzte Wort *kramanzen* erklärt Böhme im Apparat: „Ceremonien, Umstände, die bei Beschwörungen gebräuchlichen wunderlichen Bewegungen.“

Das Lied ist eine große Terz nach oben transponiert. Die von Böhme mit viel Erklärungsaufwand bewerkstelligte, nicht unproblematische Melodiezuweisung nimmt HvH als Freibrief zum Verändern:

- Der nur zweitaktige Allabreve-Einschub wird verdoppelt durch Sequenzbildung (mit Textwiederholung).
- Am Strophenende hat die Vorlage als Wiederholung nur die drei Schlusssilben. HvH wiederholt den ganzen Vers und schafft dazu eine neue Schlusswendung als Abstieg von der emphatischen Sexte – diese Tonstufe kommt in der Vorlage nicht vor.

Nr. 7 *Birebaum*, Böhme 232. *Letzter Versuch (Schlemmerlied) B. Für funfzehn Pfennige, D. Heirathslust* (M. Franck 1611)

Aus einigen bei Böhme angegebenen Varianten hat HvH ein neues Lied geschaffen. Die Variante mit dem *Birebaum*-Kehrsvers ist D., allerdings lautet da der Text:

Es wolt ein *Mägdlein* ein *bulen* han – solts in aus der erden grabn. Der Refrain am Ende ist textiert: *Birebaum, feins Annelein*.

Bei der Textfassung ist die Variante B vorrangig (Strophen 1, 2, 7, 8 von zehn Strophen), aber ohne deren Refrain *für funfzehn pfennige*. Varianten bei B:

- Str. 1: *Das maidlein will einen freier haben, I und sollt sie'n aus der erde grabn.*
 - 2,2 sie grub nur einen *schreiber* aus
 - 8,2 (hier 4,2) du findst wo eine, die's *gerne* tut
- Die Melodie, eine Großterz nach oben transponiert, ist umgestaltet:
- Durchgangsnote im Auftakt
 - Wechselnote T. 2 statt dreimal derselbe Ton
 - T. 6,1 als Wechselnote statt dreimal *h*
 - T. 7f. völlig neu gestaltet in Analogie zu T. 3f.

Nr. 8 *Der Morgenstern*, Böhme 108. *Der Morgenstern ist aufgegangen* (nach M. Praetorius 1609)

Böhme präsentiert die Melodie mit der ersten Strophe des geistlichen Textes aus der Quelle Praetorius. Eine siebenstrophige weltliche Textfassung nach einem niederdeutschen Liederbuch ist beigelegt. HvH nimmt für die ersten beiden Verszeilen den Praetorius-Text, formuliert Zeile drei eigenständig um und setzt in die Schlusszeile statt „der lieben Engelschar“ aus der weltlichen ersten Strophe „die liebe Nachtigall“.

Die Melodie ist wieder eine Großterz höher transponiert. Offenbar zur Vermeidung der Tonrepetitionen bei Praetorius ist die Schlusszeile melodisch umgestaltet, die Schlusszeile wird frei versponnen und mit Textwiederholungen unterlegt.

Nr. 9 *Der Mond, der steht am höchsten*, Böhme 263. *Sc...* (nach Forster III. 1549)

Von vier Strophen sind die beiden Rahmenstrophen ohne Veränderungen.

Die Melodie ist eine Quint nach oben transponiert. Bei den Melismen auch in der Tonfolge, wagt hier einmal ein durch Tonrepetitionen, macht aus dem Canzona-Rhythmus ein durch Tonrepetitionen, dings einen kurzen Auftakt.

Nr. 10 *All mein Gedächtnis*, Böhme 263. *Minnelied* (nach „Lochheimer“)

Von fünf Strophen sind die beiden Rahmenstrophen beigelegt und etwas modifiziert:

- Die Wortwahl in der ersten Strophe ist in der Vorlage ein wenig anders. Die Silbe: *Du, du, du I Dein, dein*.
- Die zweite Strophe holt zweisilbig nur einmal. Der Trost von der Angebeteten in dritter Strophe ist Anredeform.
- Die vierte Strophe ist gleich in allem reich I vindt man hart

Die Melodie ist in den Strophen denselben Tonhöhe übernommen. Wesentliche Veränderungen sind die Einfügung der Zäsur in T. 3 und das hinzugefügte „und“ in T. 11.

Nr. 11 *Ich armes Maidlein*, Böhme 212. *Das arme Mägdlein* (nach Forster III. 1549)

Von vier Strophen sind die ersten beiden ohne Veränderungen unterlegt.

Die Melodie ist einen Ton höher transponiert und über weite Strecken auch rhythmisch wörtlich übernommen. Beim emotionalen Kulminationspunkt nach der Fermate ist im Satz die strenge Bindung an die Melodie verlassen, bei der in der Vorlage folgende Phrasengliederung gegeben ist: wann ich gedenck I wi es im get I mein hertz in großen sorgen steht. Die Schlusszeile bringt im Sopran die Melodie wieder wörtlich.

Es ist bezeichnend, dass HvH hier nicht die gleichfalls von Böhme angebotene „Vereinfachung (1646)“ in moderner Notation zum Ansatzpunkt der Komposition nimmt, sondern die altdeutsche, fremdere.

Nr. 12 *Drei Fräulein*, Böhme 184. dto. (nach Joh. Ott 1534)

Von zwei Liedvarianten ist A gewählt mit den ersten beiden von drei Strophen, ohne Veränderung unterlegt.

Die Melodie ist um einen Ton höher transponiert. Die Schlusszeile ist rhythmisch verändert, der Quart-Auftakt zu T. 6 ist ersetzt durch eine Repetition mit fünfmal Ton e.

Opus 57

Titel der Erstveröffentlichung:
HERRN DE FRANZ WÜLLNER I fr SECHS I GESÄNGE I für I gemischte rich von Herzogenberg. I Op. MANN. II 1889.
Heft I, No. 1–3; Heft II, N

Einzelanmerkung:

Nr. 6: Hierzu ist in der russischen Kulturbesitz, Musikkritik, ein Autograph vorhanden (A. Heine, 1889), aus dem Nachlass von Philipp Heine, der als Weihnachtsgeschenk an die Familie Heine am 1. November 1889 in der Stimmführung bei Tenor und Bass. Zu gelten hat, folgt die Ausgabe in den Stellen in T. 20f. und 66f. dem Material des Herausgebers haben sich diese Stellen als störanfällig gezeigt, die Urfassung organischer erwiesen.

Druck:

Textvarianten:

Nr. 1 *An Mutter Natur* (Fr. Rückert, *Gesammelte Gedichte*, Erlangen 1837, Bd. 1, S. 21)

- 2,5 unter *Schne'es* Hüllen
- 3,3 *wenn du* aus der Winternacht

Nr. 2 *Die Bekehrte* (Goethe)

Der „so-la-la“-Refrain hat in der letzten Strophe ursprünglich die Ergänzung „le-ral-la“.

- 1,1 bei dem Glanze
- 2,1 Und er zog mich, *ach*, zu sich nieder
- 3,3 und ich höre

Nr. 3 *Ungeduld* (Goethe), einstrophiges Gedicht

- V 3 in *der* Breite

Nr. 4 *In der Nacht* (Eichendorff)

Vertont ist hier das (in Gedichtausgaben meistens nicht berücksichtigte) zweite, einstrophige Gedicht unter diesem Titel.

- Nr. 3 Gedicht von Eduard Mörike mit elf zweizeiligen Strophen.
 - Str. 6 HvH wiederholt (grammatikalisch angepasst) Str. 5,2 der *Knabe, dem ich brach die Treu*
 - Str. 9 Die beiden Verszeilen sind vertauscht.
 - Str. 10 wie Str. 6
 - 11,2 Wiederholung *mein Herzlein* vom Komponisten

Nr. 4 *Wehmut* ist von Eichendorff unter dem Titel *Am Abend* veröffentlicht. (*Wehmut* ist zwei anderen Gedichten als Titel zugewiesen.)
 - V 5 noch von der dunklen Höhe

Nr. 5 *Wiegenlied* bei KWh (im Anhang: *Kinderlieder*) als *Wiegenlied im Freien* mit folgender, in der ersten Texthälfte deutlich von der Vertonung abweichender Fassung:
 Da oben auf dem Berge, da rauschet der Wind, da sitzt Maria und wieget ihr Kind.
 Die Modifikationen werden wohl vom Komponisten stammen, der mit dem gewählten Sprachrhythmus seine musikalische Idee zur besonderen Gestaltung des Anfangs umsetzen kann.

Nr. 6 *Tanzlied* steht als *Tanzliedchen* (Nr. 136) in schwäbischer Mundart bei Erk und ebenso in KWh (Anhang). Von der bei Erk abgedruckten Melodie übernimmt HvH nur den 2/4-Takt, den charakteristischen Rhythmus des ersten Taktes und vielleicht auch die Tempoangabe „Mäßig geschwind“ (jetzt: Allegretto). Im Text orientiert sich HvH an der hochdeutschen Fassung von KWh mit untenstehenden Abweichungen. Das „Heisasa“ als Kehrsvers zu bringen, ist Erfindung des Komponisten. In beiden Textvorlagen steht es nur am Schluss, bei KWh als einfaches „Heisasa“, im Schwäbischen mit der Doppelung „Heisasa, hopsala“.
 - 1,1 Bin ich *nit* ein Bürschlein in der Welt?
 - 2,6 und ein Gläschen eingeschenkt (ohne *dann*)
 - 3,5f. aufgeputzt, eingeschnürt, lustig dann zum Tanz geführt (ohne *und*)

Nr. 7 *Untreue*, bei Mörike ohne eigenen Titel

Nr. 8 Die große Romanze ist überliefert in zahlreichen Varianten von KWh (I, *Die Nonne*) und Erk (Nr. 18 *Die Nonne*, 18^a *Das Lied vom jungen Grafen*, 18^b *Der Graf und die Nonne*, 18^c *Die Nonne*, 18^d *Die glückliche Nonne*). Bei Erk haben die Varianten 17, 9, 13, 9, 10 Strophen, bei KWh sind es 15. Offensichtlich hat sich HvH nicht kümmert eklektizistisch vorrangig aus Erks Varianten 18^c und (beim Schluss) aus KWh eine eigene Fassung für die zusammengestellt, dabei nicht nur Strophen aus verschiedenen Fassungen vermischt, sondern auch einiges eigenständig komponiert. Ein Einzelnachweis der Textvarianten wäre hier zu reich. Aufgelistet sei aber die Herkunft der Strophen für die alle Vorlagen überbietende, starke Fassung.
 - *brach ihm das Herz entzwei* – Erk 18
 - *Mit ihren weißen Händen grub sie*
 - Variante Erk 18 *Mit seinem blaß*
 - *aus ihren schwarzbraunen A*
 - nur KWh
 - *mit ihren zarten Händen*
 - *mit ihrer hellen Stir*
 - *mit ihrem roten A*
 - *mit ihren rothen*
 Mit den Melodien von Erk 18: 18^c und 18^d überein, wie bei Erk 18: 18^c vorliegt.

Or
 (E I
 segl
 ge,
 Ersch,
 Partitur
 summen.
 (von Fr. Hebbel) | für | vier Solostimm-
 ; Pianoforte | von | Heinrich von Herzo-
 -IPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN. II 1891.
 Gesamtpartitur und jede Nummer einzeln in
 summen.

Gegenüber der Hebbel-Werkausgabe, deren siebter Band mit den Gedichten 1867 erschienen ist, vom Dichter selbst revidiert, zeigen

Herzogenbergs Texte bei Nr. 2 und 3 Abweichungen. Eventuell lag ihm eine anders lautende Erstveröffentlichung vor, wie auch bei dem 1872 chorsymphonisch vertonten Hebbel-Gedicht *Weihe der Nacht*, wo Hebbel für die Werkausgabe eine drastische Kürzung vornahm, während die Vertonung sich auf die längere Erstfassung bezieht.
 Gegenüber den Vertonungen in op. 73 zeigt die Hebbel-Werkausgabe von 1867 folgende Veränderungen:

Nr. 1 *Nachtlied*
 Textwiederholungen vom Komponisten

Nr. 2 *Das Vöglein*, entstanden 1838 unter dem Titel *Das Glück*
 - 1,1 Vöglein vom Zweig
 - 3,4 entflohen
 - 5,1 Ist's *denn* so schwer
 - 7,1 Wird's *doch* auch dann

Nr. 3 *Meeresleuchten*
 - 3,3 *Davon blieb* dem Meer sein Leuchten
 - 3,4 *bis auf diesen Tag* zurück.
 Die letzte Änderung ist gravierend, da sie das fensichtlich entscheidende Signalwort *Nacht*.

Opus 79

Titel der Erstveröffentlichung
Frau Dr. Elise Breiderhoff ... *aus den Neugriechischen Liebesromanen* ... *Solo-Soprane (oder Chor)* | von | Heinrich von HERZOGENBERG. II 1891. Erscheinungsweise: 3–5, jeweils Partitur und F

Goethe ... *Julien* (Stegreifgedicht, gerne ironisch) ... dichte und als „Einzelne“ zehn ... bergs Nr. 1 ist das dritte „Einzelne“, ... erte und Nr. 4 das zweite. Die Schluss- ... ne des vierstrophigen Gedichts, welches ... ng eröffnet.

Erstveröffentlichung:
 ... *Auguste, Gabriele und Marie von Wendheim* | zugeeignet ... *Mädchenlieder* | *Der Traum – Stelldichein – Der schlimme Gast – Sehnsucht* – | *In der Spinnstuben – Trutzlied*. | von | PAUL HEYSE | für | dreistimmigen Frauenchor mit Clavierbegleitung | komponiert | von | HEINRICH VON HERZOGENBERG | Op. 98. II LEIPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN. II 1897.
 Erscheinungsweise: Gesamtpartitur und Chorstimmen (komplett).

Die Texte sind wohl der bereits 1872 in Berlin erschienenen Gedichte-Edition von Paul Heyse entnommen, wo S. 9–14 unter der allgemeinen Überschrift *Mädchenlieder* acht Gedichte ohne Einzeltitel (mit Ausnahme von Nr. 5) stehen. Der Komponist hat sechs Gedichte ausgewählt, mit einem Titel versehen und in eine neue Abfolge gebracht.

- *Der Traum* / bei Heyse: Mädchenlied Nr. 3
- *Stelldichein* / Nr. 8
- *Der schlimme Gast* / Nr. 7
- *Sehnsucht* / Nr. 2
- *In der Spinnstuben* / Nr. 1
- *Trutzlied* / bei Heyse: Nr. 5 *Trutzliedchen*.

